

Jahresbericht 2005

Herausgeber: Der Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
Prof. Dr. Wolfgang Schmitz
Anschrift: Universitätsstr. 33, 50931 Köln
Internet: <http://www.ub.uni-koeln.de>

Redaktion: Eva Faresin, faresin@ub.uni-koeln.de
Katja von Halassy, halassy@ub.uni-koeln.de

Layout: Monika Wierick-Brodde, wierick@ub.uni-koeln.de

Druck: rewi druckhaus
Reiner Winters GmbH

Wünschen Sie weitere Informationen zum Jahresbericht? Mailen Sie uns bitte an eine der oben angegebenen E-Mail-Adressen.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Wolfgang Kirsch vom Zentrum für angewandte Informatik (ZAIK) für die intensive Unterstützung bei der Erstellung der Druckvorlage.

© 2006
USB Köln

Inhalt

Vorwort	5
1 Highlights des Jahres 2005	
1.1 Neuer Webauftritt	8
1.2 Jahrestagung der Einbandforscher	9
1.3 Die USB im Bibliotheksindex BIX	9
1.4 Workshop zur „Verteilten Digitalen InkunabelBibliothek (vdIb)“	10
1.5 Scan-Projekt	11
1.6 SISIS: Umstellung auf die neue Version	12
1.7 Die Digitale Einbandsammlung der USB	12
1.8 Umstrukturierungen	13
2 Die USB Köln im Überblick	
2.1 Direktion	14
2.2 Datenverarbeitung	14
2.3 Medienbearbeitung und bibliothekarische Dienstleistungen	14
2.4 Informationsdienste/Neue Medien	15
2.5 Medienbereitstellung	15
2.6 Bestandserhaltung	16
2.7 Historische Sammlungen	17
2.8 Abteilungsbibliotheken und assoziierte Bibliotheken	17
2.9 Fachreferate	18
2.10 Die USB in Zahlen	19
2.11 Bibliotheksbau	19
3 Serviceleistungen	
3.1 Auskunfts- und Beratungsdienst	20
3.2 Konventionelle Informationsmittel	20
3.3 Elektronische Informationsmittel	20
3.4 Kurse und Führungen	21
3.5 Auftragsrecherchen (KöBes)	21
3.6 Medienbereitstellung	21
3.7 Fotolabor	22
4 Sondersammlungen	
4.1 DFG-Sondersammelgebiete Betriebswirtschaftslehre, Versicherungswesen, Sozialwissenschaften und Benelux	23
4.2 Europäisches Dokumentationszentrum (EDZ)	24
4.3 Historische Sammlungen	25
4.4 Die traditionelle Einbandsammlung der USB	26
5 Projekte	
5.1 Laufende Projekte	28
5.2 Abgeschlossene Projekte	32
5.3 Geplante Projekte / Aufgaben	33
6 Bestandsentwicklung und -pflege / Medienbearbeitung	
6.1 Bestandsaufbau – Arbeit der Fachreferate	35
6.2 Erwerbung und Formalerschließung von Monographien	35
6.3 Erwerbung und Formalerschließung von Periodika und elektronischen Ressourcen	36
6.4 Sachliche Erschließung der Bestände	36
6.5 Bestandspflege	37
7 Dienstleistungen für die Instituts- und Seminarbibliotheken	
7.1 Zeitschriftenkatalogisierung	38
7.2 KUG – Kölner UniversitätsGesamtkatalog	38

7.3	Verwaltung digitaler Zeitschriften und Datenbanken	39
7.4	Bereitstellung und Wartung einer einheitlichen Software	40
7.5	Beratungsdienstleistungen	40
7.6	Schulungen für die dezentralen Bereiche	40
7.7	Übernahme und Archivierung ausgesonderter Institutsbestände	40
8	Kulturelle Aufgaben / Öffentlichkeitsarbeit	
8.1	Ausstellungen	41
8.2	Messen	42
8.3	Tagungen in der USB	42
8.4	Veröffentlichungen	43
8.5	Presseresonanz	45
8.6	Vorträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	46
8.7	Lehrtätigkeit	47
8.8	Gremientätigkeit	47
8.9	Schenkungen	48
8.10	Kölnische Bibliotheksgesellschaft	48
9	Aus- und Weiterbildung	
9.1	Weiterbildung	49
9.2	Ausbildung	49
9.3	Praktika	49
	Abkürzungsverzeichnis	51

Vorwort



Liebe Leserin,
lieber Leser!

Der Jahresbericht 2005 hat eine neue Struktur. Anstelle der früheren Berichtsform, die sich an dem Organigramm der Bibliothek orientierte, wird nun eine Folge gewählt, die produktorientiert ist. Dieser Wunsch von Seiten des Kollegiums wurde vor der Realisierung intensiv diskutiert, auch in kollegialer Form mit der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf, in der ähnliche Vorstellungen erörtert wurden. Wir hof-

fen, den Bericht für seine Leserinnen und Leser so noch attraktiver zu machen.

Er zeigt, wie vielschichtig die Bibliotheksarbeit im Berichtsjahr war. Gleichzeitig wird deutlich, wie viel Engagement die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek wieder eingebracht haben, sei es in der Abwicklung des umfangreichen Routinegeschäfts und seiner ständig wachsenden Anforderungen, sei es bei innovativen Entwicklungen, die die Abläufe in unserem Haus für die Bibliothekskunden noch komfortabler gestaltet haben. Für dieses Engagement gebührt allen Beteiligten ein herzlicher Dank! Ein besonderes Lob möchte ich außerdem allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aussprechen, die nach Rücksprache mit der Direktion in Eigeninitiative Projekte entwickelt und in Zusammenarbeit mit anderen Kolleginnen und Kollegen realisiert haben.

Bei diesen Aktivitäten haben wir wieder vielerlei Unterstützungen erfahren: durch das Bibliotheksreferat des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWFT), durch Kanzler und Rektor der Universität, das Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz), die Staatsanwaltschaft Köln und nicht zuletzt in der kollegialen Zusammenarbeit besonders mit den Universitäts- und Landesbibliotheken Bonn, Düsseldorf und Münster. Auch hier entrichten wir gerne und herzlich unseren Dank! Schließlich – und nicht zuletzt – dürfen wir die Freunde unseres Hauses in der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft erwähnen, die für unsere Anliegen stets ein offenes Ohr haben.

Vieles hat sich in 2005 in unserem Hause getan. Nur einiges kann hier hervorgehoben werden, ohne jedoch anderes gering zu schätzen:

Zwei neue Mitarbeiterinnen des Höheren Dienstes kamen ins Haus: Claudia Dembek MA(LIS) wurde als Fachreferentin im wichtigen Sonder-sammelgebiet (SSG) Sozialwissenschaften eingestellt; Eva Faresin M.A. übernahm die Fachrefe-rate Romanistik und Anglistik und engagierte sich zusätzlich in der Öffentlichkeitsarbeit.

Außerdem wurde die wissenschaftliche Projektmitarbeiterin der Virtuellen Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften EconBiz, Dipl.-Kauf-frau Katja von Halassy (geb. Heyke), nach Ablauf der Projektförderung auf eine feste Stelle als dritte Fachreferentin für das SSG Betriebswirtschaft eingestellt. Daneben ist sie verantwortlich für die

Öffentlichkeitsarbeit und das Projektmanagement des Hauses.

Dr. Gunter Quarg ging nach genau 30 Jahren aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den verdienten Ruhestand.

Neue Entwicklungen sind in großer Zahl im Bericht verzeichnet. Die USB nimmt seit 2005 am System der kollaborativen virtuellen „DigiAuskunft“ des hbz teil. Ferner ist sie am LOTSE-Projekt beteiligt, einem internetbasierten Schulungsmodul zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Das Modul Physik konnte im Berichtszeitraum bereits freigeschaltet werden. Als nächstes wird der Bereich Sozialwissenschaften folgen.

Gerade der Bereich der Sondersammelgebiete ist uns sehr wichtig und wird daher intensiv gepflegt, sowohl durch personelle Erweiterung in schwierigen Zeiten als auch durch Innovationen, z.B. durch den Einsatz der Metasuchmaschine online im Bereich von EconBiz und der Teilnahme an Academic LinkShare. Der Förderung der SSG dient auch das Projekt „Catalogue Enrichment“, durch das erstmals Inhaltsverzeichnisse mit den Titelaufnahmen verbunden werden. Hier arbeitet die USB mit der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin in Köln (ZB MED), dem hbz und der Firma ImageWare zusammen. Das ganze wurde möglich durch die großzügige Unterstützung des Bibliotheksreferats des MIWFT. Hierher gehört auch die Neukonstituierung des SSGs Benelux, das jetzt mit der Universitäts- und Landesbibliothek Münster gemeinsam betrieben wird, ein außerordentlich erfreuliches kollegiales Verhalten der ULB Münster und ihrer Direktorin. Im Rahmen der Verzahnung des SSGs Betriebswirtschaft mit den jeweiligen Instituten an der Universität zu Köln, durch die das Fachwissen der Wissenschaftler verstärkt für die Pflege nutzbar gemacht werden kann, wurde 2005 die neue gemeinsame Fachbibliothek Versicherungswesen gegründet – ein erheblicher Bedeutungs- und Ressourcenzuwachs für das Sondersammelge-

biet BWL.


Für die Instituts- und Seminarbibliotheken entwickelte die USB, hier besonders die Abteilung KUG (Kölner UniversitätsGesamtkatalog), ihre Dienstleistungen weiter. Neuüberlegungen wurden 2005 für das Bibliothekswesen im Bereich der Abteilungsbibliotheken EWA/HP (Erziehungswissenschaften/ Heilpädagogik) begonnen, da hier ab 2007 eine Umstrukturierung der Fakultäten auch neue Formen der bibliothekarischen Versorgung erfordert.

Die Beschäftigung mit den wertvollen und historischen Beständen fand ihren Ausdruck in der besonderen Pflege der Einbandsammlung und mit der in Deutschland wohl einmaligen Gestaltung moderner Einbände durch eine hervorragende „Damenschaft“ in der Buchbinderei, die schon mehrfach internationale Preise erringen konnte. Eine besondere Leistung ist die Entwicklung einer Einbanddatenbank für unsere historischen Bucheinbände. Sie konnte bei einer Tagung der Einbandforscher Mitteleuropas in unserem Hause unter allseitigem Beifall präsentiert werden. Überhaupt war die Bibliothek auch im Berichtsjahr wieder Tagungsort für viele interessante Veranstaltungen (Tagung der Deutschen Buchwissenschaftlichen Gesellschaft zur Informationsgesellschaft; Workshop der Deutschen Forschungsgemeinschaft zum Projekt Inkunabel-Digitalisierung u.a.).

Unser Haus stellt sich auch der eigenen Geschichte. Die Erwerbung der Bibliothek der beiden jüdischen Wiener Wissenschaftlerinnen Elise und Helene Richter im Jahre 1941 wird im Hause im größeren Kontext (NS-Raubgut) erforscht.

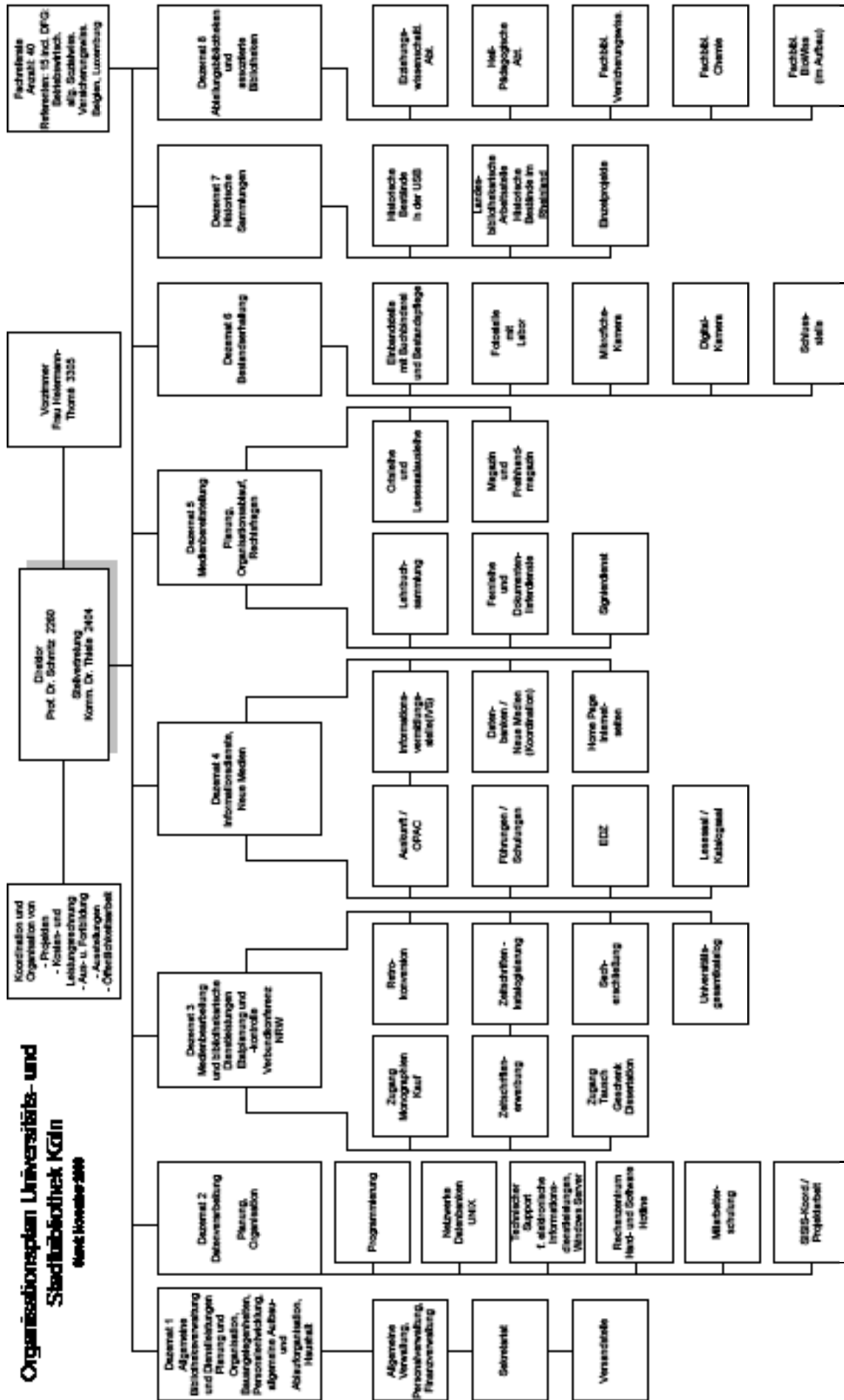
Der Bibliotheksindex BIX ließ uns viele positive Facetten unserer Arbeit erkennen und zeigt, dass

*Prof. Dr. Wolfgang Schmitz
Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek*



Organisationsplan Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Stand November 2009



1 Highlights des Jahres 2005

Neben dem umfangreichen Routinegeschäft einer Universitätsbibliothek wurden in diesem Jahr einige neue Dienstleistungen umgesetzt, wichtige Veranstaltungen organisiert und Umstrukturierungsmaßnahmen vorgenommen, um die Bibliotheksnutzung noch komfortabler zu gestalten und den Informationsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen zu verstärken.

1.1 Neuer Webauftritt

Zu Beginn des Jahres 2005 wurden die Vorarbeiten für Layout und Aufbau unseres neuen Webauftritts abgeschlossen. Nun mussten die etwa 1000, überwiegend statischen Internetseiten in das neue Content-Management-System übertragen werden. Leider verhinderte die fehlende einheitliche Struktur einen automatisierten Import. Um das neue Angebot rechtzeitig zum Wintersemester freischalten zu können, sollten daher auch die Dezernate die von ihnen zu betreuenden Seiten manuell einbringen. 20 Kolleginnen und Kollegen wurden dafür im Februar bzw. März unter der Leitung von Herrn Römer (Universitätsverwaltung, Abt. 32) in der Arbeit mit dem neuen Redaktionssystem geschult. In den folgenden Wochen arbeiteten die Redakteurinnen und Redakteure ihre Inhalte in den vorgegebenen Design-Rahmen ein. Zuvor mussten sie die Texte auf Relevanz und Aktualität überprüfen und wenn möglich straffen. Parallel dazu wurden die benötigten Perl-Skripte und dynamischen Seiten migriert. Die Inbetriebnahme des neuen Webservers mit 4 GB RAM im Juni erleichterte allen Beteiligten die Arbeit erheblich.

Anfang September, nach Umstellung von ca. 90% des alten Webangebots, wurden die neuen Internetseiten dem gesamten Kollegium vorgestellt. Die daraufhin in der Webredaktion eingehenden Anregungen und Verbesserungsvorschläge wurden kritisch auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und einiges entsprechend geändert. Nachdem der neue Webauftritt die erste Testphase bestanden hatte, wurde der Kreis der Testpersonen erweitert und unseren Kunden für zwei Wochen ein Zugriff an vier Internetarbeitsplätzen in der Bibliothek ermöglicht. Am 29. September war es dann soweit: Der neue Webauftritt konnte online gestellt werden.

Die in den darauffolgenden Wochen eingehenden Mails lobten Design und Funktionalität der neugestalteten Internetseiten. Die noch fehlenden Angebote des alten Webauftritts wurden in den Wochen bis zum Jahresende überarbeitet und eingebracht.

<http://www.ub.uni-koeln.de/>

Ansprechpartnerin:
Monika Wierick-Brodde,
Tel.: 0221/470-4031; wierick@ub.uni-koeln.de



Screenshot USB-Homepage

1.2 Jahrestagung der Einbandforscher

Im Rahmen der Tagung des international besetzten Arbeitskreises für die Erforschung, Erschließung und den Erhalt historischer Bucheinbände (AEB) kommen jährlich Archivare, Restauratoren, Kunsthistoriker, Bibliophile und Bibliothekare aus Deutschland und dem benachbarten Ausland zusammen. Das 10. Jahrestreffen fand vom 22. bis zum 24. September in unserem Haus statt. Vertreten waren in diesem Jahr Einbandforscher aus Belgien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Italien, England und Schweden. Irene Bischoff (Abt. Altes Buch) war für die Organisation zuständig und stand den Teilnehmern als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Am 22. September begrüßte Professor Dr. Wolfgang Schmitz am Nachmittag die 60 Gäste und referierte über die Geschichte und die Bestände der USB. Andreas Wittenberg (Berlin), Vorstandsmitglied des AEB, überreichte ihm als Gastgeschenk einen Handeinband der Leipziger Buchbinderin Bettina Wija-Stein. Pünktlich zur Begrüßung stand dann auch die „Digitale Einbandsammlung“ der USB im Netz und konnte dem interessierten Publikum präsentiert werden.



Guia de Forasteros 1865. Historistischer Architektur-Einband der Valenzianischen Schule, Madrid 1865. Aus der Bibliothek Johannes Fastenrath (1839-1908). Sign.: USB GG8/5450

Regine Boeff (Einbandstelle) trug die Geschichte der traditionellen Einbandsammlung vor und erklärte die Funktionen der neuen Datenbank. Die technische Seite des Projekts erläuterte Oliver Flimm (EDV). Beim anschließenden kleinen Empfang war dann genügend Zeit zum Austausch und zur Besichtigung einer Ausstellung bemerkenswerter Bucheinbände, die die Mitarbeiterinnen der Einbandstelle anlässlich der Tagung vorbereitet hatten.

Der begleitende Katalog ist in der Schriftenreihe der USB als Band 15 erschienen. Jeder der Tagungsteilnehmer erhielt als Präsent ein besonders ansprechend eingebundenes Exemplar des Katalogs. Die Buchbinderinnen und Buchbinder des Hauses hatten die signierten und gezählten Handeinbände hergestellt und eigens für die Ausstellung auch fünf neue künstlerische Unikate gestaltet.

Am zweiten und dritten Tagungstag standen weitere interessante Vorträge und die Mitgliederversammlung des AEB auf dem Programm. Außerdem hatten die Gäste die Möglichkeit, an einer Führung teilzunehmen: Professor Dr. Robert Fuchs und Eva-Katharina Nebel vermittelten in der Kölner Fachhochschule einen Überblick über ihr Wirken. In der Kunst- und Museumsbibliothek Köln zeigte die Direktorin Dr. Elke Purpus eine Auswahl aus der Sammlung der Künstlerbücher.

Ansprechpartnerinnen:

Regine Boeff,

Tel.: 0221/470-2416;

boeff@ub.uni-koeln.de

Irene Bischoff,

Tel.: 0221/470-2389;

bischoff@ub.uni-koeln.de

1.3 Die USB im Bibliotheksindex BIX

Bibliotheken agieren in einem gesellschaftlichen und politischen Umfeld, das von raschem technischen Wandel, gestiegenen Kundenbedürfnissen und finanziellen Herausforderungen gekennzeichnet ist. Unter diesen Rahmenbedingungen sind transparente Steuerungsinstrumente erforderlich, welche die Messung und Bewertung von Bibliotheksleistungen ermöglichen und den konstruktiven strategischen Dialog von Entscheidern in Bibliothek, Verwaltung und Politik fördern. Der BIX ist ein bundesweiter Jahresvergleich für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken, dessen Ziel es ist, die Leistungsfähigkeit von Bibliotheken in aussagekräftiger Form zu be-

schreiben und transparent zu machen. Vier Zieldimensionen bilden die Grundlage des Leistungsvergleichs. Diesen Dimensionen werden drei bis fünf Indikatoren zugeordnet, die Aussagen über die Bibliotheksleistungen ermöglichen. Auf diese Weise bietet der BIX den teilnehmenden Bibliotheken eine breite Vergleichsbasis sowie die Möglichkeit des Benchmarking, d.h. Orientierung an den Besten innerhalb der Bibliotheken und der Trägerorganisationen sowie darauf aufbauend Ingangsetzung gezielter Entwicklungsprozesse zur Besserstellung. Die USB Köln nahm dieses Jahr zum zweiten Mal am BIX teil. Sie wurde im ersten Jahr mit insgesamt 16 und im zweiten mit insgesamt 18 Bibliotheken gleichen Typs verglichen. Innerhalb der vier Zieldimensionen erreichte sie jeweils folgenden Rang:

Entwicklung:

Sind ausreichend Potentiale für notwendige Entwicklungen vorhanden?

2004: Rang 06

2005: Rang 02

Effizienz:

Werden die Dienstleistungen kosteneffizient erbracht?

2004: Rang 10

2005: Rang 03

Nutzung:

Wie werden die angebotenen Dienstleistungen genutzt?

2004: Rang 13

2005: Rang 15

Angebote:

Welche Infrastruktur kann die Bibliothek für die Nutzung bieten?

2004: Rang 16

2005: Rang 18

Gesamtergebnis:

2004: Rang 15

2005: Rang 13

Insgesamt hat sich die USB also bei steigender Teilnahme dennoch um zwei Rangplätze verbessern können. Sehr gut sind die Ergebnisse vor allem innerhalb der beiden Zieldimensionen Entwicklung und Effizienz. Hier konnten insbesondere die Mitarbeiterproduktivität, gemessen an der Medienbearbeitung, durch die Neustrukturierung der beteiligten Abteilungen (siehe Kap. 1.8) und der Anteil an Dritt- und Sondermitteln an den Bibliotheksmitteln insgesamt durch ver-

stärkte Mitteleinwerbung gesteigert werden. Außerdem lag die USB Köln mit 82 Öffnungsstunden pro Woche und dem Anteil des zur Entwicklung und Bereitstellung elektronischer Dienste eingesetzten Personals immer weit über dem Mittelwert aller beteiligten Bibliotheken. Obwohl natürlich gerade das Ergebnis der Zieldimension „Angebote“ nicht befriedigend ist, gibt es hier auch den geringsten Handlungsspielraum, da Faktoren wie qm Benutzungsbereich und Bibliotheksmitarbeiter pro 1.000 primärer Nutzer einfließen. Auch dass unser Haus im Bereich des Ausgabenanteils elektronischer Bestände den untersten Rang belegt, kann kurzfristig nicht behoben werden, da dies an fehlenden finanziellen Ressourcen liegt. Dennoch werden wir auch künftig durch Umstrukturierungsmaßnahmen, verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und die Erweiterung unserer Serviceleistungen im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel weiterhin effizient und effektiv die Wünsche und Bedürfnisse unserer Nutzer erfüllen.

Ansprechpartnerinnen:

Annegret Fuentes Flores,

Tel.: 0221/470-3307; fuentes@ub.uni-koeln.de

Katja von Halassy (geb. Heyke),

Tel.: 0221/470-6869; halassy@ub.uni-koeln.de

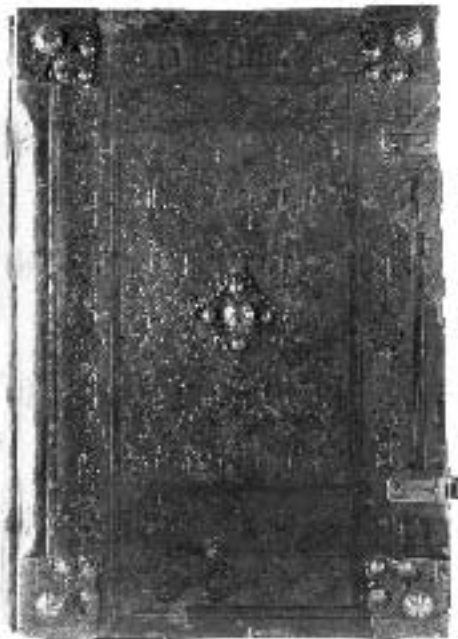
1.4 Workshop zur „Verteilten Digitalen InkunabelBibliothek (vdlb)“

Im Rahmen des DFG-Projektes „Verteilte Digitale InkunabelBibliothek“ wurden an der USB Köln ca. 500 Frühdrucke der Erscheinungsjahre 1460 bis 1485 komplett digitalisiert und ins Netz gestellt. Projektpartnerin ist die Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel für Drucke der Erscheinungsjahre 1486 bis 1500. Professor Manfred Thaller koordiniert die Datenbank im Institut für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationswissenschaften der Universität zu Köln.

Ziel des Projektes ist die Schaffung eines gemeinsamen Portals, das in Zukunft den Gesamtbestand an Frühdrucken der Forschung und Wissenschaft, aber auch interessierten Laien frei im Netz als Komplettdigitalisate zur Verfügung stellt. Dies soll durch systematische Digitalisierungskampagnen der Texte verschiedener Bibliotheken oder Institutionen jeweils vor Ort geschehen. Die Präsentation erfolgt unter der einheitlichen Suchoberfläche der vdlb, die damit ein Nucleus einer weltweit verteilten Volltextdaten-

bank der Inkunabeln werden soll.

Die Katalogisate des Incunabula Short Title Catalogue (ISTC) dienen als Metadaten für die Formalerschließung. Sie werden ergänzt durch Konkordanzen der Nachweise in den anderen Inkunabelprojekten. Die inhaltliche Erschließung der Drucke erfolgt durch Angabe signifikanter Abschnitte (in Form transkribierter Textteile) und durch Erfassung von Kapitelüberschriften oder anderer Gliederungselemente und durch kanonische Zitate. Mittels dieser Methode werden die Texte, die häufig ohne Seiten- und Blattzählung gedruckt wurden, hilfsweise navigier- und recherchierbar gemacht.



Antonius Florentinus, Summa theologica Tertia pars, Nürnberg, Koberger, 18. Nov. 1486. Buchführer-Einband. Um 1852 erworben von Gustav von Mevissen (1815-1899). Sign.: USB MEVI16-3

In dem 2-tägigen Workshop in unserem Haus diskutierten am 2. und 3. November als Vertreter der großen Inkunabelkatalogisierungsprojekte Eef Overgaauw (Gesamtkatalog der Wiegendrucke/Berlin), Bettina Wagner (BSB-Ink/München), Armin Schlechter (Inka/ Tübingen-Heidelberg) und John Goldfinch (ISTC/London) mit Wissenschaftlern (Arno Mentzel-Reuters/München, Oliver Duntze/Erlangen, Ingo Kropac/Graz, Meta Niederkorn/Wien) über Aspekte der Präsentation, Benutzbarkeit und Perspektiven großer Digitalisierungsprojekte für die wissenschaftliche Arbeit. Die weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien beschäftigten sich in den Diskussionen mit folgenden Fragen:

- Setzt die Digitalisierung eine hochwertige Erschließung voraus oder kann sie dazu dienen, diese vorzubereiten?
- Reicht das praktizierte Erschließungsmodell aus, das eine Orientierung über die Inhalte, aber keine vollständige Erschließung bietet?
- Wie können die Erschließungsdaten für Forschungsinteressen optimiert werden?
- Wie können die Digitalisate in bestehende Nachweissysteme eingebunden werden?

Durch den persönlichen Austausch der Tagungsteilnehmer konnten bereits erste Kooperationen, z.B. mit dem GW in Berlin, konkretisiert und verabredet werden.

<http://inkunabeln.ub.uni-koeln.de/>

Ansprechpartnerin:

Irene Bischoff,

Tel.: 0221/470-2389; bischoff@ub.uni-koeln.de

1.5 Scan-Projekt

Mit finanzieller Unterstützung des MIWFT entwickelte die USB in Zusammenarbeit mit dem hbz, der Firma ImageWare (Bonn) und der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin in Köln ein Scan-Projekt mit dem Ziel, die Inhaltsverzeichnisse von Büchern für die Literatursuche im Online-Katalog nutzbar zu machen. Ähnliche Bestrebungen gibt es auch in vielen anderen Bibliotheken bzw. Bibliotheksverbänden. Die Einbindung der Stichwörter der Inhaltsverzeichnisse in die recherchierbaren Suchbegriffe des Katalogs (Kataloganreicherung/ „catalogue enrichment“) ermöglicht dem Benutzer, Texte zu finden, die allein über die Titelstichwörter und Schlagwörter nicht auffindbar gewesen wären. Im Rahmen dieses Projekts wurden von August bis Dezember 2005 an den beiden beteiligten Bibliotheken die Inhaltsverzeichnisse von mehr als 180.000 Büchern gescannt und durch OCR (Optical Character Recognition/ optische Zeichen- bzw. Texterkennung) zu Suchbegriffen aufbereitet. Die Einbindung der Datenmengen ist Aufgabe des nächsten Jahres. Das Projekt bezog sich zunächst nur auf die Sondersammelgebiete, soll aber ab 2006 auf die Neuerwerbungen für alle Fächer ausgeweitet werden (siehe Kap. 5.3.2).

Sowohl in dieser Größenordnung als auch in der straffen Durchführung ist dieses Projekt bislang einmalig in Deutschland und Vorbild für weitere Vorhaben.

1.6 SISIS: Umstellung auf die neue Version

Von Oktober bis Dezember wurde mehrstufig die Migration von SISIS Sunrise Version V3.0A20 auf V3.0A30 durchgeführt. Erschwert wurde dies durch den gleichzeitig notwendigen Umstieg der Datenbanksoftware sybase V12.5 auf V12.5.5. Die Umstellung konnte nur deshalb einigermaßen reibungslos und für die Benutzer unauffällig erledigt werden, weil ein leistungsfähiger Testrechner zur Verfügung stand, auf dem parallel zum Produktivbetrieb sybase V12.5.5 sowie die V3.0A30 installiert und getestet werden konnten. Grundlegend haben sich zwei Dinge in der neuen Version des Online-Katalogs geändert: er setzt auf einer neuen technischen Basis auf und hat eine neu gestaltete Benutzeroberfläche. Während der Testphase ergaben sich viele Änderungswünsche im Layout und Angebot des OPACs, die für den Produktivbetrieb realisiert werden konnten. So sind im neugestalteten Online-Katalog unter dem Punkt „Mein Konto“ die Benutzerfunktionen (Konto, Benutzerdaten; in erweiterter Anzeige auch Ausweispflichtigkeit, offene Gebühren, Guthaben, Sucheinstellungen) zusammengefasst. Zudem gibt es neue Funktionen wie zum Beispiel die „Suchhistorie“, außerdem einen direkten Link zu den Einzeltreffern aus der Trefferliste, und Sortierungen sind jetzt auf- und absteigend möglich.

Die Firma SISIS, an der bis dahin der Siemens-Konzern eine Beteiligung von 50% hielt, wurde 2005 von OCLC PICA, einem US-amerikanisch-niederländischen Non-Profit-Unternehmen übernommen. Für die Weiterentwicklung der an der Universität zu Köln eingesetzten Produkte SISIS SunRise ergeben sich daraus zunächst keine Veränderungen. Da der Vorsitz der SISIS-Anwendergruppe NRW bei der USB Köln liegt – vertreten durch den stellvertretenden Direktor Dr. Thiele – war dieses Jahr angefüllt mit Verhandlungen zur Umsetzung des langjährigen Desiderats einer Online-Versorgungsschnittstelle zwischen Verbund- und Lokalsystem für die nordrhein-westfälischen Hochschulbibliotheken.

Ansprechpartner:

Josef Hardt,

Tel.: 0221/470-4535; hardt@ub.uni-koeln.de,

Dr. Rolf Thiele,

Tel.: 0221/470-2404; thiele@ub.uni-koeln.de

1.7 Die Digitale Einbandsammlung der USB

Vom Sommer 2003 an hatten die Mitarbeiterinnen der Einbandstelle alle 215 Exemplare der traditionellen Einbandsammlung erfasst und dokumentiert. Danach stellte sich die Frage einer angemessenen Präsentation mittels einer Datenbank. Mit der Realisierung des Projekts konnte im Juli 2005 begonnen werden. Dem Einsatz aller Beteiligten ist zu verdanken, dass die „Digitale Einbandsammlung“ bereits im Oktober 150 Einbände vermittelt. Mit ihrem unbegrenzten Potential soll sie nach und nach die bisher bekannten wenigstens 800 historisch relevanten und künstlerisch wertvollen Einbände aus dem Besitz der USB erschließen. Für die technische Konzeption, die allein auf die im Hause vorhandenen Möglichkeiten zurückgreift, sorgten aus dem Kreise der Kollegen Christiane Hoffrath (Abteilung UGK) und Oliver Flimm (EDV-Abteilung). Für die Inhalte und Texte sind die Mitarbeiterinnen der Einbandstelle verantwortlich. Die Fotografien und Scans fertigte die hauseigene Fotostelle an.



*J. W. Loebell, Reisebriefe, Berlin 1837. Biedermeiereinband v. Carl Ernst Lehmann III, Kgl. Hofbuchbinder, Berlin, um 1838
Sign. Mevi7367*

Mit einem Mausklick auf die „Recherche“ öffnen sich in der Datenbank die Einstiegsmöglichkeiten „Suchen“ oder „Blättern“. In beiden Funktionen liefert sie neben Abbildungen alle Titelangaben, den Standort und die Provenienz, die technischen Buchdaten, eine Einbandbeschreibung,

Quellen sowie bibliographische Nachweise. Die Verfasserangaben sind in den zurzeit geläufigen Ansetzungsversionen recherchierbar. Alle Beschreibungen liegen auch als pdf-Datei zum Ausdruck vor. Für die Feinheiten der text- oder abbildungsorientierten Recherchen steht ein ausführlicher Hilfe-Text zur Verfügung. Schließlich ermöglicht die „Digitale Einbandsammlung“ den Kontakt ihrer Besucher zu den Redakteuren: Unter dem entsprechenden Button bietet sie die E-Mail-Adressen aller Beteiligten an. Zu finden ist die Datenbank über die Homepage der USB unter dem Punkt „Sondersammlungen“.

Neben ihren Nachweisfunktionen übernimmt die Datenbank weitere Aufgaben: Sie stellt die Einbände als Gegenstand wissenschaftlicher Forschungen und Projekte im Bereich der Kunst-, Kultur- und Regionalgeschichte, der profanen Geschichte und auf den Gebieten der Genealogie und Buchforschung zur Diskussion. Gleichzeitig lädt sie mit ihren Abbildungen und Texten Bücherliebhaber zum virtuellen Stöbern in den spektakulärsten, nun jederzeit verfügbaren Kostbarkeiten ein, ohne dabei die unersetzbaren Stücke unnötigen Strapazen auszusetzen. In ihrer repräsentativen Darstellung bringt die Digitale Einbandsammlung auch die Wertschätzung der USB für die ihr von den Sammlern anvertrauten Bestände zum Ausdruck. Die Bibliothek demonstriert, dass sie ihre Schätze als zugängliches Kulturgut und lebendiges Erbe der Allgemeinheit verwaltet und ihre Pflicht nicht allein in der Konservierung und Aufbewahrung sieht, sondern auch in einer angemessenen Präsentation. Nicht zuletzt zeigt die USB in der Digitalen Einbandsammlung auch ihren Einsatz für den experimentellen und künstlerischen Bucheinband, der in der hauseigenen Buchbinderei besonders erfolgreich gepflegt wird.

<http://einbandsammlung.ub.uni-koeln.de/>

Ansprechpartnerin:
Regine Boeff,
Tel.: 0221/470-2416; boeff@ub.uni-koeln.de

1.8 Umstrukturierungen

Das Dezernat 3 entstand aus dem Zusammenschluss der klassischen Bibliotheksabteilungen Erwerbung und Katalogisierung. Unabhängig von diesem Zusammenschluss war schon die integrierte Medienbearbeitung eingeführt worden, das heißt, die in der Monographienerwerbung eingehenden Titel wurden dort zu einem Großteil abschließend bearbeitet bis auf die Titel, bei denen keine oder unzureichende Fremdleistungen vorhanden waren. Personelle Fluktuation und der Zwang zur weiteren Straffung des Buchdurchlaufs machten es notwendig, die Regorganisation des Dezernats voranzutreiben und die drei Abteilungen „Monographienerwerbung“, „Monographienkatalogisierung“ sowie „Hochschulschriften, Tausch und Geschenk“ in die nach den Zugangsarten unterschiedenen Abteilungen „Kaufzugang“ und „Sonstiger Zugang“ umzubilden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der bisherigen Monographienerwerbung wurden den beiden Abteilungen zugeordnet, so dass das entsprechende fachliche Know-how weiterhin vorhanden ist.

Ansprechpartner:
Dr. Rolf Thiele,
Tel.: 0221/470-2404; thiele@ub.uni-koeln.de

2 Die USB Köln im Überblick

Die USB Köln ist die zentrale bibliothekarische Einrichtung der Universität zu Köln und damit eine Dienstleistungseinrichtung insbesondere für die Angehörigen und Institute dieser Universität, aber auch für die Bürger Kölns und der Region sowie für zahlreiche andere Kundenkreise. Gemeinsam mit den Seminar- und Institutsbibliotheken ist sie für die Informations- und Literaturversorgung an der Universität zuständig. In ihrer heutigen Form ist die USB eine „junge“ Bibliotheksgründung aus dem Jahre 1920 (nach Wiedereröffnung der „Neuen Universität“), sie geht aber auf mehrere Vorgängerinstitutionen zurück, aus deren Besitz ihr reicher Altbestand stammt. Die interne Organisation der USB besteht aus den im Folgenden kurz beschriebenen Dezernaten und den Fachreferaten, die der Direktion unmittelbar zugeordnet sind.

2.1 Direktion Dezernat 1

Das Dezernat beschäftigt sich mit der allgemeinen Bibliotheksverwaltung. Es besteht aus dem büroleitenden Beamten, seiner Stellvertreterin, den Mitarbeitern des Sekretariats und der Poststelle. Im Dezernat werden die Personalangelegenheiten der USB koordiniert und der Gesamtetat der Bibliothek verwaltet. Im Sekretariat findet der Ein- und Ausgang der Post statt, werden Materialbestellungen an die Fachabteilung der Hochschule vorbereitet, weitergeleitet und Dienstleistungen Dritter, wie zum Beispiel Warenlieferungen oder Montagearbeiten, koordiniert. Zu den weiteren Aufgaben zählen die Verwaltung der von der USB herausgegebenen Publikationen und die administrative Betreuung der elektronischen Arbeitszeiterfassung des Bibliothekspersonals.

2.2 Datenverarbeitung Dezernat 2

Die Hauptaufgabe des Dezernats ist es, für die Bibliothek und ihre Nutzer sowie für die Universität Dienstleistungen im IT-Bereich zu erbringen. Die Arbeit des Dezernats stützt sich dafür im Wesentlichen auf drei Serverplattformen und Betriebssysteme sowie deren Vernetzung miteinander. Aufgrund der zunehmenden Aufgaben, der Komplexität der Systeme, der wachsenden Vernetzung, der gestiegenen Anzahl der im Einsatz befindlichen Software sowie der gestiegenen Anzahl der zu betreuenden Arbeitsplätze in der Bibliothek und auf dem Campus sind Arbeitsteilung und Spezialisierung unabdingbar. Dies spiegelt sich auch in der Organisationsstruktur des Dezernats wider.

Ansprechpartner:
Josef Hardt,
Tel.: 0221/470- 4535; hardt@ub.uni-koeln.de

2.3 Medienbearbeitung und bibliothekarische Dienstleistungen Dezernat 3

Die Aufgaben des Dezernats umfassen die Beschaffung und Einarbeitung von Büchern, Zeitschriften und elektronischen Medien in den Bestand der USB Köln, dies insbesondere bei den elektronischen Medien (Datenbanken und E-Journals) in Abstimmung mit den Fakultäten und Instituten der Universität zu Köln. Damit verbunden sind die retrospektive Konversion der Zettelkataloge in den Onlinekatalog (als langwieriges, aber endliches Projekt), die Bestandsorganisation (eine Daueraufgabe, die aus den unterschiedlichen Datenbanken resultiert, in denen die Datenerfassung erfolgt) sowie der weitere Ausbau und die Pflege des Kölner UniversitätsGesamtkatalogs (KUG).

Daraus ergeben sich eine Reihe von Schnittstellen nicht nur zu den anderen Dezernaten und Abteilungen innerhalb der USB (DV-Dezernat, Einbandstelle, Ortsleihe u.a.), sondern auch zu externen Institutionen und Geschäftspartnern: zu Verlagen und Buchhandel, Zeitschriftenagenturen, Datenbankanbietern, dem nordrhein-westfälischen Verbundsystem (hbz) und Lokalsystemherstellern. Die USB Köln ist in einer Reihe von Gremien und Arbeitsgruppen vertreten, wobei diese Aufgaben überwiegend von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Dezernats 3 übernommen werden (siehe Kap. 8.8).

Das Dezernat fungiert zugleich als Dienstleister für die Institutsbibliotheken. Die Abteilung UniversitätsGesamtkatalog betreut die Institutsbibliotheken beim Einsatz der Bibliothekssoftware Sisis SunRise sowohl hinsichtlich der Arbeit mit dieser Software als auch hinsichtlich der bibliothekarischen Standards (RAK-WB). Darüber hinaus gibt es Kooperationen bei den elektronischen Zeitschriften, die für eine Reihe von Instituten von

der Zeitschriftenstelle verwaltet werden. Gerade dieser Bereich soll in Zukunft ausgebaut werden. Für die Fachbibliotheken Biowissenschaften und Chemie werden Erwerbungs- und Einarbeitungsaufgaben wahrgenommen.

Ansprechpartner:
Dr. Rolf Thiele,
Tel.: 0221/470-2404; thiele@ub.uni-koeln.de

2.4 Informationsdienste/ Neue Medien Dezernat 4

Die zentralen Aufgaben des Dezernats sind die Informationsvermittlung und -bereitstellung für die Nutzer der USB Köln. Zielgruppen sind Wissenschaftler, Studierende und Mitarbeiter der Universität, aber auch Angehörige anderer Hochschulen und Privatpersonen.

Einen wichtigen Kernpunkt des Dezernats bilden die Auskunfts- und Beratungsdienstleistungen für Nutzer. Dies beinhaltet sowohl persönliche als auch schriftliche und elektronische Informationen. Im Berichtsjahr stand vor allem die Mitarbeit beim Aufbau eines Virtuellen Auskunftverbundes gemeinsam mit weiteren Hochschulbibliotheken unter der Federführung des hbz im Mittelpunkt. Mit dem Kölner Bibliothekservice für Literaturrecherchen (KöBes) bietet der Auskunftsbereich außerdem einen bundesweit nahezu einmaligen Service für Auftragsrecherchen, der auch 2005 wieder gut angenommen wurde.

Ein weiterer zentraler Arbeitsbereich liegt in der Pflege und Aufbereitung des Datenbankangebotes sowie der Koordination der Digitalen Bibliothek vor Ort. Hierzu gehören die ständige Verbesserung der nutzerorientierten Aufbereitung des Datenbankangebotes durch die aktive Mitarbeit am bundesweit verteilten Datenbankinformationssystem DBIS, die Organisation von Testangeboten sowie die Information über neue Datenbanken. Lokale Anpassungen der DigiBib für den Standort der USB Köln, die Einbindung neuer Angebote sowie die Klärung anfallender Probleme ergänzen das Aufgabengebiet.

Die Weiterentwicklung und Organisation des Schulungs- und Führungsangebotes bildet ebenfalls einen Schwerpunkt der Dezernatsarbeit. Es reicht von Orientierungsführungen durch das Haus über einführende Schulungen zur Katalogrecherche und Ausleihe bis hin zu spezielleren Kursen zur Einführung in die Nutzung elektronischer Informationen (siehe Kap. 3.4).

Über die Homepage präsentiert die USB Köln ihr Dienstleistungsangebot weltweit. Die Arbeiten im Jahr 2005 standen ganz im Zeichen der Verbesserung und der Umsetzung einer ansprechenderen Gestaltung der Webseiten (siehe Kap. 1.1).

Die USB Köln stellt ihren Nutzern im Bereich der Lesesäle mehr als 830 Arbeitsplätze, unter anderem auch einen Arbeitsraum für Gruppen sowie einen umfangreichen Bestand an Nachschlagewerken zur Verfügung. Über WLAN können auch in den Lesesälen Internetdienste auf dem eigenen Notebook genutzt werden. Für Fragen steht die Lesesaalauskunft zur Verfügung, ein Angebot, das gut angenommen wird. Durch eine Revision im Lesesaal konnten die Bestandsnachweise am Ende des Jahres aktualisiert werden. Leider ist die Anzahl der Arbeitsplätze für die hohe Zahl der Studierenden weiterhin nicht ausreichend, so dass immer wieder Engpässe auftreten.

Ebenfalls im Dezernat angesiedelt ist das Europäische Dokumentationszentrum (EDZ) Köln, das zu einem weltweiten Netz von Informationseinrichtungen der Europäischen Kommission zählt (siehe Kap. 4.2).

Ansprechpartnerin:
Dr. Christine Maier,
Tel.: 0221/470-3327; maier@ub.uni-koeln.de

2.5 Medienbereitstellung Dezernat 5

Im Dezernat sind die Abteilungen zusammengefasst, die mittelbar und unmittelbar mit der Ausleihe sowie der Fernleihe von Medien bzw. der Dokumentlieferung zu tun haben.

Die Ortsleihe ist verantwortlich für die Bereitstellung der von den Kunden bestellten Medien zur Ausleihe nach Hause oder in den Lesesaal. Zentrale Aufgabenbereiche sind die Buchdaten- und Benutzerdatenpflege sowie die Gebührenverwaltung. Die Abwicklung dieser Arbeiten er-



Ausgabe-/Rückgabeschalter

folgt über eine Software, deren Systembetreuung die Ortsleihe als Koordinierungsstelle für den gesamten Benutzungsbereich der USB Köln einschließlich der Erziehungswissenschaftlichen Abteilung wahrnimmt. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Bearbeitung von Benutzeranfragen, die am Ortsleih-Service-Telefon schnell und kompetent geklärt werden. Durch intensive Personalplanung wird gewährleistet, dass die Besetzung sämtlicher Kundenschalter täglich gesichert ist.

Da die Hauptabteilung der USB damals als reine Magazinbibliothek konzipiert wurde und es somit aus räumlichen Gründen nicht möglich ist, den Lesern unmittelbaren Zugang zu den Büchern zu gewähren, wurden diese platzsparend nach Zugang (Numerus Currens) in engen Regalreihen aufgestellt. Dieses Grundprinzip musste auch für den im Juni 2004 eingerichteten Sofortausleihbereich (SAB) beibehalten werden, in dem die Kunden die meisten Bücher der letzten 10 Erscheinungsjahre direkt aus dem Regal entnehmen und verbuchen lassen können. Die Magazin-Mitarbeiter suchen die bestellten Medien heraus und bringen sie zur Ortsleihe; sie sind dafür verantwortlich, dass jedes Buch an seinem Standort steht und verwalten den immer knapper werdenden Platz für den wachsenden Medienbestand der USB Köln.

In der Lehrbuchsammlung stehen dem Kunden Lehrbücher sowie viel verlangte Grundlagenliteratur in Mehrfachexemplaren zur sofortigen Ausleihe zur Verfügung. Die Bücher sind frei zugänglich und nach Fachgebieten systematisch aufgestellt. Es wird angestrebt, den Bestand ständig zu aktualisieren und zu erweitern sowie zahlenmäßig der Ausleihfrequenz anzupassen. Dabei sind Anregungen aus dem Kreis der Lehrenden und Studierenden der Universität stets willkommen.

Über die Fernleihe können Bücher, Zeitschriften und Aufsätze beschafft werden, die nicht in der eigenen Bibliothek vorhanden sind. Die Abteilung Fernleihe bearbeitet sowohl Bestellungen durch Kunden anderer Bibliotheken aus dem Bestand der USB Köln als auch Bestellungen durch Kunden der USB auf Bücher, Zeitschriften und Aufsätze, die nicht in der USB vorhanden sind. Sie arbeitet eng mit allen europäischen Bibliotheken zusammen. Über die Literaturlieferdienste „subito“ und „KöLi“ werden Aufsätze und Bücher auch unmittelbar weltweit an Kunden, insbesondere aus der freien Wirtschaft, geliefert.

Die Abteilung Signierdienst sorgt durch gezielte Recherche dafür, dass die bibliographischen Angaben bei den Fernleihbestellungen korrekt und

vollständig sind. Insbesondere werden fehlende Standortangaben (besitzende Bibliotheken und Signaturen) ergänzt, um die erfolgreiche Bearbeitung einer Fernleihbestellung zu gewährleisten.

Ansprechpartner:

Ralf Depping,

Tel.: 0221/470-2351; depping@ub.uni-koeln.de

2.6 Bestandserhaltung Dezernat 6

Das Dezernat besteht aus verschiedenen Abteilungen, die von der Bearbeitung der Medien her und nach dem Inhalt ihrer Tätigkeiten zu zwei sinnvollen Organisationseinheiten subsumiert werden können. Der erste Bereich pflegt zum Schutz und Erhalt des traditionellen Mediums Buch die Einbandtradition des Hauses und sorgt für den reibungslosen internen Arbeitsablauf. Im zweiten Bereich wird nicht nur der vom Papierzerfall bedrohte und erhaltenswerte Bestand mit moderner Technologie gesichert, sondern darüber hinaus können auch Kundenwünsche von Universitätsangehörigen, Kölner Bürgern und auswärtigen Besuchern hinsichtlich analoger und digitaler Fotografien erfüllt werden.

Die Einbandstelle verwaltet den Einbandetat und organisiert für Periodika und Monografien Einband- und Buchpflegearbeiten, die sie sowohl an die eigene Buchbinderei als auch an externe Sortimentsbuchbinder vermittelt und überwacht. Sie gewährleistet durch SIAS-Einträge den Nachweis der Bände während der Fertigstellung und erledigt über SIKIS-Datensätze den Zeitschriftennachtrag im OPAC. Die neue Einband-Datenbank wurde hier in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Kölner UniversitätsGesamtkatalog und EDV realisiert (siehe Kap. 1.7).

Die Buchbinderei der USB fertigt Bibliothekseinbände aus Gewebe, Leder, Pergament oder Papier und führt Präge-, kurzfristige Reparatur- sowie Ausstattungsarbeiten durch. Sie bereitet kostspielige Aufträge für externe Buchbinder vor. Daneben widmet sie sich der Wiederherstellung und Konservierung der Einbände des Altbestandes. Außerdem pflegt sie aktiv das experimentelle und künstlerische Buchbindehandwerk und fertigt zu besonderen Anlässen im Auftrag der Direktion moderne Handeinbände nach freiem Entwurf. Zusätzlich betreut die Buchbinderei auch die technische Gestaltung der regelmäßig im Foyer der USB stattfindenden Ausstellungen.

Die Fotostelle der USB bildet hinsichtlich ihrer

apparativen Ausstattung einen technischen Bereich der Bibliothek. Das Büro nimmt nach eingehender Beratung der Kunden die Aufträge entgegen und leitet sie zur Fertigung weiter. Es erstellt die Rechnungen, organisiert den Versand und überprüft die Zahlungseingänge. Neben der Verfilmung im Fotolabor ist das Herstellen von Mikrofilmen und -fiches ein weiterer Fertigungsbereich. Bei der Sicherheitsverfilmung von Zeitungen mit als brüchig eingestuftem Papier sind jeweils Masterfilme zur Archivierung zu erstellen, Korrekturen anzugeben und auszuführen. Über hauseigene Reader-Printer können Texte wieder vergrößert und auf Papier ausgedruckt werden. Außerdem stehen ein Flachbettscanner und eine Digitalkamera zur Verfügung.

Ansprechpartnerin:
Dr. Gisela Lange,
Tel.: 0221/470-3321; lange@ub.uni-koeln.de

2.7 Historische Sammlungen Dezernat 7

Das Dezernat hat die Aufgabe, den historischen Bestand der USB Köln und ihre Sondersammlungen zu betreuen. Als historischer Bestand werden alle vor 1801 gedruckten Bücher sowie Handschriften, Einblattdrucke, Nachlässe, Autographen usw. angesehen. Das Dezernat ist zuständig für die Erwerbung, Erschließung, Erhaltung und Bereitstellung dieser Bestände. Es erteilt diesbezüglich Auskünfte und beteiligt sich an zentralen Erschließungsunternehmen wie VD 16 („Verzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums des 16. Jahrhunderts“) und ISTC („Incunabula Short Title Catalogue“/ Inkunabelzensus der British Library) und an Digitalisierungsprojekten. Außerdem berät es die dezentralen Bibliotheken der Universität in Bezug auf historische und wertvolle Bücher.

Das Dezernat verfügt gemeinsam mit dem Universitätsarchiv über einen Lesesaal „Historische Sammlungen“ im Foyerbereich, in dem alle Objekte aus der Zuständigkeit des Dezernats und des Universitätsarchivs unter Aufsicht benutzt werden können. Hier findet auch eine spezielle Auskunft und Beratung statt. Den Aufsichtsdienst teilen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Universitätsarchivs und des Dezernats mit Unterstützung weiterer Kollegen.

Außerdem ist die Landesbibliothekarische Arbeitsstelle „Historische Buchbestände im Rheinland“ diesem Dezernat angeschlossen. Diese 1990/91 aufgrund eines Gutachtens geschaffene

Dienststelle kümmert sich im Rahmen der verteilten landesbibliothekarischen Aufgaben des Landes Nordrhein-Westfalen um die historischen Buchbestände, die in nichtstaatlichen Bibliotheken des rheinischen Landesteils aufbewahrt werden. Darunter werden hier im Anschluss an das „Handbuch der historischen Buchbestände“ auch alle bis 1900 erschienenen Publikationen verstanden.

Die Beratung erstreckt sich auf die Erschließung und Erhaltung, auf die Benutzungsmöglichkeiten und auf die Einwerbung von Drittmitteln für damit zusammenhängende Zwecke. Ebenfalls zu den Aufgaben gehört die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich und eine Schulung des in den entsprechenden Bibliotheken eingesetzten Personals. Hier kooperiert die Kölner Arbeitsstelle eng mit der Arbeitsstelle in der ULB Münster, die für den Bereich Westfalen zuständig ist.

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Wolfgang Schmitz,
Tel.: 0221/470-2260; schmitz@ub.uni-koeln.de

2.8 Abteilungsbibliotheken und assoziierte Bibliotheken Dezernat 8

Das Dezernat umfasst die dezentralen Abteilungen der USB in der Erziehungswissenschaftlichen und der Heilpädagogischen Fakultät sowie die Kooperationen mit den Institutsbibliotheken.

Erziehungswissenschaftliche und Heilpädagogische Abteilung

Mit ihren Sammelschwerpunkten Pädagogik, Psychologie und Sonderpädagogik dient die Erziehungswissenschaftliche und Heilpädagogische Abteilung hauptsächlich der Literaturversorgung der Erziehungswissenschaftlichen und der Heilpädagogischen Fakultät. Das Magazin, die Buchausleihe und die Lehrbuchsammlung werden gemeinsam geführt. Bestandsauswahl und Einarbeitung erfolgen jedoch getrennt nach den Bedürfnissen der beiden Fakultäten. Zudem gibt es in beiden Fakultäten je einen Lesesaal. Eine weitere Aufgabe ist die bibliothekarische Betreuung der 20 Seminarbibliotheken der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät und der gemeinsamen Seminarbibliothek der Heilpädagogischen Fakultät mit Personal der USB. Die Seminarbibliotheken der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät sind separate Einrichtungen, die Fakultätsbibliothek Heilpädagogik ist räumlich mit der Heilpädago-

gischen Abteilung der USB verbunden.

Gemeinsame Fachbibliotheken

Generell ist es das Ziel, im Rahmen einer funktionalen Einschichtigkeit die Kooperation mit den Institutsbibliotheken so weit wie möglich auszubauen. Dabei sollen die Vorteile der zweischichtigen Struktur gewahrt bleiben. Der Grad der Kooperation kann dabei sehr unterschiedlich sein, beginnend mit einzelnen Absprachen im Bereich der Erwerbung bis hin zur Realisierung Gemeinsamer Fachbibliotheken, der zurzeit intensivsten Form der Kooperation zwischen den Instituten und der USB. Die Gemeinsamen Fachbibliotheken sind zentrale Anlaufstellen für je ein Fach oder einen größeren Fachbereich. Die Literaturanschaffung kann auf diese Weise optimal koordiniert werden. Schon vor beinahe 30 Jahren wurde mit der Gemeinsamen Fachbibliothek Chemie die erste Einrichtung dieser Art geschaffen. Trotz der allseitigen Zufriedenheit mit dieser Kooperation wurde das Konzept zunächst nicht weiter aufgegriffen. Erst in jüngster Zeit entstehen weitere Gemeinsame Fachbibliotheken, so im Bereich der Versicherungswissenschaften (Gründung 2005) und der Biologie.

Ansprechpartnerin:

Dr. Christiane Suthaus,

Tel.: 0221/470-3309; suthaus@ub.uni-koeln.de

2.9 Fachreferate

Die Fachreferentinnen und Fachreferenten der USB sind keinem der Dezernate zugeordnet, sondern direkt der Direktion unterstellt. Die Mehrzahl von ihnen ist durch Leitungs- und Verwaltungsaufgaben in die Führung der Bibliothek einbezogen. Einige Fachreferenten sind durch die Betreuung von Sondersammelgebieten der DFG über ihr lokales Tätigkeitsfeld hinaus in überregionale Aufgaben der Literaturversorgung eingebunden. Die Tätigkeit der Fachreferenten ist im Übrigen auf vielfältige Weise mit den Dezernaten des Hauses verflochten, insbesondere dann, wenn aus den Abteilungen spezielle fachliche Kompetenz nachgefragt wird. Ein Kernbereich der Fachreferatstätigkeit besteht im Bestandsaufbau (siehe Kap. 6.1) sowie der sachlichen Erschließung der Neuerwerbungen (siehe Kap. 6.4). Außerdem gehört die Mitwirkung bei der Ausbildung des Nachwuchses für den wissenschaftlichen Bibliotheksdienst – im Berichtszeitraum wurden zwei MA(LIS)-Praktikanten in den Fachreferaten Theologie, Sozialwissenschaften und Geschichte ausgebildet (siehe Kap. 9.3) – sowie

die fachliche Beratung der Bibliothekskunden und die Durchführung von Einführungskursen in Fachdatenbanken zu den Aufgaben der Fachreferenten. Eine spezielle Aufgabe erfüllte die Fachreferentin für Slawistik, indem sie für die Benutzer aus dem slawischen Sprachraum neben der rein fachlichen Beratung auch als Anlaufstelle für weitere Forschungs- und Recherchefragen fungierte.

Folgende Fachreferate wurden im Berichtsjahr betreut:

- Betriebswirtschaft, Versicherungswesen:
Ralf Depping, M.A.
- Betriebswirtschaft:
Dr. Christiane Suthaus,
Katja von Halassy (geb. Heyke)
- Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftswissenschaften:
Dr. Gisela Lange
- Sozialwissenschaften:
Claudia Dembek, MA(LIS),
Wilfried Steinhoff, Dipl.-Soz.
- Rechtswissenschaften:
Karin Michalke
- Allgemeines, Altertumswissenschaften, Archäologie, Buch- und Bibliothekswesen, Medienwissenschaft, Religionswissenschaft, Theologie:
Dr. Christian Klinger
- Altes Buch, Rheinisches Schrifttum:
Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann
- Geschichte, Kulturkreis Belgien/Luxemburg, Musikwissenschaft, Politik, Volks- und Völkerkunde:
Dr. Peter Schmidt
- Germanistik, Nordistik, Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft:
Ute Wolter, M.A.
- Romanistik, Anglistik:
Eva Faresin, M.A.
- Slawistik, Kunstgeschichte, Orientalistik:
Maria Olesch
- Pädagogik, Philosophie, Psychologie, Film- und Fernsehwissenschaften, Theaterwissenschaft:
Dr. Rolf Thiele
- Informatik, Mathematik, Physik:
Dr. Christine Maier
- Biologie, Chemie, Geowissenschaften:
Dr. Gunter Quarg

2.10 Die USB in Zahlen

Das Gebäude

- 6 Lesesäle mit ca. 830 Plätzen
- ca. 106 PCs für Benutzer
 - davon 86 PCs mit Internet-Anschluss

Die Sammlungen

- ca. 3,5 Millionen Medieneinheiten im Bestand davon
 - ca. 2,8 Millionen Bücher
 - ca. 385.000 Dissertationen
 - ca. 236.000 Mikroformen
 - ca. 64.000 Lehrbücher
 - ca. 8.600 laufende Zeitschriften
 - ca. 12.000 elektronische Volltext-Zeitschriften (Zugriffsmöglichkeiten)
 - 2.377 Inkunabeln
 - 1.006 Autographen

Die Dienstleistungen

- ca. 52.000 eingetragene Benutzer
- über 1,2 Mio. Entleihungen
- ca. 64.000 Fernleihen versandt
- ca. 51.000 Fernleihen empfangen
- ca. 117.000 Fernleih-Bestellungen eingegangen
- ca. 30.000 Dokument-Kopien versandt
- 294 Öffnungstage im Jahr
- 82 Öffnungsstunden pro Woche

2.11 Bibliotheksbau

Angesichts der räumlichen Enge der USB und der Tatsache, dass die Buchstellflächen in absehbarer Zeit erschöpft sind, standen die Planungen für einen Erweiterungsbau natürlich weiterhin im Mittelpunkt. Der schon 2004 beantragte Umbau des letzten verfügbaren Kellerraums der USB konnte mit Unterstützung des Kanzlers der Universität Ende 2005 realisiert werden. Der Raum wurde mit einer Kompaktus-Anlage ausgestattet. Es fehlen allerdings weiterhin die notwendigen Licht- und Netzinstallationen. Mit ca. 70.000 Bänden ist das Fassungsvermögen des Raums ohnehin beschränkt. Neben der Aufnahme der 2003 geschenkten Bibliothek des evangelischen Stadtkirchenverbandes hat hier noch der Zugang eines Erwerbungsjahres Platz. Die Kapazität der Buchstellflächen der USB ist erschöpft, es muss dringend für Ausweichmöglichkeiten gesorgt werden.



Raumnot im Magazin

3 Serviceleistungen

3.1 Auskunfts- und Beratungsdienst

Der Bedarf an Informationen über die Bestände unserer Bibliothek, die Suchmöglichkeiten und Ausleihmodalitäten ist im Jahr 2005 weiter gestiegen. Zur statistischen Erfassung des Anfragenaufkommens wurde vom 14. - 25. November eine stichprobenartige Erhebung an allen Auskunftsplätzen durchgeführt. Hochgerechnet auf das gesamte Jahr sind an diesen Plätzen nach den Kriterien der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) (d.h. Anfragen zu Suchmöglichkeiten und Literaturbestellung) fast 32.000 Anfragen beantwortet worden. Davon entfielen 16.000 auf die Hauptauskunft, 4.000 auf die Anmeldung, 2.000 auf das EDZ, 1.900 auf die Lesesaalauskunft, 1.100 auf den Historischen Lesesaal und 7.000 auf die Auskunft in EWA/HP (alles ca.-Werte). Rechnet man die in der DBS nicht erfassten Auskünfte zu Service, Orientierung und Technik hinzu, ergaben sich für alle Plätze zusammen beinahe 54.000 Anfragen, wobei die Hälfte alleine auf die Hauptauskunft entfiel. Die Beratung erfolgte überwiegend vor Ort, aber auch die Möglichkeit der telefonischen und schriftlichen Beratung wird häufig in Anspruch genommen. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Einführung eines Web-Formulars für Anfragen per E-Mail, das Mitarbeiterinnen des Informationsdezernats entwarfen und dann als Internetseite auf der Homepage einbrachten. Die Anfragen werden so besser strukturiert und erleichtern damit die Bearbeitung.

Mit dem elektronischen Newsletter besitzt die USB Köln seit 2001 ein weiteres Informationsmittel, das 2005 von durchschnittlich 550 Abonnenten genutzt wurde. Die Zahl der Subskribenten blieb konstant.

Im Herbst 2005 wurde die Teilnahme am System DigiAuskunft des hbz beschlossen. DigiAuskunft als Teil der DigiBib NRW ist ein System zur kollaborativen virtuellen Auskunft, eine Dienstleistung, an der sowohl öffentliche als auch wissenschaftliche Bibliotheken innerhalb und außerhalb von NRW teilnehmen können. Die Einarbeitung in die Bedienungsoberfläche und die Einbindung unseres Auskunftsformulars in das Testsystem fand bis Ende 2005 statt. Ab Januar 2006 wird die USB Köln als zweiter Teilnehmer verbundweit im Echtsystem mitarbeiten.

3.2 Konventionelle Informationsmittel

Die bisherigen Informationsblätter zu den zahlreichen Angeboten der USB Köln wurden in diesem Jahr letztmalig aktualisiert, da im Laufe des Jahres 2006 neu konzipierte Flyer die alten Informationsblätter ablösen sollen. Die Erziehungswissenschaftliche und Heilpädagogische Abteilung hat zusätzlich eigene Informationsblätter mit Hinweisen zur Benutzung, da die Nutzungsbedingungen unter anderem wegen der noch vorhandenen Zettelkataloge für Bücher bis zum Erscheinungsjahr 1988 zum Teil von denen der Hauptabteilung abweichen. Außerdem gibt es Hinweise zu den Seminarbibliotheken.

3.3 Elektronische Informationsmittel

Die USB Köln bietet ihren Nutzern ein breites Angebot an elektronischen Informationsmitteln, um Studium, Forschung und Lehre wirkungsvoll zu unterstützen.

Die Homepage der USB Köln bildet einerseits den zentralen Einstiegspunkt zur Nutzung elektronischer Informationsmittel und stellt andererseits selbst ein Informationsmedium dar, anhand dessen sich der Nutzer über das vielfältige Angebot der USB – im konventionellen wie im elektronischen Bereich – informieren kann.

Eine zentrale Rolle im Bereich der elektronischen Informationsmittel spielen Datenbanken und elektronische Zeitschriften. 2005 konnte die USB ihren Nutzern 270 Datenbanken und mehr als 12.000 elektronische Zeitschriften aus zahlreichen Wissenschaftsgebieten campusweit zur Verfügung stellen. Um den Zugang zu diesen Angeboten möglichst einfach zu gestalten, setzt die USB das Datenbankinformationssystem DBIS und die Elektronische Zeitschriftenbibliothek EZB der Universität Regensburg ein. Über verschiedene Sucheinstiege, unterschiedlich sortierte Listen und ergänzt durch bibliographische und inhaltliche Informationen zu einzelnen Zeitschriften und Datenbanken, kann der Nutzer gezielt die gewünschte Informationsquelle auswählen. Weitere Informationen bietet Kapitel 7.3.

Ein ebenfalls wichtiges Informationsmittel steht den Nutzern mit der DigiBib, einem Angebot des hbz, zur Verfügung. Unter einer einheitlichen, lokal anpassbaren Oberfläche kann nach Büchern und Aufsätzen in zahlreichen Katalogen

und Datenbanken recherchiert und über eine anschließende Verfügbarkeitsrecherche unmittelbar der Zugang zum gewünschten Dokument – gedruckt oder elektronisch – ermittelt werden. Ergänzt wird das Angebot durch den Direktzugriff auf die von der USB Köln lizenzierten Datenbanken und elektronischen Zeitschriften. Im Rahmen der Neugestaltung der Homepage glich man das Layout der DigiBib farblich an die neue USB-Homepage an. Über das hzb wurden zusätzliche Datenbanken in die Metasuche für die lokale Sicht der USB Köln eingebunden, so dass die Zahl der gleichzeitig recherchierbaren Datenbanken weiter angestiegen ist.

Erste Schritte zum Aufbau eines Online-Tutorials wurden von Seiten des Fachreferats Physik unternommen. Als Pilotteilnehmerin am Projekt LOTSE (Library Online Tour & Self-Paced Education), einem von der ULB Münster entwickelten internetbasierten Schulungsmodul zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, wurden im Rahmen des Fachreferats Schulungsmodule zur Physik entwickelt und bundesweit bereitgestellt. Seit Frühjahr 2005 steht LOTSE Physik für alle interessierten Nutzer zur Verfügung.

3.4 Kurse und Führungen

2005 besuchten insgesamt 3.969 Teilnehmer die Kurse und Führungen für Bibliotheksnutzer in der USB; in den Abteilungsbibliotheken EWA/HP nahmen 380 Benutzer diese Angebote wahr. Die Benutzerschulungen behandeln die Themen „Kataloge und Ausleihe“, „Allgemeine Einführung in Datenbanken“ und „Elektronische Zeitschriften“. Außerdem bieten die Fachreferentinnen und Fachreferenten Kurse zur „Thematischen Literatursuche“ in speziellen Fachdatenbanken an. Darüber hinaus werden auch Mitarbeiterschulungen zu den Modulen der Bibliotheks-Software durchgeführt.

Im Hinblick auf die Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge wird die USB Köln ihre Schulungsinhalte neu gestalten und sie durch ein E-Learning-Angebot ergänzen. Mit interessierten Institutsbibliotheken und Vertretern der Philosophischen Fakultät wurde im Rahmen mehrerer Treffen damit begonnen, ein erstes Konzept zu entwickeln.

In der StadtBibliothek Köln wurde im Juli 2005 die AG Methodentraining gegründet. Es handelt sich um eine Arbeitsgruppe von Bibliothekaren und Lehrern, die ein Schulungskonzept entwickeln, um die Medien- und Informationskompe-

tenz von Schülerinnen und Schülern zu verbessern. Im Hinblick auf die Facharbeit in der Oberstufe erarbeitet die AG als erstes und wichtigstes Angebot das Methodenmodul für die 11./12. Klasse. Von Seiten der USB Köln unterstützten die beiden Kolleginnen Frau Dr. Maier und Frau Begrich die Arbeit der AG. Geplant ist ein eigenes Schulungsmodul der USB als Ergänzung zum Angebot der StadtBibliothek.

3.5 Auftragsrecherchen (KöBes)

Unser Datenbankangebot, das auf dem Kölner Campus kostenlos für eigene Literaturrecherchen zur Verfügung steht, kann auch für Auftragsrecherchen über KöBes (Kölner Bibliotheksservice für Literaturrecherchen) genutzt werden. Gegen Gebühren, die nach Benutzergruppen gestaffelt sind, werden Literaturrecherchen zu gewünschten Themen in bis zu 3 Datenbanken durchgeführt. 2005 nahmen 173 Benutzer und Benutzerinnen KöBes in Anspruch, davon waren 99 Angehörige der Universität zu Köln, 55 studierten an anderen Universitäten und 19 kamen aus dem außeruniversitären Bereich. Der Erhöhung des Bekanntheitsgrades von KöBes dienten unterschiedliche Werbemaßnahmen, unter anderem ein Beitrag im Kölner Universitätsjournal, Ausgabe 3/2005, sowie eine verstärkte Präsenz des Angebotes auf unseren Webseiten.

3.6 Medienbereitstellung

3.6.1 Ausleihe

Im Zuge der grundlegenden Neugestaltung der Webseiten (siehe Kap. 1.1) konnte auch der Ausleihbereich in veränderter Form präsentiert werden. Informationen zum gesamten Ausleih- und Benutzungsbereich sind in einem eigenen „Ausleih-ABC“ an zentraler Stelle aufrufbar.

Ende des Jahres wurde eine neue Version der Bibliothekssoftware eingespielt. Im Benutzungsbereich hatte dies vor allem Auswirkungen auf die Systemadministration und auf den Online-Katalog, der grundlegend überarbeitet wurde und deutliche Verbesserungen aufweist.

Dank der Zuwendungen der Staatsanwaltschaft Köln und mit Hilfe der Sondermittel unserer Universität konnte der Lehrbuchbestand vieler Fächer ergänzt und für den an der Universität durch die Verlagerung der Lehramtsfächer expandierenden Bereich Theologie neu aufgebaut werden. In diesem Jahr wurden Vorbereitungen getroffen, Vormerkungen auf Lehrbücher

zuzulassen. Damit soll einem von den Benutzern häufig geäußerten Wunsch entsprochen werden. Den nötigen Raum für die Abholregale schufen unsere Mitarbeiter dadurch, dass sie verstärkt veraltete Lehrbücher aussonderten. Zurzeit werden die frei geräumten Regale genutzt, um Dubletten und Lehrbücher aufzustellen, die zum Verkauf angeboten werden. Sobald das Ausleihsystem die Vormerkung von Lehrbüchern unterstützt, sollen diese hier bereitgelegt werden. Ende Dezember wurde in der Lehrbuchsammlung eine Revision durchgeführt. Im Vergleich zur erstmaligen Revision im Jahr 2001 sank der Verlust von Lehrbüchern von 3,35 auf 1,09 Prozent, es zeigt sich also hier ein erfreulicher Trend.

3.6.2 Fernleihe und Dokumentlieferdienste

Die Aufgabe von Fernleihbestellungen erfolgt in der USB Köln elektronisch über die DigiBib. Im März 2005 wurde das so genannte „Benutzertracking“ freigeschaltet, durch das unsere Kunden bequem den aktuellen Status der Online-Fernleihen über die Funktion „Fernleihkonto“ ermitteln können. Damit sind die Bestellvorgänge für den Kunden transparenter. Wird eine Bestellung in die konventionelle Fernleihe überführt (Druck roter Leihschein), erscheint ein entsprechender Hinweis. Eine Bestellverfolgung ist in diesem Fall allerdings nicht mehr möglich. Ab April 2005 wurde die Online-Fernleihe mit dem baden-württembergischen Bibliotheksverbund freigeschaltet. Damit können in fast allen Verbänden durch das Fachpersonal Bestellungen online abgesetzt werden. Die Anzahl der gedruckten Leihscheine wird dadurch weiter sinken.

In Zusammenarbeit mit der ULB Münster und infas wurde eine Fernleihanalyse der Sondersammelgebietsbestände durchgeführt. Die Stichproben aller Fernleihaufträge wurden jeweils über zwei Wochen im Juni und im August 2005 erhoben. Die Untersuchung hat bestätigt, dass der Sondersammelgebietsbestand der USB Köln intensiv genutzt wird.

Eine Gruppe von Verlegern hat den Dokumentlieferdienst subito verklagt, um insbesondere die elektronische Lieferung von Dokumenten unter Hinweis auf das Urheberrecht zu unterbinden. Im Dezember dieses Jahres erging ein Teilurteil, das jedoch von beiden Parteien angefochten wird. Bis zur endgültigen Klärung bzw. ggf. bis zur anstehenden Urheberrechtsnovelle der Bundesregierung ist eine elektronische Dokumentlieferung an unsere Kunden im Grundsatz weiter möglich.

Die Fernleihbestellungen aus anderen Bibliotheken, die in der USB ankommen, sollten in der Regel schon – automatisch oder durch den Signierdienst der bestellenden Bibliothek – mit Signaturen der USB versehen sein, so dass die Bestellungen sofort erledigt werden können. Dennoch bleibt immer noch ein Prozentsatz von knapp 5 %, der vom Signierdienst an den eigenen Katalogen zu überprüfen ist. Daneben muss ein sehr hoher Anteil der Fernleihen, die von den USB-Kunden aufgegeben werden, nachrecherchiert werden.

3.7 Fotolabor

Die Fotostelle verfiuchte im Berichtszeitraum weitere sechs Jahrgänge des Kölner Stadt-Anzeigers. Außerdem wurden die Jahrgänge von Juni 1945 bis November 1948 der in Kopenhagen erschienenen antifaschistischen Wochenzeitung Deutsche Nachrichten verfilmt. Die Sicherheitsverfichtung Kölner philosophischer Dissertationen musste für die Jahrgänge 1948/49 wegen der Durchsichtigkeit des Papiers seitenweise mit einem Einlageblatt erfolgen.

Für Geburtstags- und Jubiläums-Zeitungen wurden 178 Seiten aus alten Zeitungen kopiert. Das Bestellformular für Geburtstagszeitungen steht im PDF-Format im Netz zur Verfügung.

Der Umfang der geleisteten Fotoarbeiten entwickelte sich im analogen Bereich unterschiedlich. Die im Jahr 2005 erledigten 42.550 Mikrofilmaufnahmen verdoppelten sich zum Vorjahresvergleich. Die Printerkopien (20.976) stiegen um 20 Prozent, ebenso die 3.751 Ausdrücke auf Papier oder Overheadfolie entsprachen einer über 20-prozentigen Zunahme im Vergleich zum Jahr 2004. Im gleichen Zeitraum verringerten sich die Mikrofiches-Duplikate (2.278) um annähernd 10 Prozent. Im digitalen Bereich erhöhten sich die digitalen Aufnahmen (13.810) des Jahres 2005 im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 20 Prozent. Die Fotostelle scannte auch zahlreiche kostbare Bucheinbände der USB ein, die für die 2005 im Foyer gezeigte Ausstellung auf Präsentationspapier ausgedruckt und für die Datenbank der Einbandsammlung ins Netz gestellt wurden.

Ansprechpartner/in:

Marlis Reuter,

Tel. 0221/470-2402, fotostelle@ub.uni-koeln.de

Wolfgang Schneider,

Tel. 0221/470-3750, wschneid@ub.uni-koeln.de

4 Sondersammlungen

4.1 DFG-Sondersammelgebiete Betriebswirtschaftslehre, Versicherungswesen, Sozialwissenschaften und Benelux

Die USB Köln nimmt mit ihren Sondersammelgebieten (SSG) Betriebswirtschaftslehre, Versicherungswesen, Sozialwissenschaften und Benelux eine wichtige Rolle im System der überregionalen Literaturversorgung ein. In den SSG wird die wissenschaftlich relevante Literatur eines Faches umfassend gesammelt und über Fernleihe und Dokumentlieferdienste überregional zur Verfügung gestellt. Virtuelle Fachbibliotheken (EconBiz für die Wirtschaftswissenschaften, Vib-Soz für die Sozialwissenschaften sowie ViFa Benelux für den Kulturkreis Benelux, in Planung) fassen die für das jeweilige Fach relevanten elektronischen Ressourcen in einem zentralen Fachportal zusammen.

Die USB unternimmt derzeit große Anstrengungen, um die personelle Ausstattung der Sondersammelgebiete und der damit verbundenen Virtuellen Fachbibliotheken zu verbessern. Ab März 2005 konnte mit Claudia Dembek (MA(LIS) Sozialwissenschaften) für das SSG Soziologie/Versicherungswesen eine zweite Fachreferentin gewonnen werden. Die wissenschaftliche Projektmitarbeiterin der Virtuellen Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften EconBiz, Dipl.-Kaufrau Katja von Halassy (geb. Heyke), wurde nach Ablauf der Projektförderung auf eine feste Stelle als dritte Fachreferentin für das SSG Betriebswirtschaft eingestellt. Sie wird sich unter anderem auch um die dauerhafte Betreuung von EconBiz kümmern. Speziell für EconBiz werden künftig durch Umwidmungen von Stellen eine Diplom-Bibliothekarin mit 80% der Regelarbeitszeit und ein(e) EDV-Mitarbeiter(in) mit 50% der Regelarbeitszeit dauerhaft zur Verfügung stehen.

Ein wichtiger Erfolg, der für die Sondersammelgebiete Betriebswirtschaft, Versicherungswesen und Sozialwissenschaften gleichermaßen Bedeutung hat, wurde durch die Gründung einer gemeinsamen Fachbibliothek Versicherungswissenschaften erzielt, die im März 2005 durch feierliche Vertragsunterzeichnung realisiert worden ist. Diese gemeinsame Fachbibliothek wird in Kooperation mit dem Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln (IVK) betrieben. Das Institut mit seinen Abteilungen Versicherungswirtschaft, -recht und -mathematik verfügt über eine umfassende Spezialsammlung mit ca.

67.000 Bänden und ca. 200 laufenden Zeitschriftenabonnements. Ein besonderes Glanzstück ihres Bestandes bildet die Sammlung der Geschäftsberichte von ca. 500 deutschen Versicherungsunternehmen, die seit dem Jahre 1955 zusammengetragen wurde. Als zusätzliche Dienstleistung wird eine Datenbank angeboten, in der seit 1990 Aufsätze aus den wichtigsten Versicherungszeitschriften sowie aus Festschriften und Sammelwerken erfasst und verschlagwortet werden. Mit inzwischen etwa 33.000 Datensätzen ist diese Datenbank ein wichtiges Hilfsmittel bei der Literatursuche. Somit stellen die Bestände und Informationsressourcen dieses Institutes geradezu eine ideale Ergänzung zu den Sondersammelgebieten der USB Köln dar.

Die Bestände der Gemeinsamen Fachbibliothek Versicherungswissenschaft sind über den Kölner UniversitätsGesamtkatalog recherchierbar und stehen auswärtigen Nutzern zum großen Teil auch über die Fernleihe bzw. die Dokumentlieferdienste subito und KöLi zur Verfügung. Der weitere Bestandsaufbau der gemeinsamen Fachbibliothek erfolgt in enger Kooperation, so dass teure und überflüssige Doppelanschaffungen auch im Bereich der Zeitschriftenabonnements vermieden werden können.

Ein zweiter wichtiger Meilenstein in der Weiterentwicklung der Sondersammelgebiete der USB ist im Jahr 2005 für das SSG Belgien/Luxemburg realisiert worden. Es wurde mit dem SSG Niederlande zu einem gemeinsamen SSG Benelux verschmolzen, das in Kooperation mit der ULB Münster betreut werden wird. Durch diese Bereinigung des Sondersammelgebietsplans, die im Jahre 2005 vertraglich fixiert wurde, werden die Kunden zukünftig – insbesondere über die ebenfalls geplante Virtuelle Fachbibliothek Benelux – einen integrierten Zugriff auf Informationsressourcen über diese Region haben.

Die USB hat im Jahr 2005 umfangreiche Untersuchungen zur Vor-Ort-Nutzung der SSG-Bestände durch externe Nutzer außerhalb der Universität zu Köln durchgeführt. Wie die Evaluationen gezeigt haben, spielt insbesondere für das SSG BWL die Benutzung vor Ort in der USB Köln auch für die externen Nutzer außerhalb der Universität zu Köln eine große Rolle. Die USB erfüllt also

ihren Auftrag der überregionalen Literaturversorgung in ihren SSG keineswegs nur durch die Fernleihe und Dokumentlieferdienste.

Die Retrokatalogisierung von SSG-Beständen kann inzwischen bis auf kleine Restbestände als abgeschlossen bezeichnet werden. Insgesamt sind inzwischen ca. 90 % der USB-Bestände elektronisch erfasst. Da jedoch die SSG-Bestände bevorzugt behandelt wurden, liegt der Wert für die SSG-Bestände deutlich höher. Auch der Teilabzug des OPACs für die SSG-Bestände aus den Bereichen BWL, Soziologie und Versicherungswesen ist seit dem letzten Jahresbericht durch Neuerwerbungen und retrospektive Erfassung von 600.000 Datensätzen auf 684.000 Datensätze angestiegen.

Ab Mitte dieses Jahres hat die USB damit begonnen, die Inhaltsverzeichnisse von Monographien und Sammelbänden aus den Sondersammelgebieten einzuscannen und die eingescannten Inhaltsverzeichnisse über den OPAC (und damit auch über EconBiz) und über den hbz-Verbundkatalog zur Verfügung zu stellen. In einer groß angelegten Pilotphase wurden retrospektiv die Inhaltsverzeichnisse von ca. 180.000 Titeln aus den Erscheinungsjahren 1990 - 2005 digitalisiert. Dabei hat die Fachreferentin aus dem SSG Sozialwissenschaften das regelmäßige Qualitätsmanagement für die USB übernommen. Das Projekt wird ab 2006 für die laufenden Neuerwerbungen fortgesetzt. Dadurch wird die inhaltliche Beschreibung der SSG-Bestände deutlich verbessert. Die Begriffe aus den Inhaltsverzeichnissen werden recherchierbar sein, gleichzeitig wird das gesamte Inhaltsverzeichnis auch als Image einsehbar sein (siehe Kap. 5.3.2).

Durch ein Sonderfinanzierungsprogramm der DFG war es Ende 2005 möglich, für einige fachlich relevante Datenbanken Nationallizenzen zu erwerben. Folgende wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Datenbanken werden ab ca. Mitte 2006 bundesweit allen wissenschaftlich Interessierten zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung stehen:

- The Making of the Modern World: Economics, Politics and Industry 1450-1850: The Goldsmiths'-Kress Library of Economic Literature
- CSA Sociological Abstracts
- CSA Social Services Abstracts
- PAIS International
- CSA Worldwide Political Science Abstract
- ASSIA: Applied Social Science Index and Abstracts, Physical Education Index.

Die Zeitschriftendatenbank (ZDB), das zentrale nationale Nachweisinstrument für Zeitschriftenbestände an deutschen Bibliotheken, hat im Jahr 2005 eine neue Kategorie eingeführt, um die Zeitschriftenbestände der Sondersammelgebiete selektieren zu können. Die USB Köln hat die dafür notwendigen Daten an die ZDB geliefert. Dadurch wird auch die Möglichkeit eines gezielten Collection Managements geschaffen, in dem die Bestände der SSG der USB gezielt mit anderen Beständen abgeglichen werden.

Einen wichtigen Bestandteil der Dienstleistungen der Sondersammelgebiete bilden die dort angebotenen Beratungs- und Schulungsleistungen. Die Fachreferentinnen und Fachreferenten bieten regelmäßige Sprechstunden und beantworten zahlreiche Anfragen. Besonders für das SSG BWL wird darüber hinaus ein umfangreiches Schulungsangebot durch die Fachreferentin Frau Dr. Suthaus angeboten. Im Jahr 2005 fand eine zweitägige hbz-Schulung zur Recherche in den Wirtschaftswissenschaften für Bibliothekare statt. Zwei Schulungen für die gesamte Fakultät „Internet für Wirtschaftswissenschaftler“ mit jeweils 9 Zeitstunden haben insgesamt 29 Teilnehmer erreicht. Darüber hinaus organisierte sie sechs Schulungen im Rahmen von Veranstaltungen einzelner Lehrstühle mit insgesamt 137 Teilnehmern. Ein ähnlich erweitertes Beratungs- und Schulungskonzept bereitet das SSG Sozialwissenschaften vor.

4.2 Europäisches Dokumentationszentrum (EDZ)

Nach der abschließenden Evaluierung aus dem Jahre 2004 wurde im Juni 2005 die neue „Übereinkunft“ zwischen der Europäischen Kommission und der Universität zu Köln unterschrieben. Es handelt sich hierbei um einen Vertrag, der mit einer beigefügten Satzung die Rechte und Pflichten der Kommission und der jeweiligen EDZ-Trägereinrichtung regelt. Es gehört damit zum allgemeinen „Europe direct“-Informationsnetz der Kommission.

Aufgrund des neuen Vertrages zwischen der Europäischen Kommission und der Universität zu Köln wurde in Absprache mit dem Institut für das Recht der Europäischen Gemeinschaften der Rechtswissenschaftlichen Fakultät das dortige spezialisierte EDZ Ende 2005 aufgelöst und die entsprechenden Bestände der USB übergeben. Die USB hat sich verpflichtet, die vom Amt für amtliche Veröffentlichungen – dem Verlagshaus

der EU – herausgegebene spezielle Literatur im Bereich EU-Wettbewerb an das Institut weiterzuleiten.

Die Dienste des EDZ werden durch Benutzer vor Ort und durch Anfragen über Telefon, Fax und E-Mail in Anspruch genommen. Die Öffnungszeiten entsprechen denen des Lesesaals der USB, eine Fachauskunft steht montags bis freitags von 10-12 Uhr zur Verfügung. Darüber hinaus werden nach Absprache weitere Termine vereinbart. Die Zahl der Benutzer belief sich im Berichtszeitraum auf etwa 4.000 und ist im Vergleich zum Vorjahr ungefähr gleich geblieben. Das EDZ bot ihnen zahlreiche Schulungs- und Informationsveranstaltungen an.

Neben den vom Amt für amtliche Veröffentlichungen als Geschenk eingegangenen Titeln konnten in diesem Jahr 224 Titel zur Europäischen Union aus eigenen Mitteln angeschafft werden. Die Anzahl der Monographien belief sich Ende 2005 auf 6414, 2004 waren es 6048. Die Bücher und Periodika sind einerseits in den zentralen Katalogen der Bibliothek bzw. in den Verbunddatenbanken nachgewiesen, andererseits in den lokal geführten Datenbanken.

Das EDZ Köln nahm 2005 an der internationalen fachbezogenen Diskussionsgruppe „EURODOC“ im Internet teil und arbeitete aktiv am Projekt „Datenbank für Online-Dokumente“ (EDZ-Archidok) mit (siehe Kap. 5.1.6). Außerdem war es am Jahrestreffen der deutschen EDZ vom 31. Mai - 2. Juni 2005 in München vertreten. Da es sich mit der Tagung der ebenfalls von der Generaldirektion Presse und Kommunikation der Europäischen Kommission betreuten anderen Netzwerke der Infopoints (IPE) und Carrefours überschneidet, konnte neben der Fachveranstaltung ein Informationsaustausch zwischen den einzelnen Relais stattfinden. Zusätzlich nahm es am regionalen Relaistreffen NRW im Dezember in Bonn teil. Bereits bestehende Kontakte besonders zum Europabüro der Stadt Köln, dem Informationszentrum Europa in Köln, dem Rednerteam Europa, der Forschungsinitiative NRW in Europa (fine) und nicht zuletzt zur Vertretung der EU-Kommission in Bonn konnten 2005 weiter ausgebaut werden.

Die Homepage wurde komplett neu gestaltet und um viele zusätzliche Links erweitert.

<http://www.ub.uni-koeln.de/edz/>

Ansprechpartnerin:

Cornelia Linnartz M.A.,

Tel.: 0221/470-3312, linnartz@ub.uni-koeln.de

4.3 Historische Sammlungen

Der Dezernent, Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann, war ab dem 1. August beurlaubt und wurde durch den Bibliotheksleiter als gleichzeitigem stellvertretenden Dezernenten vertreten. Dr. Gunter Quarg, der formal nicht dem Dezernat angehörte, sich aber seit Jahren intensiv mit dem historischen Altbestand der Bibliothek beschäftigte und diesen in vielen Publikationen dokumentierte, trat im September 2005 in den Ruhestand.

Der Lesesaal Historische Sammlungen verfügte 2005 über 4.439 Bücher (die Bestände der Bibliothek des Universitätsarchivs fließen nicht in diese Zahl ein). Dem Besucher standen 42 Zeitschriften zur Verfügung. Im Berichtszeitraum nutzten 1.557 Besucher den Sonderlesesaal. Insgesamt wurden 2.610 Drucke bereitgestellt.

Es erfolgten 35 neue Meldungen an die VD 16-Redaktion und weitere 26 an die Redaktion des ISTC.

Der Gymnasial- und Stiftungsfonds stellte einen namhaften Beitrag zur Ergänzung der Gymnasialbibliothek (Standort GB XIV) zur Verfügung. Insgesamt konnten aus den Antiquariaten und auf Auktionen 37 Drucke erworben werden, die zum Profil der Sammlung passen, darunter vor allem Literatur der Jesuiten, Erbauungsliteratur, aber auch ein interessanter Text zur Judenbekehrung aus dem 18. Jahrhundert sowie nonkonformistische politische Schriften. Mit Hilfe der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft wurden einige wertvolle alte Kölner Drucke erworben, außerdem einige mit dem berühmten fiktiven Impressum Pierre Marteau. Aus eigenen Mitteln konnte angesichts der Knappheit der Ressourcen nur wenig gekauft werden, z.B. Het Verheerlykt Kleefland von 1792.

Wie bereits in den Vorjahren wurden an den Saur-Verlag Leihgaben zur Reproduktion für die Reihe „Bibliothek der deutschen Literatur“ gegeben, darunter u.a. Titel von Ferdinand Freiligrath, Hoffmann von Fallersleben und vor allem von Johann Baptist Rousseau. Leihgaben wurden ferner für die Ausstellung über Heinrich Wilhelm Ludolf zum 350. Geburtstag durch das Stadtarchiv Erfurt bereitgestellt. Außerdem fand im Februar 2005 im Landtag zu Düsseldorf die Ausstellung „Schätze aus den Bibliotheken Nordrhein-Westfalens“ statt, die vom Verband der Bibliotheken Nordrhein-Westfalen (vbnw) organisiert wurde. Die USB Köln beteiligte sich mit zahlreichen Exponaten und organisierte auch mit ihrer Landesbibliothekarischen Arbeitsstelle die Teilnahme

von kleineren Bibliotheken im Rheinland.

Das Dezernat unterstützte auch die Öffentlichkeitsarbeit der Bibliothek. Die Historischen Sammlungen steuerten Exponate aus der Bibliothek zu den Ausstellungen in der USB über „Friedrich Schiller“, „Don Quichote“ und „Bucheinbände aus sieben Jahrhunderten“ bei. Ferner fand aus dem Arbeitsbereich des Dezernats die „Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung und Erschließung historischer Bucheinbände“ (AEB) im September 2005 statt (siehe Kap. 1.2).

Die Landesbibliothekarische Arbeitsstelle bemühte sich intensiv um die Rettung der Klosterbibliothek Geistingen der Redemptoristen, die im Rahmen der Ordenshochschule in über 100 Jahren aufgebaut worden war. Sie hatte sich zu einer wertvollen Einrichtung mit über 100.000 Bänden entwickelt (vgl. den Eintrag im Handbuch der Historischen Buchbestände). Der Orden musste sich dazu entschließen, das weiträumige Klostergelände aufzugeben und an einen Investor zu verkaufen. Die Folge war, dass das Schicksal der Bibliothek zur Disposition stand. In intensiven Gesprächen mit dem Provinzial des Ordens, P. ten Winkel, wurde versucht, die Bibliothek oder zumindest ihre Altbestände zu erhalten. Leider hat sich der Ordensrat dazu entschlossen, die Bibliothek aufzulösen und den Altbestand, soweit er nicht an andere Ordenseinrichtungen überführt wird, an einen Antiquar zu verkaufen. Dies ist nur die Spitze eines Eisbergs. Im kirchlichen Bibliothekswesen erleben wir zurzeit aus finanziellen Engpässen oder Kapazitätsgründen einen intensiven Schrumpfungsprozess mit der Zerschlagung überkommener Einrichtungen, die zur Sorge Anlass gibt.

4.4 Die traditionelle Einbandsammlung der USB

In einer Universitätsbibliothek mit einem Buchbestand von mehr als drei Millionen Büchern, darunter eine Vielzahl, die vor 1800 erschienen ist, darf der Besucher eine ansehnliche Sammlung von historisch relevanten und künstlerisch wertvollen Bucheinbänden erwarten. Üblicherweise erfasst und erschließt ein nach der Herkunft, nach Fertigungsländern oder chronologisch geordneter Zettelkatalog die einzelnen Objekte, die kostbaren Originale verbergen sich in einem besonders gesicherten Trakt des Magazins. Bis auf den bisher fehlenden Einbandkatalog traf diese Situation auch auf die USB Köln zu.

Bereits um 1900 begannen sich die Kölner Bi-

bliothekare für Bucheinbände zu interessieren, fertigten Durchreibungen an und richteten noch in der alten Kölner Stadtbibliothek einen so genannten, vermutlich begehbaren Einbandschrank für Einbandkuriosa, -rara und -rarissima ein. Maßgeblich für die Aufnahme in die Sammlung waren ihnen Bände, die neben einem historischen Einband möglichst auch wertvolle Drucke oder eine regionalgeschichtlich interessante Herkunft aufzuweisen hatten. Sie separierten die Stücke nur sporadisch und hinterließen uns so eine exklusive Sammlung von 215 Einbänden, die neben ihren gedruckten Texten eine eigene, oft faszinierende Geschichte erzählen. Obwohl sich namhafte Einbandforscher immer wieder mit dem Bestand beschäftigten, wurde die Einbandsammlung nie systematisch erschlossen. Immerhin würdigten die Kölner Buchkundler den Wert der Einbandschätze mit etlichen Veröffentlichungen. Der renommierte Einbandkundler und langjährige Abteilungsleiter der Einbandstelle Dr. Hans Blum (an der USB von 1947 bis 1982 tätig), hat die Einbandsammlung in den 1950er Jahren erweitert und bestückt. Dr. Gunter Quarg, (an der USB von 1975 bis 2005) beschäftigte sich mit der Präsentation relevanter Arbeiten aus dem Bestand der USB, er spürte die in Köln vorhandenen Einbände aus der Bibliotheca Palatina auf und entdeckte viele weitere Stücke in den Magazinen. Er wandte sich allerdings nur einigen ausgewählten Bänden der herkömmlichen Einbandkollektion zu. Diese konnte mittlerweile von den Mitarbeiterinnen der Einbandstelle erfasst und erschlossen werden. Die Beschreibungen der Objekte sollen nach und nach in die neue Digitale Einbandsammlung einfließen.

Die traditionelle Sammlung rekrutiert sich überwiegend aus Büchern der Gymnasialbibliothek (dem ehemaligen Besitz der Kölner Klöster), einigen Dedikationsexemplaren aus der Syndikatsbibliothek und den wertvollen Nachlässen der Kölner Bibliophilen wie Ferdinand Franz Wallraf (1748-1824), Jakob Ignaz Hittorff (1792-1867) und Gustav von Mevissen (1815-1899), deren Kollektionen sich die alte Kölner Stadtbibliothek einverleiben durfte. In jüngster Zeit wurde die Einbandsammlung um einige Geschenke (z. B. zwei Einbände von Werner G. Kießig und eine Arbeit von Bettina Wija-Stein) und künstlerische Einbände aus der hauseigenen Buchbinderei erweitert. Sie vermittelt vom spätgotischen Kettenbuch über die Ledereinbände des 15. bis 17. Jahrhunderts mit ihrem regional typischen Stempelmaterial bis hin zu modernen experimentellen Ob-

jekten einen Einblick in die stilistische Vielfalt der Einbandkunst und die technische Entwicklung des Buchbinderhandwerks über sieben Jahrhunderte. Über ein Viertel der Arbeiten fertigten Kölner Meister, etliche entstanden in weiteren deutschen Städten. Zahlreich sind auch Einbände flämischer, niederländischer, italienischer und französischer Provenienz vertreten. Der Rest des Bestandes stammt aus aller Welt, Europa, Amerika, Japan, China, und dem Nahen Osten. Beredt vermitteln die alten Einbände vieler Herren Länder neben der Kunstfertigkeit der Meister auch die seit alters her überregionale Bedeutung der Bibliothek.

Während ihrer Erfassung und Erschließung erhielten alle Bücher der Einbandsammlung in der Hausbuchbinderei objektgerechte, mit einem Titelaufdruck versehene Konservierungskassetten. Die Benutzung auch der neueren Bände ist ausschließlich im Lesesaal für Historische Sammlungen möglich. Einige beschädigte Stücke wurden inzwischen für das Buchpatenprojekt der USB vorbereitet.

Ansprechpartnerin:
Regine Boeff,
Tel.: 0221/470-2416; boeff@ub.uni-koeln.de

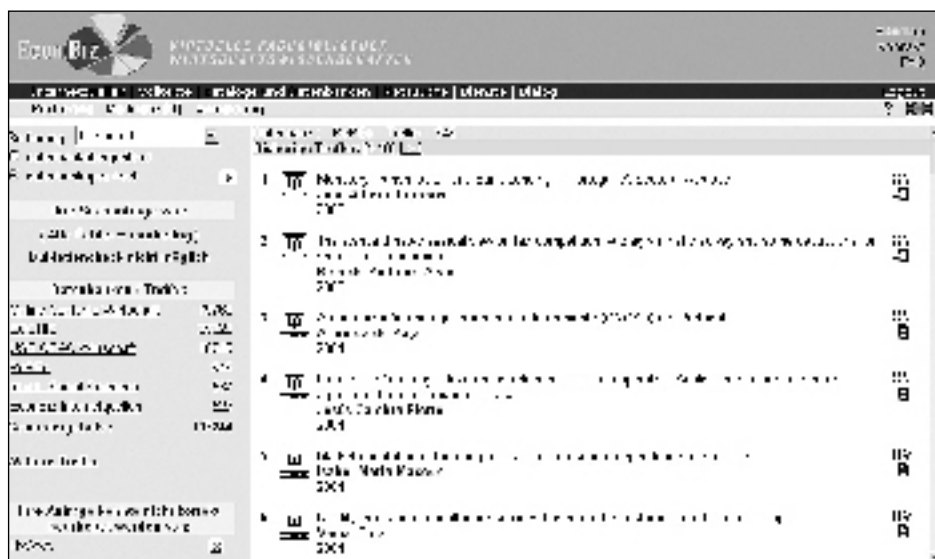
5 Projekte

In der heutigen Zeit werden Projekte immer wichtiger. Durch Kooperationen innerhalb der Projekte minimiert sich zum einen das Risiko für die einzelnen Partner. Zum anderen wird vermieden, dass teure Mehrfachforschung betrieben wird. Die USB Köln ist Partnerin zahlreicher, zukunftsorientierter Projekte, die teils bereits abgeschlossen, teils erst in Planung, im Folgenden kurz beschrieben werden sollen.

5.1 Laufende Projekte

5.1.1 EconBiz – die Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften

EconBiz ist ein Gemeinschaftsprojekt der USB und der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) in Kiel, das von 2001 bis 2005 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert wurde. Das Projekt hat zum Ziel, einen einheitlichen Zugang zu weltweit verfügbaren wirtschaftswissenschaftlichen Fachinformationen unabhängig von der Medienart, mit integrierter Recherche und, soweit möglich, direktem Zugang zum Volltext aufzubauen. Das Portal ist seit September 2002 online.



Screenshot EconBiz

Die Metasuchmaschine - seit 2005 online - erlaubt die datenbankübergreifende Suche in wichtigen Bibliothekskatalogen sowie weiteren relevanten Portalen bzw. Fachdatenbanken. Andere Datenbanken wie das kostenpflichtige Angebot des Informationsverbundes Wirtschaftswissenschaften EconDoc (<http://www.econdoc.de>) werden sukzessive eingebunden. Damit bietet die Metasuche ein umfassendes Angebot an wirtschaftswissenschaftlichen Informationsquellen und stellt eine ernstzunehmende Recherchealternative zu den Produkten kommerzieller Anbieter dar.

Derzeit erfolgt im Hochschulbibliothekszenrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) eine Indizierung der Datenbestände mit der Suchmaschine FAST. Damit wird EconBiz als Pilotprojekt zu den ersten Portalen gehören, die sowohl in vascoda als auch auf der eigenen Homepage FAST einsetzen. Durch den Einsatz von FAST steigt die Antwortgeschwindigkeit um ein Vielfaches. Bei Anfragen wird eine automatische Rechtschreibkorrektur angeboten und in der Trefferliste sind die Titel ohne Doppelnennung nach Relevanz sortiert. Schließlich können Trefferlisten nach verschiedenen Kriterien wie Sprache, Publikationstyp, Erscheinungsjahr, Themen usw. modifiziert werden.

Der Fachinformationsführer für Internetquellen ist das zweite zentrale Modul des Angebots. Dieser umfasst inzwischen schon mehr als 16.000 Internetquellen. Die Datenbank wird in Zusammenarbeit mit einer wachsenden Anzahl weiterer Kooperationspartner kontinuierlich ausgebaut.

Die Erfassung der Internetquellen erfolgt in einer kooperativen Arbeitsumgebung, genannt Academic LinkShare (<http://www.academic-linkshare.de>), die im Rahmen eines Ergänzungsantrags ebenfalls von der DFG gefördert worden ist. Ziel ist es, den Ausbau und die langfristige Pflege auf eine breite Basis einer möglichst großen Anzahl unterschiedlicher Kooperationspartner zu stellen. Daher spielen Maßnahmen zur Gewinnung neuer Partner und zur Pflege von Kooperationsbeziehungen sowie der Aufbau einer Infrastruktur, in der die kooperative Erschließung möglich ist, eine zentrale Rolle.

Ein besonderer Schwerpunkt der Erschließung

liegt in der USB Köln im Bereich der grauen Literatur im Volltext. Als graue Literatur bezeichnet man Bücher und andere Publikationen, die nicht über den Buchhandel vertrieben werden. Diese Veröffentlichungen werden z.B. häufig von Forschungsinstituten oder Universitätsseminaren herausgegeben. Insbesondere zählen Arbeits- und Diskussionspapiere als Möglichkeit der schnellen Publikation aktueller Forschungsergebnisse dazu. Insgesamt sind bereits über 4.000 Arbeitspapiere und Preprints, die im Volltext im Netz stehen, erfasst worden. Die Logfile-Analysen der EconBiz-Nutzung in den letzten Monaten bestätigen, dass dieses Material sehr häufig genutzt wird.

Zur langfristigen Sicherung der Volltexte wird parallel zum Nachweis im Fachinformationsführer auch ein Volltextserver aufgebaut, auf dem betriebswirtschaftliche Arbeitspapiere gespiegelt werden. Das setzt natürlich aus urheberrechtlichen Gründen die Genehmigung der jeweiligen Urheber voraus. Aus diesem Grunde können nicht alle im Fachinformationsführer erfassten Volltexte gespiegelt werden. Derzeit sind aber bereits über 840 dieser Texte auf dem Volltextserver archiviert.

Ergänzt wird das Angebot von EconBiz nach und nach durch weitere Informations- und Serviceangebote wie die Personalisierung der Website, das Versenden eines Newsletters, Neuwerbungslisten, die Einbindung von FAQs, den Recherchekurs LOTSE sowie in Kürze die Online-Auskunft EconDesk.

Der Erfolg von EconBiz lässt sich an permanent steigenden Nutzungszahlen feststellen: Im Januar 2004 konnte EconBiz 11.659 Besucher mit 29.773 aufgerufenen Seiten registrieren. Dieser Wert wurde im Januar 2005 auf 44.608 Besucher mit 181.990 Seitenabrufen gesteigert.

<http://www.econbiz.de/>

Ansprechpartner:
Ralf Depping,
Tel.: 0221/470-2351; depping@ub.uni-koeln.de

5.1.2 **vascoda**

vascoda ist das interdisziplinäre Internetportal für wissenschaftliche Information in Deutschland. Es vereinigt Internetdienste von mehr als 30 leistungsstarken wissenschaftlichen Bibliotheken und Informationseinrichtungen. Durch die systematische Bündelung unterschiedlicher Angebote in einem gemeinsamen Portal bietet vascoda ein integriertes wissenschaftliches In-

formationssystem mit Zugriff auf elektronische Volltexte, Dokumentenlieferdienste und Pay-per-view-Optionen. Die USB Köln ist gleich mit vier unterschiedlichen Portalen in vascoda integriert: EconBiz, EconDoc, VibSoz und infoconnex. Das Angebot ist im Jahre 2005 kontinuierlich ausgebaut und um neue Angebote und Fächer ergänzt worden. Mit vascoda wird der Grundbaustein für eine „Digitale Bibliothek Deutschland“ gelegt. Dem Forschungs- und Wissenschaftsstandort Deutschland steht damit zukünftig ein komfortables Informations- und Nachweisinstrument zur Verfügung. vascoda ist im Jahre 2005 in eine zweite Förderphase (Gemeinschaftsförderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die DFG eingetreten. Durch eine Vereinsgründung hat vascoda eine eigene Rechtsform erhalten. Damit sind die Grundlagen für einen nachhaltigen Weiterbetrieb von vascoda geschaffen.

<http://www.vascoda.de/>

Ansprechpartner:
Ralf Depping,
Tel.: 0221/470-2351; depping@ub.uni-koeln.de

5.1.3 **ViBSoz - die Virtuelle Fachbibliothek Sozialwissenschaften**

Die USB ist mit ihrem Sondersammelgebiet Sozialwissenschaften an der Ausgestaltung der Virtuellen Fachbibliothek Sozialwissenschaften (ViBSoz) beteiligt. Gefördert von der DFG wurde gemeinsam mit dem Informationszentrum Sozialwissenschaften, dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung ein Web-Angebot entwickelt, das den Zugang sowohl zu elektronischen als auch zu konventionellen Informationsquellen aus allen Teildisziplinen der Sozialwissenschaften sowie zu ausgewählten Themengebieten ermöglicht. Das Angebot richtet sich an Sozialwissenschaftler in Forschung, Lehre, Ausbildung und Praxis sowie an eine an sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen interessierte, breite Öffentlichkeit. Ziel ist es, den Nutzern die Auswahl sozialwissenschaftlich relevanter und geeigneter Informationen zu erleichtern.

Eine besondere Komponente des Angebots von ViBSoz sind die thematischen Dokumentationen. Dabei handelt es sich um inhaltlich und formal strukturierte Sammlungen von heterogenen Informationsquellen – darunter unter anderem elektronische Volltexte, Literaturverweise, Webseiten von Forschungsprojekten und Organisa-

tionen. Ziel der thematischen Dokumentationen ist es, den Nutzern einen themenspezifischen Zugriff auf fachrelevante Informationen und Dokumente über das Internet ohne Medienbrüche zu bieten. Die Dokumentationen greifen dabei aktuelle gesellschaftspolitische Themen, Themen aus den Bereichen Bildung und Fortbildung sowie aus sich neu etablierenden Fachgebieten der Sozialforschung auf. Zurzeit werden unter anderem folgende Bereiche vorgestellt: „Das deutsche Gesundheitssystem“, „Reform des Sozialstaats“, „Mobilitätsforschung“ und „Europa/Europäische Union“. Die fertig gestellten Dokumentationen werden stetig aktualisiert und ergänzt, neue Dokumentationen sollen folgen.

Neben den thematischen Dokumentationen bietet ViBSoz derzeit unter anderem Informationen zu sozialwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen und den Fachinformationsführer SocioGuide an. Der SocioGuide ist ein vom Informationszentrum Sozialwissenschaften entwickeltes Web-Angebot mit zahlreichen Nachweisen nationaler und internationaler sozialwissenschaftlicher Internetquellen. Weiterhin ist eine Zeitschriften-Datenbank, die in- und ausländische sozialwissenschaftliche Fachzeitschriften verzeichnet, im ViBSoz-Angebot enthalten. Es handelt sich also um ein dynamisches Portal, das stetig weiterentwickelt und optimiert wird. Die in ViBSoz zusammengeführten Kompetenzen etablierter sozialwissenschaftlicher Informationseinrichtungen werden auch in das nationale Wissenschaftsportal vascoda eingebracht.

<http://www.vibsoz.de/>

Ansprechpartner/in:

Claudia Dembek,

Tel.: 0221/470-7904; dembek@ub.uni-koeln.de

Wilfried Steinhoff,

Tel.: 0221/470-2828; steinhof@ub.uni-koeln.de

5.1.4 Digital Peer Publishing / German Risk and Insurance Review

Im Rahmen der NRW-Initiative Digital Peer Publishing, gefördert durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen, wird in Kooperation mit dem Seminar für ABWL, Risikomanagement und Versicherungslehre an der Universität zu Köln das E-Journal „German Risk and Insurance Review“ herausgegeben, das eine Plattform für neue wissenschaftliche Forschungsergebnisse aus dem weitgefächerten Gebiet des Versicherungswesens und des Risikomanagements bie-

tet. Die Aufsätze sind im Internet frei zugänglich (open access). Sie werden einem Reviewing-Prozess unterzogen, um eine hohe wissenschaftliche Qualität sicherzustellen. Dennoch wird die Aktualität gewahrt, da jeder Aufsatz nach Fertigstellung unmittelbar veröffentlicht wird.

Das E-Journal wird in EconBiz eingebunden. Alle im „German Risk and Insurance Review“ erscheinenden Artikel werden unmittelbar auch im Fachinformationsführer von EconBiz nachgewiesen. Das E-Journal ist Anfang 2005 an den Start gegangen. Gleich der erste erschienene Artikel ist durch die Anreicherung mit einer interaktiven Excel-Datei mehr als das elektronische Abbild eines konventionellen Aufsatzes. Insgesamt besteht der „Band“ 2005 aus vier Aufsätzen, die einen Reviewing-Prozess durchlaufen haben. Hinzu kommt ein sehr umfangreiches „Invited Paper“ eines Mannheimer Professors.

<http://www.risk-insurance.de/>

Ansprechpartnerin:

Dr. Christiane Suthaus,

Tel.: 0221/470-3309; suthaus@ub.uni-koeln.de

5.1.5 DigiZeitschriften e.V.

Seit 1999 fördert die DFG den Aufbau des gemeinsamen Servers DigiZeitschriften für die digitale Bereitstellung deutscher forschungsrelevanter Periodika. Als generelle Infrastrukturmaßnahme der mittlerweile 14 Sondersammelgebetsbibliotheken bietet dieses Internetangebot an Retrodigitalisaten verbesserte Forschungsmöglichkeiten durch den direkten Zugriff auf Kernzeitschriften. Letztere wurden aufgrund eines systematischen Auswahl- und Bewertungsverfahrens ermittelt. Urheberrechtsfragen werden in einem dreiseitigen Vertrag mit Verlag, Verwertungsgesellschaft und DigiZeitschriften pragmatisch gelöst. Ein Finanzierungsmodell sorgt für die dauerhafte Aufrechterhaltung des Services, so dass die Grundkosten des Angebots durch Abonnements refinanziert werden können. Nach der im Oktober gestarteten Werbekampagne konnten neue Abonnenten für DigiZeitschriften gewonnen werden, wie z.B. die Max-Planck-Gesellschaft, die weltweit über 260 Institute unterhält.

Das DigiZeitschriftenarchiv erfasste zum Jahresende Titel aus 15 Fachgebieten. Bei den drei neu hinzugekommenen Bereichen handelt es sich um Religion, Musikwissenschaft und Kunst. Von den 71 verfügbaren Zeitschriftentiteln wurden alleine im Berichtszeitraum 32 online gestellt. Dabei sind z.B. als wichtige Titel hervorzuheben: die seit

1884 erscheinende Zeitschrift „Finanzarchiv“. Sie ist eine der wichtigsten Fachpublikationen der Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten für Finanzpolitik der öffentlichen Haushalte und der Steuerpolitik. Die einzelnen Jahrgänge sind bis 1998 online verfügbar.

Mit der Zeitschrift „Cäcilia“ ist eine der bedeutendsten deutschen Musikzeitschriften online abrufbar. Die 1824 für die musikalische Welt gegründete Zeitschrift wird von einem Verein Gelehrter, Kunstverständiger und Künstler herausgegeben.

Die internationale „Zeitschrift für Kunstgeschichte“ und ihre Vorgängerzeitschriften enthalten neben Aufsätzen regelmäßig einen Rezensionsteil.

Die Nutzer können in mehr als 3.500 Bänden mit etwa 170.000 Aufsätzen auf über 2 Mio. Seiten recherchieren. Aufgrund des bisherigen Workflows und der vorhandenen Personalkapazität werden pro Monat etwa 70.000 Seiten gescannt und bearbeitet. Der Open-Access-Bereich konnte auf über 10 Zeitschriftentitel mit mehr als 110.000 Seiten erweitert werden. Die neuen Zeitschriften werden jeweils auf der Homepage unter „Aktuell“ angezeigt. Mit dem verbesserten Internetauftritt wird eine schnellere Recherche im DigiZeitschriftenarchiv ermöglicht. Dies kommt den täglich über 1.000 Nutzern zugute. Die Bedieneroberfläche wird multilingual angeboten und damit die Akzeptanz von DigiZeitschriften im anglo-amerikanischen Markt weiter erhöht. Seit Jahresbeginn ist die Navigation auf der Homepage von DigiZeitschriften komfortabler geworden. Mit den erweiterten Browsing-Möglichkeiten kann der Nutzer direkt auf der Articlebene recherchieren. Darüber hinaus bietet DigiZeitschriften alle Aufsätze als PDF-Download an.

[http:// www.digizeitschriften.de/](http://www.digizeitschriften.de/)

Ansprechpartnerin:

Dr. Gisela Lange,

Tel.: 0221/470-3321; lange@ub.uni-koeln.de

5.1.6 EDZ-ArchiDok: Datenbank von Online-Publikationen zur Europäischen Union

Es handelt sich um ein langfristig angelegtes Gemeinschaftsprojekt von Europäischen Dokumentationszentren aus Deutschland und Österreich. Ziel ist der Aufbau eines gemeinsamen Volltextservers für elektronische Dokumente, die auf den offiziellen Internetseiten der einzelnen EU-Institutionen zu finden sind. Die teilnehmenden

EDZ katalogisieren diese elektronischen Volltexte zu allen Politikbereichen der Europäischen Union über die Erfassungsmaske von Academic LinkShare. Die Eingabemaske ist den Katalogisierungs- bzw. Erschließungserfordernissen der EDZ entsprechend angepasst. Dazu ist ein spezieller Leitfaden erstellt worden, der Hinweise zum Sammelprofil z.B. Größe der Dateien, Publikationsjahre sowie Sprachversionen der Texte und eine Zusammenstellung der Katalogisierungsregeln enthält. Ferner ist zur speziellen Sacherschließung die ECLAS-Systematik der Zentralbibliothek der Europäischen Kommission hinterlegt.

Alle Volltextdokumente der entsprechenden EU-Seiten werden von den jeweiligen EDZ auf einen Server der Universität Mannheim kopiert und dort archiviert. Die von den teilnehmenden EDZ erfassten Datensätze werden dann über eine von der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg entwickelte Schnittstelle in ihrer Gesamtheit täglich als Downloadfile zur Verfügung gestellt und in regelmäßigen Abständen in eine eigene Datenbank importiert. Diese Volltext-Datenbank findet die Unterstützung der Europäischen Kommission und wird im Internet frei zugänglich sein. Das EDZ Köln ist für Publikationen der Generaldirektionen „Erweiterung“ und „Justiz und Inneres“ sowie des „Generalsekretariates“ zuständig.

Ansprechpartnerin:

Cornelia Linnartz M.A.,

Tel.: 0221/470-3312, linnartz@ub.uni-koeln.de

5.1.7 Retrokatalogisierung der Bestände 1800-1988

Dank des verstärkten Personaleinsatzes gab es im Jahr 2005 große Fortschritte in Richtung eines vollständigen elektronischen Kataloges, das Vorjahresergebnis konnte nochmals deutlich gesteigert werden. Bis zum Ende des Jahres waren insgesamt 1.092.091 Bücher retrokatalogisiert, der Jahreszuwachs belief sich auf 97.026 Retrokatalogisate. Im Mittelpunkt stand die Literatur der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Sondersammelgebiete. Die Monographien dieser Fächer ab 1963 sind komplett im Online-Katalog und im virtuellen Teilbestand EconBiz nachgewiesen. Daneben wurden 37.500 Dissertationen der Jahre 1976 - 1988 konvertiert, auch hierbei ein erheblicher Teil SSG-Literatur.

In der Erziehungswissenschaftlichen Abteilung wurden von August bis Dezember 2005 von den 7.000 Lesesaal-Büchern mit Erscheinungsjahr bis 1988 insgesamt 667 Titel retrokatalogisiert, um

die EDV-gestützte Kopier- und Wochenendausleihe aus dem EWA-Lesesaal vorzubereiten.

5.1.8 NS-Provenienzforschung in der USB Köln

1941 verkauften die Wiener Romanistin, Professorin Dr. Elise Richter, und ihre Schwester, die Schriftstellerin Dr. h.c. Helene Richter, den größten Teil ihrer Bibliothek an die USB Köln. Es handelte sich im Wesentlichen um Bücher aus den Bereichen Romanistik, Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Anglistik. Der Kauf dieser privaten Büchersammlung stellt eine Erwerbung im Sinne von NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut dar.

Seit April 2005 wird in der Abteilung UniversitätsGesamtkatalog an der Rekonstruktion des damaligen Erwerbungs Vorgangs und dem Nachweis der heute noch im Besitz der USB Köln befindlichen Bücher gearbeitet. Die Grundlage für die Recherche im Bestand der USB sind die von Elise Richter erstellten Bücherlisten. Insgesamt handelt es sich um ca. 2.700 Bände. In der USB wurde bis auf einige Ausnahmen der größte Teil der Bücher erst Jahre nach dem Krieg bearbeitet. Die Bände, die tatsächlich in den Bestand übernommen wurden, sind in die Aufstellungssystematik der USB eingearbeitet worden. Der bisherige Stand der Recherche lässt darauf schließen, dass es sich dabei nur um ca. 10 bis 15 % der gelieferten Bücher handelt.

Auffälligstes Besitzkennzeichen der Bücher ist ein durch den Wiener Graphiker Alfred Cossmann geschaffenes Exlibris mit dem Lebensmotto von Elise Richter: „Gaya Scienza“. Leider mussten etliche Bände neu gebunden werden, und oft konnte das Exlibris nicht erhalten bleiben. Weitere Indizien ergeben sich über Widmungen und Inventarummernvergleich. Die gefundenen Bücher werden zunächst in einem SISIS-Sunrise Katalogklienten erfasst. Der Zustand der Bücher und das Richter-Indiz werden bei jedem Buch beschrieben. Aus diesen Daten entsteht die „Virtuelle Bibliothek Elise und Helene Richter“: Im KUG ist die Richter-Bibliothek in der Rubrik „Spezialkataloge“ aufgeführt. Des Weiteren werden die ermittelten Bücher an die „Lostart-Datenbank“ der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste in Magdeburg gemeldet. Falls eine Restitution an mögliche Erben nicht zu Stande kommt, ist geplant, die Richter-Bibliothek zumindest wieder als physische Einheit aufzustellen.



Exlibris Elise und Helene Richter

Neben der Richter-Bibliothek wurden Bücher aus Institutionen gefunden, die von den Nationalsozialisten aufgelöst worden sind. Es handelt sich dabei um zwei Exemplare aus der „Bibliothek der Freien Gewerkschaften Köln“ sowie um zwei Bände aus der „Bibliothek des Deutsch-Israelitischen Gemeindebunds“. Die Rekonstruktion der Erwerbung wird zurzeit bearbeitet. Die Kontaktaufnahme mit Nachfolgeeinrichtungen ist geplant.

<http://richterbibliothek.ub.uni-koeln.de/>

<http://www.lostart.de/>

Ansprechpartnerin:

Christiane Hoffrath,

Tel.: 0221/470-3306; hoffrath@ub.uni-koeln.de

5.2 Abgeschlossene Projekte

5.2.1 EconDoc – Informationsverbund Wirtschaft

EconDoc ist der Online-Informationsverbund wirtschaftswissenschaftlicher Bibliotheken und Verlage in Deutschland, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Verschiedene Datenbanken aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaft und -praxis werden miteinander verknüpft und mit einem Online-Angebot für elektronische Volltexte versehen. Das Angebot umfasst schon mehr als 2,3 Millionen Zeitschriftenartikel als Referenzen, davon sind mehr als 844.000 Dokumente aus über 175 Fachzeitschriften auch im Volltext zugänglich. Für 2006 ist die Zusammenführung der wirtschaftswissenschaftlichen Fachportale EconBiz und EconDoc geplant. Der bisher in EconDoc angebotene Inhalt soll zukünftig auch über EconBiz angeboten werden.

<http://www.econdoc.de/>

Ansprechpartner:
Ralf Depping,
Tel.: 0221/470-2351; depping@ub.uni-koeln.de

5.2.2 Crosskonkordanz STW – SWD

Inhalt des Projektes war die Entwicklung und Implementierung eines Crosswalks zwischen dem Standard Thesaurus Wirtschaft (STW) und dem Bereich Wirtschaft der Schlagwortnormdatei (SWD) zur Steigerung der Effektivität des Retrievals in den Wirtschaftswissenschaften.

Ziel des durch die DFG geförderten und 2003 abgeschlossenen Projektes war es, die beiden für wirtschaftswissenschaftliche Medien in Deutschland hauptsächlich verwendeten Thesauri, den STW und den wirtschaftswissenschaftlichen Bereich der SWD, miteinander zu verknüpfen. In einer Datenbank ist der Thesaurus die Liste der Stichwörter, unter denen thematische Informationen gefunden werden können. Eine Verknüpfung ermöglicht die integrierte inhaltliche Suche in mehreren Datenbanken, die mit einem dieser Thesauri erschlossen sind. Dafür übersetzt die Crosskonkordanz Suchanfragen in die jeweilige Terminologie der beiden Thesauri, und die Suche nach Aufsätzen, Zeitschriften, Monographien und elektronischen Publikationen in den Wirtschaftswissenschaften kann entscheidend verbessert werden, ohne dass Bibliotheks- und Fachinformationsnutzer ihre vertraute Indexierungssprache aufgeben müssen.

In Kürze soll die Crosskonkordanz Wirtschaft erstmals zum Einsatz kommen. Hierfür eignet sich besonders die Metasuchmaschine der Virtuellen Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften EconBiz, da hier unterschiedliche, für die Wirtschaftswissenschaften relevante Datenbanken eingebunden sind. Auf diese Weise werden mehrere dieser Datenbanken trotz unterschiedlicher inhaltlicher Erschließung mit ein und demselben Stichwort absuchbar. Es wird außerdem irrelevant sein, ob mittels englischer oder deutscher Schlagworte recherchiert wird, da der STW in beiden Sprache vorliegt, so dass eine automatische Übersetzung auch für die SWD erfolgt. Somit kann auch auf internationaler Ebene das Retrieval in EconBiz erheblich verbessert werden. Die Einbindung soll noch 2006 umgesetzt werden.

Ansprechpartnerin:
Katja von Halassy (geb. Heyke),
Tel.: 0221/470-6869; halassy@ub.uni-koeln.de

5.3 Geplante Projekte / Aufgaben

5.3.1 LOTSE – Fachredaktion Sozialwissenschaften

Als Navigations- und Schulungssystem unterstützt LOTSE (Library Online Tour & Self-Paced Education) Fachwissenschaftler und Studierende beim Finden, Benutzen und Bewerten fachlicher Informationsressourcen, die sowohl konventioneller als auch elektronischer Art sind. Es hält vor allem Informationen zur Literatursuche und -beschaffung sowie zur fachwissenschaftlichen Infrastruktur bereit. Angeboten werden unter anderem ausführliche Hilfestellungen zur Nutzung von Bibliotheksdiensten über das Internet und den Bibliotheken vor Ort, zum Beispiel über einen von der ULB Münster entwickelten Selbstlehrgang „Strategien zur Literatursuche“. Der Aufbau von LOTSE orientiert sich an den Schritten wissenschaftlichen Arbeitens. Daher eignet sich dieses frei zugängliche Navigationssystem sowohl für interdisziplinäre als auch für fachbezogene Fragestellungen.

Das Sondersammelgebiet Sozialwissenschaften der USB Köln sieht in LOTSE ein System, das für die überregionale Literatur- und Informationsversorgung eine wichtige Rolle spielt, da hier fachliche Informationskompetenz didaktisch aufbereitet vermittelt wird. Ausführlich informiert wird dabei auch über die fachspezifischen Lieferdienste der überregionalen Literaturversorgung. Seit Oktober 2005 wurde die Fachredaktion für die Sozialwissenschaften von der USB Köln übernommen und damit begonnen, einzelne Artikel zu erarbeiten. Diese beschäftigen sich unter anderem mit Fachbibliographien, mit kommentierten Zusammenstellungen, beispielsweise zu Mailinglisten und Veranstaltungskalendern sowie mit Bewertungen zu fachwissenschaftlich relevanten Veröffentlichungen im Internet. Zum Frühjahr 2006 ist der Onlinegang sowie eine intensive Schulungsarbeit geplant.

<http://lotse.uni-muenster.de/>

Ansprechpartnerin:
Claudia Dembek,
Tel.: 0221/470-7904; dembek@ub.uni-koeln.de

5.3.2 Catalogue Enrichment

Das für den Bereich der Sondersammelgebiete bereits erfolgreich gestartete Scan-Projekt (siehe Kap. 1.5), mit dem die Inhaltsverzeichnisse in die recherchierbaren Suchbegriffe des Online-Katalogs eingebunden werden, soll in 2006 auf die Neuerwerbungen aller Fächer ausgeweitet werden. Projektpartner sind dabei neben der USB, der ZB MED und dem hbz die beiden Universitäts- und Landesbibliotheken Bonn und Düsseldorf sowie die UB Paderborn.

Ansprechpartner:
Dr. Rolf Thiele,
Tel.: 0221/470-2404; thiele@ub.uni-koeln.de

5.3.3 sowiport

Die bestehende Zersplitterung sozialwissenschaftlicher Angebote bot den Ausgangspunkt für die Entwicklungsidee eines innovativen, integrierten Fachportals für die Sozialwissenschaften: sowiport. Hier kann der Kunde mit qualitativ hochwertigen Such- und Selektionsinstrumenten auf wissenschaftsrelevante Informationen wie Literaturnachweise, Forschungsreferenzen, Volltexte, Materialien, Daten, Fakten, fachliche Orientierungshilfen, Linklisten etc. zugreifen.

Ergänzend wird die informelle Kommunikation mit Hilfe intelligenter Werkzeuge unterstützt und die Teilhabe an persönlichen Kommunikationsnetzwerken erleichtert. Ausgangspunkt für die erste Ausbaustufe sind die vom Informationszentrum Sozialwissenschaften (IZ) Bonn in Kooperation mit Partnern wie der USB Köln realisierten Informationsdienstleistungen – vor allem die Inhalte der Virtuellen Fachbibliothek Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt der thematischen Dokumentationen und der sozialwissenschaftliche Teil des Informationsverbunds infoconnex.

Letzterer leistet den Mehrwert der qualitativ hochwertigen, integrierten Suche über mehrere Disziplinen, wobei den Unterschieden in der inhaltlichen Erschließung der beteiligten Fachdatenbanken durch Verfahren der Heterogenitätsbehandlung begegnet wird. Darüber hinaus stellt infoconnex die Infrastruktur zur Verknüpfung der Literaturdatenbanken mit elektronischen Volltexten zur Verfügung. Auf diese Verfahren soll nun bei der Entwicklung von sowiport zurückgegriffen und eine Plattform für neue, kooperative Produkte und Dienste aufgebaut werden.

Geplant ist, dass sich das Sondersammelgebiet Sozialwissenschaften in sowiport mit verschie-

denen redaktionellen Inhalten, mit den USB eigenen Serviceangeboten sowie im Marketing besonders mit Schulungsveranstaltungen aktiv einbringen wird.

Ansprechpartnerin:
Claudia Dembek,
Tel.: 0221/470-7904; dembek@ub.uni-koeln.de

5.3.4 Umstellung der EDV-Struktur der Mitarbeiterplätze (MUB-Projekt)

Die im November 2005 begonnene Erneuerung der EDV-Struktur in der USB soll in 2006 kontinuierlich weiter umgesetzt werden. Das Projekt hat zum Ziel, die Pflege des gesamten Systems stärker zu zentralisieren und zu vereinfachen. Wie in der Planung vorgesehen, werden die Rechner der Mitarbeiter von Windows NT auf Debian 3.1 umgestellt. Das neue System wird dabei automatisch über das Netzwerk installiert. Nach Abschluss der Installation erhalten alle Benutzer eine kurze Einführung in das System und dessen Umgebung.

Die Umstellung der Arbeitsplätze auf Linux wird auch dazu genutzt, die zahlreichen, an lokalen Schnittstellen installierten Drucker zentral zu organisieren. Dazu wurde ein CUPS-Server aufgebaut, auf dem alle Drucker definiert und einem passenden Treiber zugeordnet wurden. Die Linux-Clients senden nun alle zu druckenden Daten an diesen Server, der sie für den entsprechenden Druckertyp aufbereitet und an den Client zurückschickt. Dort werden sie durch einen Dämon des „Linux Terminal Server Projekts“ an die lokale Druckerschnittstelle geleitet. Auch hiervon wird eine Absenkung des Pflege- und Wartungsaufwands erwartet.

Im weiteren Verlauf des Projekts sollen auch die Bibliotheken der Erziehungs- und Heilpädagogischen Fakultät einbezogen werden. Dort sind neben den Mitarbeiterplätzen auch die öffentlichen Benutzerarbeitsplätze auf Linux umzustellen. Angestrebt wird, über das UKLAN diese Rechner ebenfalls die oben skizzierte Infrastruktur der USB nutzen zu lassen.

Ansprechpartner:
Josef Hardt,
Tel.: 0221/470-4535; hardt@ub.uni-koeln.de

6 Bestandsentwicklung und -pflege / Medienbearbeitung

6.1 Bestandsaufbau – Arbeit der Fachreferate

Der Bestandsaufbau gehört zum Kernbereich der Fachreferatstätigkeit. Um die Versorgung der Universität mit der relevanten Literatur für Forschung und Lehre zu gewährleisten, ist eine kontinuierliche Sichtung der Neuerscheinungen des Buchmarktes durch die Fachreferentinnen und Fachreferenten unerlässlich. Auch bei zunehmender Bedeutung der elektronischen Medien in manchen Fächern und insbesondere im Bereich der bibliographischen Fachinformation sowie der Periodika stehen die traditionellen Printmedien zumindest im Bereich der Monographienerwerbung quantitativ nach wie vor im Vordergrund. Diese die Qualität des Medienbestands der USB langfristig prägende Basisleistung der Fachreferate wurde bei sinkenden Etats auch in diesem Jahr unter erschwerten Bedingungen erbracht. Sinkende Erwerbungssetats in den nicht vom Sondersammelgebietsplan der DFG geförderten Fächer ziehen dabei keineswegs eine Verringerung des zu leistenden Aufwandes nach sich, sondern verlangen vielmehr einen gesteigerten Zeitaufwand, weil zur Selektion weitere Medien wie etwa Buchrezensionen in stärkerem Maße herangezogen werden müssen, um die geringeren finanziellen Mittel gezielt einsetzen zu können. Eine weitere Quelle für den Bestandsaufbau bietet sich mit dem unberechneten Zugang über Tausch, Geschenke, Hochschulschriften und Institutsaussonderungen. Die Fachreferenten entscheiden jeweils für ihre Fächer, welche der unentgeltlich angebotenen Medien in den Bestand der USB übernommen werden.

Die bibliothekarischen Kontakte zwischen den Fachreferaten und den Instituten und Seminaren werden gepflegt und nach Möglichkeit ausgebaut. Diese Kontaktpflege erweist sich besonders im Bereich der Aktualisierung des Bestands der Lehrbuchsammlung und für die Entscheidung über die im jeweiligen Fach zu haltenden Fachdatenbanken als sehr sinnvoll. Die Lehrbuchsammlung konnte im Berichtszeitraum durch zusätzliche Mittel ergänzt werden. Für das Fach Physik standen über 10.000 Euro zur Verfügung, für andere Fächer konnten zum Ende des Jahres ebenfalls zahlreiche neue Lehrbücher bestellt werden.

Im Sommer dieses Jahres bescherte die Schließung der Studentenbücherei besonders den Li-

teraturwissenschaften einen nennenswerten Zugang, der laufend eingearbeitet wird. So konnten unter anderem für die Romanistik zahlreiche Übersetzungen von Primärliteratur, die nur in Ausnahmefällen gekauft werden kann, übernommen werden. Durch die Auflösung einer wirtschaftswissenschaftlichen Seminarbibliothek kam ein ausgewählter Bestand an angloamerikanischen Publikationen in die USB, so dass diese Literatur den Studierenden auch weiterhin zur Verfügung steht.

6.2 Erwerbung und Formalerschließung von Monographien

Die Beschaffung und Formalerschließung von Monographien für die USB inkl. der Erziehungswissenschaftlichen Abteilung erfolgt in der Abteilung „Integrierte Medienbearbeitung“. Hauptaufgabe der Abteilung ist die zügige und kostengünstige Beschaffung und Inventarisierung von Büchern aus dem In- und Ausland sowie deren Formalerschließung im Verbundkatalog NRW. Hierbei wird der integrierte Geschäftsgang praktiziert, d.h. an allen Arbeitsplätzen werden sowohl Erwerbungs- als auch Katalogisierungsarbeiten in einem Arbeitsgang durchgeführt. Bereits bei der Bestellung von Monographien werden Titelaufnahmen im Verbundkatalog NRW angelegt (Bestellkatalogisierung). Bei der anschließenden Inventarisierung und Medienbearbeitung im Verbundkatalog werden die Bücher sofort magazinfertig bearbeitet und können auf kürzestem Weg bereitgestellt werden.

Berechneter Zugang

Für die USB inkl. der Erziehungswissenschaftlichen Abteilung wurden 2005 für den Kauf von Monographien insgesamt 1.137.612 Euro ausgegeben. Davon entfielen 308.480 Euro Drittmittel der DFG sowie der zugehörige Eigenanteil von 119.850 Euro auf die Beschaffung ausländischer Literatur für das SSG Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Für die Lehrbuchsammlung (USB, Abteilungen EWA/HP, Medizinische Abteilung) wurden 204.550 Euro aufgewendet, davon konnten 150.000 Euro durch Sondermittel der Staatsanwaltschaft Köln finanziert werden. Der Gesamtzugang an berechneten Monographien be-

trug 19.080 Bände.

Über die Internetseite der USB können Kunden Bücher zur Anschaffung vorschlagen. Auf die – vor allem für Universitätsangehörige – schnelle Beschaffung und Bereitstellung der Medien wird besonderer Wert gelegt.

Im Laufe des Jahres wurden die Vorbereitungen für den Einsatz eines weiteren Approval Plans (für Soziologie seit 2003 im Einsatz) für das Fach BWL zum Abschluss gebracht. Das heißt, die Lieferung angloamerikanischer Literatur im Fach BWL erfolgt nach von der USB Köln vorgegebenen formalen und inhaltlichen Auswahlkriterien direkt nach Anzeige der Titel in der British National Bibliography durch einen Library Supplier. Beschaffungswege und Geschäftsgänge werden deutlich gestrafft, die Bücher können schnellstmöglich erworben und bereitgestellt werden. Zum ersten Mal wird ein solcher Auftrag im Wege einer europaweiten Ausschreibung vergeben, die Realisierung ist für Anfang 2006 geplant.

Unberechneter Zugang

Der Gesamtzuwachs an unberechneten Monographien betrug ca. 12.400 Bände (davon Tausch: 1.735, Geschenk: 7.759, Hochschulschriften: 1.871, Institutsaussonderungen: 988). Die Anzahl der Kölner Dissertationen blieb mit 435 relativ konstant, 164 Dissertationen wurden in den Kölner Universitäts-Publikations-Server (KUPS) eingespielt, der neuerdings neben elektronischen Dissertationen auch verschiedene andere Hochschulschriften verzeichnet.

Seit Übergabe der Evangelischen Bibliothek im Sommer 2004 wurden 4.055 Titel in den Bestand der USB eingearbeitet. Die personelle Unterstützung durch zwei ehemalige Mitarbeiterinnen der EBK lief zum Ende des Jahres aus. Neben zahlreichen erbetenen und unverlangten Geschenken kamen mehrere Nachlässe und größere Mengen ausgesonderter Institutsbestände – hauptsächlich aus dem wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Bereich – in die USB. Dankenswerterweise haben sich auch verschiedene Kölner Verlage (Bachem, Emons, Greven, Wienand) dazu bereit erklärt, in Zukunft je ein Exemplar ihrer Verlagsproduktion der USB zu schenken. Nach Auflösung der Studentenbücherei Mitte 2005 wurden die Bestände zum großen Teil übernommen und mit der Einarbeitung der Bücher aus dem Fach Germanistik begonnen.

Ende März 2005 konnten die Restarbeiten an der bedeutenden Sammlung Ostasiatica (Goepfer/Speiser) erledigt werden, die damit vollständig erschlossen ist. Daneben wurden die Arbei-

ten an der Sammlung Africaans – eine Schenkung des Instituts für Niederlandistik – fortgeführt sowie Katalogisierung der H.C. Artmann-Sammlung Knupfer abgeschlossen.

6.3 Erwerbung und Formalerschließung von Periodika und elektronischen Ressourcen

Im Jahr 2005 verwaltete die Abteilung Zeitschriftenwerbung 8.778 laufende Printabonnements und die damit verbundenen elektronischen Zugriffe der USB einschließlich der Erziehungswissenschaftlichen und Heilpädagogischen Abteilungsbibliotheken. Der Aufgabenbereich umfasst alle Erwerbungs Vorgänge von der Bestellung über Bereitstellung, Inventarisierung bis hin zur Kollationierung der bindereifen Jahrgänge. Die Gesamtzahl der Abonnements lässt sich wie folgt aufschlüsseln: 4.949 Zeitschriften wurden gekauft, 2.911 gingen als Geschenk und 918 im Tausch in unseren Bestand ein.

Fast 36 % der Zeitschriftenabonnements entfallen auf die Sondersammelgebietsfächer. Die Verteilung im Einzelnen: 1.787 auf die Betriebswirtschaft, 1.036 auf die Sozialwissenschaften, 203 auf die Versicherungswissenschaft und 122 auf das SSG Kulturkreis Belgien/Luxemburg.

Die Formalerschließung ist Aufgabe der Zeitschriftenkatalogisierung (siehe Kap. 7.1). Die Primärkatalogisierung der Titel und Bestandsdaten erfolgt in der ZDB. Für den OPAC der USB werden die Lokaldaten ergänzt.

6.4 Sachliche Erschließung der Bestände

Wie die alphabetische Titelaufnahme erfolgt auch die Sacherschließung im Verbund mit anderen nordrhein-westfälischen Bibliotheken und der Deutschen Bibliothek in Frankfurt am Main nach den „Regeln für den Schlagwortkatalog“ (RSWK), so dass ein erheblicher Teil an Fremdleistungen übernommen werden kann. In Eigenleistung wurden im Berichtszeitraum 5.980 Titel durch Schlagwörter erschlossen, die von der Schlagwortredaktion überarbeitet und in den Katalog eingebracht wurden. Für diese verbale Sacherschließung, die bei gleichem Titelbestand auch in den Online-Katalogen der nordrhein-westfälischen Verbundpartner verfügbar ist, wird das genormte Vokabular der Schlagwortnormdatei verwendet, die von den mit ihr arbeitenden Bibliotheken gemeinsam gepflegt wird und im Be-

richtsjahr durch 69 von unserer Seite neu eingebrachte Schlagwörter erweitert wurde. Mitarbeiter unseres Hauses haben auch an der Optimierung bestehender Schlagwortsätze der Normdatei durch fachliche Stellungnahmen mitgewirkt.

Neben der verbalen Inhaltserschließung wird von den Fachreferentinnen und Fachreferenten der USB zusätzlich eine Erschließung mit der ursprünglich in den Niederlanden erarbeiteten Basisklassifikation vorgenommen, die in dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen übersetzt und an deutsche Bedürfnisse angepasst worden ist. Mit Hilfe der Basisklassifikation werden Titel ähnlichen Inhalts zu größeren Gruppen zusammengefasst. Für diese klassifikatorische Erschließung gibt es keine gemeinsame Grundlage in Nordrhein-Westfalen, so dass alle neu erworbenen Titel in der Bibliothek als zusätzliche Hilfe für die Literatursuche in eigener Regie klassifiziert wurden.

Ansprechpartner:
Dr. Christian Klinger,
Tel.: 0221/470-3326; klinger@ub.uni-koeln.de

6.5 Bestandspflege

Neben den laufend notwendigen Bestandspflegearbeiten gab es im Jahr 2005 mehrere Schadensfälle, in denen die Mitarbeiterinnen der Einbandstelle und der Buchbinderei zum Einsatz kamen. Erste Hilfe leistete die Einbandstelle Anfang März nach einem Wasserschaden im Staatswissenschaftlichen Seminar der Universität zu Köln vor Ort. Die gefriergetrockneten Bände konnte sie später auf eventuellen Schimmelbefall hin überprüfen. Dank zügiger Bergung hielt sich der Schaden in Grenzen. Bereits im Vorjahr hatte die Abteilung Kontakte zur Kölner Fachhochschule für Restaurierung geknüpft. Im Juni dieses Jahres besuchte Frau Dr. Oltrogge mit ihren Studenten die Einbandstelle. Die Leiterin der Abteilung präsentierte und beschrieb den angehenden Restauratorinnen eine Auswahl historischer Bucheinbände. Als die USB Mittel zur Restaurierung einiger dieser Arbeiten zur Verfügung stellte, begutachteten Herr Professor Fuchs und Frau Nebel gemeinsam mit der Einbandstelle die restaurierungsbedürftigen Bände, ermittelten die voraussichtlichen Kosten und empfahlen eine Reihe von Restauratoren. Auch die Fachhochschule übernahm 23 Instandsetzungen zum Materialpreis. Insgesamt konnten aus hauseigenen Mitteln 94

wertvolle Bücher entpilzt und 33 Einbände restauriert werden.



Buchbinderei

Die Einbandstelle untersuchte die bibliophile H.C. Artmann-Sammlung, die der Kölner Sammler Karl-Heinz Knupfer der Bibliothek geschenkt hatte, auf historisch relevante Einbände hin, veranlasste konservatorische Maßnahmen und wurde zur Formulierung der einbandkundlichen Terminologie für einen zu diesem Anlass für 2006 geplanten Katalog herangezogen. Im November besuchte die Leiterin der Abteilung anlässlich der Dokumentation einer Kölner historischen Buchbinder-Werkstatt die Stiftsbibliothek in Xanten. Ein Schadensfall auf Schloss Auel wurde Ende Dezember begutachtet. Die Buchbinderei arbeitete zudem eine 48-bändige Goethe-Ausgabe auf und begann mit den umfangreichen Reinigungs- und Pflegearbeiten an dem geschenkten Buchbestand der Evangelischen Bibliothek sowie der konservatorischen Bearbeitung der Sammlung Knupfer.

Ansprechpartnerinnen:
Regine Boeff,
Tel.: 0221/470-2416; boeff@ub.uni-koeln.de
Freya Lange,
Tel.: 0221/470-3527; bubi@ub.uni-koeln.de

7 Dienstleistungen für die Instituts- und Seminarbibliotheken

Die USB bietet den insgesamt 159 Instituts- und Seminarbibliotheken der Universität etliche Dienstleistungen an, die im Folgenden näher erläutert werden.

7.1 Zeitschriftenkatalogisierung

Die USB Köln übernimmt die Katalogisierung der Institutszeitschriften in die Zeitschriftendatenbank und pflegt die Bestandsangaben. Zeitschriften-Neuzugänge werden anhand von Titelblattkopien katalogisiert, Bestandsangaben werden in den Lokalsätzen verzeichnet, Korrekturen durchgeführt und ausgesonderte Zeitschriften werden wieder gelöscht. Die aktuellen Korrekturmeldungen werden direkt durchgeführt, sobald die Institutsbibliotheken sie gemeldet haben.

Darüber hinaus werden auch komplette Bestandsrevisionen in den Instituten durchgeführt. Als Arbeitsgrundlage dienen dazu vollständige Ausdrucke der Zeitschriftenbestände einzelner Institute als ZDB-Grunddienste. Wichtiges Hilfsmittel bei der Bestandspflege sind die täglich abrufbaren „Gravierenden Korrekturen“ der ZDB. Sie beinhalten alle Änderungen, die den Erscheinungsverlauf der Zeitschriften betreffen. Diese Informationen geben wir als Serviceleistung an die Institute weiter. Laufende Korrekturen in der Bibliotheksdatei sind nötig aufgrund der Tatsache, dass die Bibliothekssigel mit den allgemeinen Angaben zur besitzenden Bibliothek verlinkt sind. Instituts-Name, Öffnungszeiten, Namen der Ansprechpartner, Telefonnummern, URL und weitere Angaben müssen immer auf dem neuesten Stand sein.

7.2 KUG – Kölner UniversitätsGesamtkatalog

Im Projekt „Kölner UniversitätsGesamtkatalog“ (KUG) wird unter Leitung der Abteilung Universitätsgesamtkatalog (UGK) seit Anfang 2002 ein universitätsweiter bibliothekarischer Gesamtkatalog aufgebaut, der auch die Daten der ZB MED enthält. Die technische Durchführung, die Betreuung sowie das Hosting übernimmt die USB. Weitere Informationen zum Projekt und seiner Historie, ausgehend vom Projekt „Dezentrale Katalogisierung“ der frühen 90er Jahre, stehen in den Jahresberichten 2002 und 2004 sowie unter <http://www.ub.uni-koeln.de/dezkat/content/wir/gk/> zur Verfügung.

Während in den Vorjahren insbesondere die Migration bereits in anderen Systemen erfasster Katalogdaten der Institute und Seminare in das neue Bibliothekssystem im Vordergrund stand, kann diese nun als weitgehend abgeschlossen gelten. Zum Ende des Jahres 2005 waren bis auf fünf Institute alle migriert. Damit sind im KUG-Projekt nun insgesamt 145 Institute und Seminare neben den Katalogen der USB Köln und der ZB MED zusammengefasst, von denen wiederum 139 (in 104 Datenbanken) im KUG Recherche-Portal sichtbar sind. Insgesamt weist damit der KUG 4,8 Mio. Titel nach. Erfreulicherweise findet der KUG bei den Benutzern eine hohe Akzeptanz, denn mit 468.918 Zugriffen im Jahr 2005 konnte eine Steigerung von 285% im Vergleich zum Vorjahr festgestellt werden. Dies ist ein Zeichen dafür, dass durch das Anwachsen des KUGs dieser als Hauptrechercheinstrument auf dem Campus genutzt wird. Das Ziel des Projektes wurde somit 2005 nach drei Jahren erreicht. Neben dem nicht minder aufwändigen Routinebetrieb konnten nun insbesondere der Ausbau und die Integration anderer interessanter Datenbestände in das KUG Recherche-Portal in den Vordergrund rücken.

Auch im Jahr 2005 hat das KUG Recherche-Portal zahlreiche Erweiterungen und Neuerungen erfahren. Die Umstellung im Jahr 2004 auf eine eigens entwickelte Portal-Software (OpenBib, www.openbib.org), die vollständig aus Open-Source-Komponenten aufgebaut ist, hat sich dabei in der praktischen Arbeit als sehr vorteilhaft erwiesen. Folgende Weiterentwicklungen konnten im Berichtszeitraum realisiert werden:



Screenshot KUG

- Die generelle Überarbeitung der Benutzeroberfläche brachte eine klarere Strukturierung. Aus Gründen der Performance und Flexibilität wurde die Kommunikation zum Ausleihsystem auf eigens entwickelte Web-Services umgestellt.
- Ein virtueller Index für Verfasser, Körperschaften und Schlagworte wurde hinzugefügt.
- Die Einführung von kaskadierenden katalogsicht- und datenbankspezifischen Templates wurde realisiert, wodurch sich mit wenig Aufwand individuelle Präsentationen einzelner Kataloge verwirklichen lassen (siehe „Digitale Einbandsammlung“, „NS-Provenienzforschung in der USB“ sowie auch institutspezifische Einstiegsseiten).
- Seit 2005 ist auch der Sprung in externe Recherchequellen möglich. Der Benutzer kann eine vorangegangene Recherche auswählen und diese an weitere Recherchequellen schicken, wie an die Digitale Bibliothek, die elektronische Zeitschriftenbibliothek, DBIS sowie MedPilot.
- Die Bildung von Teil-Katalogen, wie z.B. die Teilkataloge „USB Köln / Lehrbuchsammlung“ und „USB Köln / EDZ“, wurde verwirklicht.
- Die Recherche wurde erweitert um eine Titelstring-Suche.
- Es kann bestimmt werden, ob ein Titel im KUG angezeigt werden soll oder nicht.

Von 2002 bis 2005 konnte die Konvertierung von Katalogdaten aus den Systemen Bis-Lok und Allegro nach SISIS SunRise mit Hilfe umfangreicher und individueller Anpassungsarbeiten an den Konvertierungsprogrammen für 118 Institutsdatenbanken durchgeführt werden. Die Arbeitsstelle für Leseforschung und Kinder- und Jugendmedien (ALEKI) der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät arbeitete seit 1988 mit der Braunschweiger Allegro-Version, für die kein Konvertierungsprogramm zur Verfügung stand. Somit fand sich die Abteilung UGK bereit, die Arbeitsstelle bei der Neuaufnahme ihres Datenbestandes mittels Fremddatenübernahme zu unterstützen. Bis Ende 2005 konnten gemeinsam über 3.000 Titel aufgenommen werden. Voraussichtlich wird das Projekt 2007 abgeschlossen sein. Außerdem übernahm die Abteilung UGK die Sacherschließung für die Neuzugänge der Bibliothek der Gleichstellungsbeauftragten.

7.3 Verwaltung digitaler Zeitschriften und Datenbanken

Im Jahr 2005 konnte das Angebot an Elektronischen Zeitschriften gehalten und teilweise ergänzt werden, so dass mehr als 12.000 Titel über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek zur Verfügung standen.

Die in den vergangenen Jahren etablierte Lizenzverwaltung für elektronische Zeitschriften der Universitätsinstitute konnte in 2005 aufgrund von Personalengpässen nicht systematisch weiter ausgebaut werden. Der weitere Ausbau erfolgt jedoch schrittweise auf direkte Anregung der Institutsbibliotheken hin.

Viele große Verlage änderten in den vergangenen Jahren ihre Preispolitik und bieten ihre elektronischen Zeitschriften nicht mehr zusammen mit dem Print-Abonnement an. In 2005 betraf dies die Verlage Springer und Sage. Im Hinblick auf die Aufrechterhaltung des Angebots in Zeiten knapper finanzieller Mittel löst dies zunehmend Besorgnis aus.

Die auch in den Vorjahren erworbenen Lizenzen für Verlagspakete (American Chemical Society, Association for Computing Machinery, EMBO, Huber & Hogrefe PsyJournals, Nature, Science) konnten in enger finanzieller Kooperation mit den Instituten, Fachgruppen, Fakultäten sowie der Medizinischen Abteilung der USB Köln auch in 2005 fortgeführt werden. Ab Juli 2005 wurden die elektronischen Zeitschriften der Royal Society of Chemistry durch die gemeinsame Finanzierung mit der Fachgruppe Chemie neu angeboten. Als Ersatz für die über die Datenbank Lexis/Nexis nicht mehr angebotene Frankfurter Allgemeine Zeitung wurde ein Lizenzvertrag für das F.A.Z.-BiblioNet für die nächsten fünf Jahre abgeschlossen. Dies fand auf dem Campus großen Anklang.

In diesem Jahr wurden im DBIS mehr als 270 für die Universität zu Köln lizenzierte Datenbanken angeboten. In Abstimmung mit den Fakultäten wurden drei Datenbanken abbestellt. Als Testangebote wurden sechs Datenbanken zur Verfügung gestellt. Des Weiteren wurden 18 Datenbanken in DBIS eingebunden, die über einen neuen Datenbanktyp präsentiert werden. Es handelt sich dabei um wichtige Datenbanken und elektronische Volltextsammlungen, die durch die Förderung der DFG als bundesweite Nationallizenzen angeboten werden. Diese elektronischen Publikationen können in allen deutschen Hochschulen sowie Staats-, Landes- und Regionalbi-

bibliotheken kostenlos genutzt werden. Falls der Zugang über ein Universitätsnetz nicht zur Verfügung steht, können sich Einzelpersonen mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland persönlich registrieren lassen.

An der bundesweit besetzten AG „DBIS Profil“, die sich einerseits mit der Weiterentwicklung des Systems beschäftigt und andererseits auf die Einhaltung der Qualitätsstandards achtet, nahm auch 2005 wieder eine Mitarbeiterin des USB als Mitglied teil.

7.4 Bereitstellung und Wartung einer einheitlichen Software

Die Abteilung UGK leistet den First-Level-Support für die Instituts- und Seminarbibliotheken bei der Anwendung der Bibliothekssoftware SISIS SunRise. Dies ist besonders bei den Instituten wichtig, die über keine kontinuierliche Bibliotheksbetreuung verfügen. Das Spektrum der Unterstützung reicht von der Behebung von Einwahlproblemen in das Programm über die Klärung von Fehlermeldungen bis hin zu individuellen Änderungen in der Administration der einzelnen Datenpools. SISIS SunRise bietet für die komplette automatisierte Bibliotheksverwaltung drei Module an, die jeweils über eine eigene Administration verfügen. Somit müssen für den KatalogClienten (KC) 119 Administrationen gepflegt werden, für den ErwerbungsClienten (EC) 13 und für den AusleihClienten (AC) drei. Die zu Beginn des Projektes angestrebte einheitliche Administration konnte nur bedingt aufrechterhalten werden, da es doch zu viele individuelle Anforderungen auf Seiten der Institute gibt. Ebenso häufig wird Hilfe beim Umgang mit der Browser-Software ICA-Client benötigt, welche zur Nutzung der verschiedenen SISIS-Module notwendig ist. Der First-Level-Support hat sich im Laufe der Jahre auf viele Hard- und Softwarebereiche ausgeweitet.

7.5 Beratungsdienstleistungen

Die Beratung der Kolleginnen und Kollegen in den Institutsbibliotheken durch die Abteilung UGK bezieht sich auf Planung und Einsatz der verschiedenen Module der integrierten Software SISIS SunRise. Sie umfasst die Klärung technischer Voraussetzungen und Unterstützung bei Detailproblemen zur Organisation interner Abläufe. Die Beratung erfolgt häufig vor Ort, wird aber auch telefonisch und per Mail durchgeführt.

Zum Service der Abteilung gehört die Katalogisierung der Neuzugänge von fünf Institutsbiblio-

theken, im Jahre 2005 wurden 750 Titel erfasst.

Die Abteilung UGK bildet die Redaktion des Bibliotheksführers „Die Bibliotheken der Universität zu Köln“. 2005 wurden anhand einer Fragebogenaktion die aktuellen Daten aller Instituts- und Seminarbibliotheken ermittelt und der Bibliotheksführer als 200 Seiten starke Buchausgabe herausgegeben. Zusätzlich wird die Online-Ausgabe (<http://www.ub.uni-koeln.de/dezkat/content/bibliotheksfoehrer/>) durch die Abteilung laufend aktuell gehalten.

7.6 Schulungen für die dezentralen Bereiche

Die Abteilung UGK führte für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Instituts- und Seminarbibliotheken insgesamt 10 Katalogisierungsschulungen durch: vier Langschulungen (5 x 3 Std.), in denen die RAK-WB im Hinblick auf die Software Sisis SunRise unterrichtet und sechs Kurzschulungen (2 x 3 Std.), in denen der Umgang mit Sisis SunRise und speziell die Fremddatenübernahme via Z 39.50 erklärt werden. An diesen Schulungen nahmen 39 Personen teil. Aus technischen Gründen kann eine Katalogisierungsschulung leider nur mit maximal sechs Personen durchgeführt werden. In 43 Einzelsitzungen wurde die Einführung und Organisation für den EC, den AC und den KC in den Institutsbibliotheken vorbereitet. Eine EC-Schulung (30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) fand einmal statt, ebenso ein EC-Workshop (6 Teilnehmerinnen und Teilnehmer).

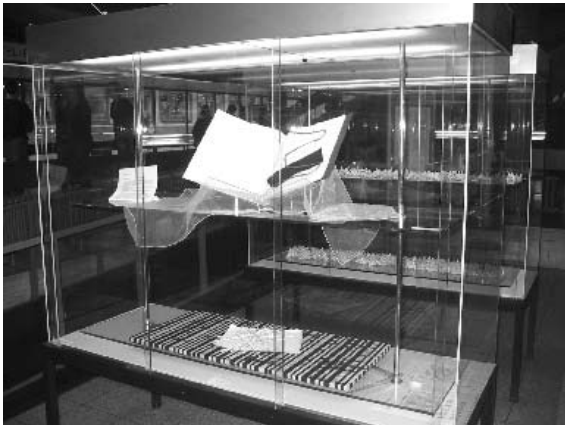
7.7 Übernahme und Archivierung ausgesonderter Institutsbestände

In den Seminar- bzw. Institutsbibliotheken der Universität gibt es Bestände, die dort als entbehrlich eingestuft werden oder es besteht aufgrund äußerer Zwänge die Notwendigkeit einer Bestandsreduzierung. Nach dem Erlass vom 23. Januar 1990 in der Fassung vom 30. August 2002 des MSWF NRW (Richtlinien über die Aussonderung und Archivierung von Bibliotheksgut ...) ist eine selbständige Aussonderung, Veräußerung oder anderweitige Verwertung dieser Bestände durch das Institut nicht zulässig; notwendig ist immer eine Koordination mit der Universitätsbibliothek. Nach der Kontaktaufnahme durch das Institut oder Seminar entscheidet der zuständige Fachreferent über eine eventuelle Übernahme. Dann erfolgt noch die Prüfung der Kataloge in der USB.

8 Kulturelle Aufgaben / Öffentlichkeitsarbeit

8.1 Ausstellungen

Im Foyer der Bibliothek stehen 25 Vitrinen für Ausstellungen zur Verfügung. Hier werden zu ausgewählten Themenschwerpunkten Exponate aus unserem eigenen Bestand präsentiert, aber auch Außenstehende sind eingeladen, mit ihren Sammlerstücken eine Schau zu gestalten. Geeignete Vorschläge für Ausstellungsthemen nehmen wir gerne entgegen. Folgende Projekte konnten im Jahr 2005 realisiert werden:



Vitrine im Foyer

10. Januar – 4. Juni 2005

„Rechnen, Schreiben und Kassieren – Kassen und Büromaschinen im Wandel der Zeit“

Vom Abakus zum Taschenrechner, von der Zeigerschreibmaschine zum Computer – einen Ausschnitt aus der Technikgeschichte zeigte diese ungewöhnliche Ausstellung ausgewählter Exponate aus einer Düsseldorfer Privatsammlung.

11. April – 2. Juli 2005

„Friedrich Schiller (1759 – 1805)“

Anlässlich des 200. Todestages des Dichters stellte die USB eine Kabinettausstellung vor dem Lesesaal Historische Sammlungen zusammen. Die Dokumente, Bücher und Bilder konzentrierten sich auf fünf ausgewählte Themenbereichen, unter anderem die Erfolgsgeschichte der „Räuber“, die Beziehungen ihres Autors zum Weimarer Hof und die Berührungspunkte der Familie Schiller mit dem Rheinland und Köln.

13. Juni – 3. September 2005

„Beschriebene Blätter – Zeugen einer alten Buchkultur“

Auf Palmblättern geschriebene Bücher sollen in Südostasien schon um 500 v. Chr., zurzeit Budhas, entstanden sein. Der größte Teil der altindischen sakralen und mythischen Literatur wur-

de wohl durch sie überliefert. Belegbar sind sie seit etwa tausend Jahren. Heute ist Bali eine der letzten „Inseln“ der Pflege dieser alten Buchkultur. Bei der Herstellung wird die kalligraphisch feine Schrift in die sorgfältig vorbereiteten Blätter der Fächerpalme „*Borassus flabelifer*“, allgemein Lontarpalme genannt, nicht geschrieben sondern mit scharfen Werkzeugen eingeritzt. Die fertigen Seiten werden mit Farbe überstrichen, die nur von den durch die Einritzungen verletzten Stellen des Blattes angenommen wird. „Gebunden“ werden die mit einem oder mehreren Fäden verbundenen Blätter in der Regel zwischen zwei Holzplatten. Es gibt auch reizvoll illustrierte Bücher, sehr selten sogar farbig illuminierte. Diese „Lontare“, wie die Palmblattbücher genannt werden, unterscheiden sich äußerlich stark von unseren abendländischen Büchern. Die Schau präsentierte über 50 Lontare aus dem Besitz des Kölner Sammlers Tyll Kroha. Bilder, die Herstellung und Gebrauch illustrieren, sowie einige Original-Schreibgeräte und Zubehör ergänzten die Ausstellung.

11. Juni – 9. September 2005

„Don Quijotes Spuren in Deutschland“



Anlässlich des 400. Jahrestages der Erstveröffentlichung des „Don Quijote“ widmete sich eine Kabinettausstellung vor dem Lesesaal Historische Sammlungen der Rezeption des heute weltbekannten Romans in Deutschland. Die erste

deutsche Übersetzung erschien 1648 in Frankfurt/Main, im selben Jahrhundert folgten noch drei weitere Ausgaben. Besonders im 19. und frühen 20. Jahrhundert erfreute sich das Werk bei den deutschen Lesern großer Beliebtheit, die bis heute anhält. Die Schau aus Beständen der Bibliothek und der Kollektion eines privaten Sammlers zeigte die Wirkung des „Don Quijote“ in Literatur, Buchillustrationen und Musik.

12. September – 20. Dezember 2005

„Bucheinbände aus sieben Jahrhunderten“

Die 10. Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung und Erschließung historischer Bucheinbände in Köln gab den Anlass, rund hundert europäische Bücher mit historischen und künstlerischen Einbänden aus dem 15. bis 21. Jahrhundert auszustellen. Unter den Ausstellungsstücken fanden sich Bucheinbände der alten Meister

und der Klosterwerkstätten, kostbar gebundene Bücher für den Rat der Stadt Köln und Prachteinbände, unter anderem aus dem Besitz von Ulrich Fugger (1526-1584), Johann Wilhelm von Jülich und Berg (Jan Wellem, reg.1679-1716) und Napoleon I. von Frankreich (1769-1821). Mit Einbandentwürfen von Picasso, Chagall und Beuys sowie den zu außergewöhnlichen Anlässen gefertigten, künstlerischen Bucheinbänden aus der Buchbinderei der USB war auch die moderne Einbandkunst vertreten.

8.2 Messen

Wie in jedem Jahr präsentierte sich die USB auch diesjährig bei verschiedenen Veranstaltungen innerhalb der Universität, wie beispielsweise im Rahmen der Erstsemesterbegrüßung oder der Veranstaltungen zur Schüleruniversität. Darüber hinaus beteiligte sie sich wieder mit einem eigenen Stand an zahlreichen Messen und Kongressen, um ihre Dienstleistungen zu präsentieren und mit interessierten Nutzerinnen und Nutzern vor Ort ins Gespräch zu kommen. Dies waren unter anderem:



Stand auf dem Deutschen Betriebswirtschafter-Tag in FFM

6.-7. April 2005

10th World Business Dialogue des Organisationsforums Wirtschaftskongress (OFW) e.V. in Köln

21. April 2005

Schmalenbach-Tagung 2005 in Köln

29. April 2005

Schmalenbach-Unternehmerforum in Halver

26.-27. September 2005

59. Deutscher Betriebswirtschafter-Tag in Frankfurt/Main

Aber auch mit ihren laufenden Projekten beteiligte sich die USB an Gemeinschaftsständen, um Interessierte über die jeweiligen Projektarbeiten und aktuellen Entwicklungen innerhalb der Projekte zu informieren. Dies waren unter anderem:

15.-18. März 2005

94. Deutscher Bibliothekartag in Düsseldorf

19.- 23. Oktober 2005

Frankfurter Buchmesse

8.3 Tagungen in der USB

Neben den Informationsveranstaltungen außerhalb, organisierte die USB Köln in diesem Jahr zwei größere Events in ihrem eigenen Haus.

17.-18. Mai 2005

Das Buch in der Informationsgesellschaft. Medienwissenschaftliches Symposium in der USB Köln

Im Mai veranstaltete die Deutsche Buchwissenschaftliche Gesellschaft (DBG) hier ihre Jahrestagung. Die DBG versteht sich als medienwissenschaftliche Gesellschaft und führt die Berufe rund um das Buch, vom Autor über Verleger, Drucker, EDV-Fachleute, Buchgestalter, Buchhändler bis zu den Rezipienten und Buchwissenschaftlern zusammen und lädt jährlich zu gemeinsamen Kolloquien. Das diesjährige Tagungsthema war „Das Buch in der Informationsgesellschaft“ unter Mitwirkung hochkarätiger Referenten. Einbezogen wurden wirtschaftliche, rechtliche, kulturelle und technologische Gesichtspunkte. Unter anderem wurden Vorträge zu den Themen Urheberrecht, Verlagsurheberrecht, Buchpreisbindung, „Printing on demand und seine Auswirkungen auf die Verlagslandschaft“ sowie „Wissenschaftliche Kommunikation und Universitätsverlage in den USA“ gehalten. Den Abschluss bildeten kritische und nachdenklich machende Ausführungen über die „Informations- und/oder Wissens-Gesellschaft“. Nach jedem Vortrag gab es rege Diskussionen, die teilweise aus Zeitgründen begrenzt werden mussten. Die Vorträge sind inzwischen in Band 6 der Reihe der Buchwissenschaftlichen Forschungen, herausgegeben von Ludwig Delp, im Harrassowitz-Verlag (Wiesbaden) erschienen.

22.-24. September 2005

Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erforschung und den Erhalt historischer Bucheinbände (AEB)

(siehe Kap. 1.2)

8.4 Veröffentlichungen

Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek

Kiene, Michael: Die Alben von Jean-François-Joseph Lecointe (1783 - 1858). Architekturen, Skizzen und Visionen; „Livre muse“ und „Manuscripts divers“. Köln 2005, 134 S. (Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, 14).

Boeff, Regine: Schätze aus der Einbandsammlung der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Eine Auswahl aus sieben Jahrhunderten. Köln 2005, 117 S. (Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, 15).

Schriftenverzeichnis Gunter Quarg. Köln 2005, 48 S. (Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, 15).

Gabel, Gernot U.: Don Quijotes Spuren in Deutschland. Materialien zur Rezeptionsgeschichte. 79 S. (Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, 16).

Jahresgabe der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft

Otto Zaretsky: Der erste Kölner Zensurprozeß. Ein Beitrag zur Kölner Geschichte und Inklunabelkunde. Mit einer Nachbildung des Dialogus super libertate ecclesiastica. Köln 1906 (Veröffentlichung der Stadtbibliothek Köln Beiheft 6)

Als Jahresgabe dienten diesmal Originalexemplare dieser genau 100 Jahre alten Publikation unserer Vorgängereinrichtung, der Stadtbibliothek Köln, die wir für die Bibliotheksgesellschaft zur Verfügung stellen konnten.

Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Boeff, Regine: Der Besuch der Einbandforscher. In: Mit uns, Dez. 2005, S. 20.

Boeff, Regine: Von der traditionellen zur digitalen Einbandsammlung. Ein Projekt der USB Köln. In: ProLibris 10 (2005), S. 155 f.

Corsten, Severin: Die Apfelstraße in Heinsberg. In: Heimatkalender des Kreises Heinsberg 2005, S. 25-31.

Corsten, Severin: Erkelenz als Vorposten des Herzogtums Geldern. In: Das Herzogtum Geldern im Spannungsfeld von Bündnis und Konkurrenz an Maas, Rhein und Ijssel. Hrsg. von Ralf G. Jahn, Karl-Heinz Tekath und Bernhard Keuck. Geldern 2005, S. 47-55.

Corsten, Severin (Mithrsg. und Beiträge): Lexikon des gesamten Buchwesens. 2. Aufl. LGB2 . Hrsg. von Severin Corsten, Stephan Füssel und Günther Pflug. Lief. 51.52 Stuttgart: Hiersemann 2005 = Bd. 7, S. 161-320.

Corsten, Severin: Probst Wilhelm von Jülich († 1304). Anführer und Befehlshaber der Flamen. In: Neue Beiträge zur Jülicher Geschichte 17 (2005), S. 33-43.

Depping, Ralf: Fachbibliothek Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln gegründet. In: ProLibris 10 (2005), S. 57-58.

Depping, Ralf: Rezension: Welker, Martin/Werner, Andreas/ Scholz, Joachim: Online-Research: Markt- und Sozialforschung mit dem Internet. In: ABI Technik (2005), S. 140-141.

Depping, Ralf: Ein Meilenstein zu einer koordinierten Bibliothekslandschaft. Fachbibliothek Versicherungswissenschaft gegründet. In: Kölner Universitätsjournal 35 (2005), Nr. 2, S. 18.

Faresin, Eva: Architekturen, Skizzen und Visionen. Die Alben von Jean-François-Joseph Lecointe (1783-1858)“. In: ProLibris 10 (2005), S. 115.

Gabel, Gernot U.: Daniel Casper von Lohenstein (1635-1683). Bibliographie zu Leben und Werk (bis 2000). Hürth 2005.

Gabel, Gernot U.: Don Quijotes Spuren in Deutschland. Materialien zur Rezeptionsgeschichte. Köln 2005.

Gabel, Gernot U.: Zwischen zwei Nationen – die Stadtbibliothek Metz 1804-2004. In: Bibliotheksdienst, 39 (2005), S. 13-19.

Gabel, Gernot U.: 150 Jahre Boston Public Library. In: Bibliotheksdienst 39 (2005), S. 185-190.

Gabel, Gernot U.: Neueröffnung der „Bibliothèque Polonaise“ in Paris. In: Bibliotheksdienst, 39 (2005), S. 251-253.

Gabel, Gernot U.: In Zeiten angespannter Finanzhaushalte: Frankreichs öffentliche Bibliotheken 1998-2002. In: Bibliotheksdienst 39 (2005), S. 325-330.

Gabel, Gernot U.: 80 Jahre National Library of Scotland. In: Bibliotheksdienst 39 (2005), S. 463-467.

Gabel, Gernot U.: Frankreich: 60 Jahre bibliothekarische Dienstleistungen für die ländliche Bevölkerung. In: Bibliotheksdienst 39 (2005), S. 595-598.

- Gabel, Gernot U.:** USA: Lincoln Presidential Library eingeweiht. In: Bibliotheksdienst, 39 (2005), S. 815-819.
- Gabel, Gernot U.:** Frankreich: Bibliothek des neuen Tanzentrums in Pantin. In: Bibliotheksdienst 39 (2005), S. 967-969.
- Gabel, Gernot U.:** Die Kinderbibliotheken „L'Heure Joyeuse“ in Belgien und Frankreich. In: Bibliotheksdienst 39 (2005), S. 1217-1221.
- Gabel, Gernot U.:** Bibliothek des „Séminaire Israélite de France“ wiedereröffnet. In: Bibliotheksdienst 39 (2005), S. 1438-1441.
- Gabel, Gernot U.:** Frankreich: „Cinémathèque Française“ und „Bibliothèque du Film“. In: Bibliotheksdienst 39 (2005), S. 1583-1587.
- Gabel, Gernot U.:** Abraham Bosse, Kupferstecher und Buchillustrator. In: Buch und Bibliothek 57 (2005), 20-21.
- Gabel, Gernot U.:** Die Clinton Presidential Library. In: Buch und Bibliothek 57 (2005), S. 172-174.
- Gabel, Gernot U.:** Großbritannien: 25 Jahre Public Lending Right. In: Buch und Bibliothek 57 (2005), S. 328-329.
- Gabel, Gernot U.:** Neue Attraktion in der „Welthauptstadt des Buches“. In: Buch und Bibliothek 57 (2005), S. 726-729.
- Gabel, Gernot U.:** Der Neubau der Seattle Public Library. In: BIT-Online 8 (2005), S. 61-64.
- Gabel, Gernot U.:** Die neue Bibliothek der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich. In: BIT-Online 8 (2005), S. 165-167.
- Gabel, Gernot U.:** Das Centre National de la Danse in Pantin. In: Dokumente. Zeitschrift für den deutsch-französischen Dialog 61 (2005), Nr. 4, S. 94-95.
- Gabel, Gernot U.:** „La Grande Bibliothèque“ in Montréal. In: Dokumente. Zeitschrift für den deutsch-französischen Dialog 61 (2005), Nr. 5, S. 62-65.
- Gabel, Gernot U.:** France: Acquisitions and collections of French university libraries 1992-2002. In: Library Times International 21 (2005), S. 25.
- Gabel, Gernot U.:** France: 60 Years of Rural Library Service. In: Library Times International 21 (2005), S. 36-37.
- Gabel, Gernot U.:** Inde: Bibliothèque nationale. In: Dictionnaire Encyclopédique du Livre, T. 2. Sous la dir. de Pascal Fouché. Paris 2005, S. 549-550.
- Gabel, Gernot U.:** Don Quijotes Spuren in Deutschland. In: Kölner Universitätsjournal 35. (2005) Nr. 3, S. 73.
- Gabel, Gernot U.:** Don Quijotes Spuren in Deutschland. In: ProLibris 10 (2005), S. 121.
- Gabel, Gernot U.:** (Rez.) Lucien X. Polastron: Livres en feu. Histoire de la destruction sans fin des bibliothèques. Paris 2004. In: ProLibris 10 (2005), S. 93.
- Gabel, Gernot U.:** Don Quijotes Spuren in Deutschland. In: Erstes Kölner Bibliophilen-Bulletin. Teestundenfolge 2004/05, S. 29-32.
- Gabel, Gernot U.:** Bayenturm; Belgisches Haus; Frankenturm; Fronhof; Krieler Dömchen; Malakoff-Turm; Patton-Brücke; Tanzhaus; Weckschnapp. In: Das große Köln-Lexikon. Hrsg. von Jürgen Wilhelm. Köln 2005, passim.
- Gabel, Gernot U.:** Spencer Collection; Spiral Press; Spofford; Spottiswoode; Star Chamber; Stationer's Company; Stationer's Hall; Stationer's Register; Stauffacher; Stechert & Hafner; Steloff; Steuart; Stevens; Stillwell; Stirling; Stokes; Stone; Stony Brook; Storrs; Stothard; Stower; Strahan; Street & Smith; Subskriptionsbibliothek; Sutro; Symons. In: Lexikon des gesamten Buchwesens, Bd. 7. Stuttgart 2005, passim.
- Heinz, Sabine:** Internet-Portal für Sozialwissenschaften. Einstieg in die sozialwissenschaftliche Fachinformation. In: Kölner Universitätsjournal 35 (2005), Nr.3, S. 15 f.
- Lange, Freya:** Von der Kunst Bücher zu binden. Preisverleihung an Clara Schmidt, Auszubildende der Buchbinderei der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. In: ProLibris 10 (2005), S. 185.
- Lange, Freya:** Preisverleihung an „Bubi-Azubi“. Aktuelles aus der Buchbinderei der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. In: Mit uns, Juni 2005, S. 7.
- Lange, Gisela:** Schneller am Ziel mit DigiZeitschriften. Das deutsche digitale Zeitschriftenarchiv. In: Kölner Universitätsjournal 35 (2005), Nr. 2, S. 16 f.
- Maier, Christine:** Ein LOTSE für die Physik. In: ProLibris 10 (2005), S. 117 f.
- Monnheimer, Manfred:** Sammlung Ostasiatica erschlossen. In: ProLibris 10 (2005), S. 114 f.

Schmitt-Bauermeister, Gertrud/ Eschbach, Margarete/ Maier, Christine: Literatursuche professionell, schnell, preiswert. Kölner Bibliotheksservice für Literaturrecherchen. In: Kölner Universitätsjournal 35 (2005), Nr. 3, S. 17.

Schmitz, Wolfgang (Hrsg.) mit Margarete Busch und Max Plassmann: Schätze aus den Bibliotheken Nordrhein-Westfalens. Hrsg. im Auftrag des vbnw. Weilerswist 2005, 182 S.

Schmitz, Wolfgang: „Gemeinsam können wir viel bewirken“ – Die gemeinsamen Fachbibliotheken von USB und Instituten an der Universität zu Köln. In: Bibliothek Leben. Das deutsche Bibliothekswesen als Aufgabe für Wissenschaft und Politik. Festschrift für Engelbert Plassmann zum 70. Geburtstag. Hrsg. von Gerhard Hacker und Torsten Seela. Wiesbaden 2005, S. 153-166.

Schmitz, Wolfgang: Wilhelm Erman: „Über die Begründung eines Deutschen Bibliothekartages“. In: Gutenberg-Jahrbuch 80 (2005), S. 185-199.

Schmitz, Wolfgang: vbnw- Jahresbericht des Vorsitzenden auf der Jahreshauptversammlung des vbnw in Bochum am 16. Juni 2005. In: ProLibris 10 (2005), S. 172-177.

Schmitz, Wolfgang (Hrsg.) zusammen mit Peter Vodosek: Bibliotheken, Bücher und andere Medien in der Zeit des Kalten Krieges. Wiesbaden 2005, 216 S. (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens Bd. 40).

Schmitz, Wolfgang (Hrsg.) Paul Schwenke. Bibliothekar und Buchwissenschaftler. Beiträge des Symposiums in der Herzog August Bibliothek am 29. und 30. November 2004. In: Bibliothek und Wissenschaft 38 (2005).

Schmitz, Wolfgang: Paul Schwenke als Bibliothekswissenschaftler. In: BuW 38 (2005), S. 35-52.

Schmitz, Wolfgang: Richard Lepsius: Das Gutachten von 1884 über die Reorganisation der Kgl. Bibliothek Berlin. Edition und Kommentar. In: Buch-Kulturen. Festschrift für Reinhard Wittmann. Hrsg. von Monika Estermann, Ernst Fischer und Ute Schneider. Wiesbaden 2005, S. 547-563.

Schmitz, Wolfgang: Das Buch in der Informationsgesellschaft. Medienwissenschaftliches Symposium in der USB. In: Kölner Universitätsjournal 35 (2005), Nr. 3, S. 16.

Schoel, Hildegard: Der Schatz ist gehoben. Der Kölner UniversitätsGesamtkatalog. In: Kölner Universitätsjournal 35 (2005), Nr.3, S. 16 f.

Sieber, Christine: Eine Buchbinderin auf Wanderschaft. Praktikumsbericht, samt einer kurzen Einführung in die Geschichte des Wandergesellentums. In: Mit uns. Sept. 2005, S. 20 f.

Sieber, Christine: Eine Buchbinderin auf Wanderschaft. Zu Gast in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. In: Bindereport 118 (2005), Nr. 11.

8.5 Presseresonanz

Rechnen, Schreiben und Kassieren – Kassen und Büromaschinen im Wandel der Zeiten. In: Kölner Stadtanzeiger vom 24.2.2005.

Friedrich Moritz: Arzt – Lehrer – Forscher. 100. Jahrestag der Gründung der Kölner „Akademie für praktische Medizin“. In: Kölner Universitätsjournal 35 (2005), Nr. 1, S. 24 f.

Die einen brutzeln, die anderen büffeln. Blau machen oder lernen? Trotz 33 Grad im Schatten sitzen viele Studis in der Uni-Bibliothek. In: Kölnische Rundschau vom 21.6.2005.

Ausverkauf in Bücheroase. Studentenbücherei an der Uni schließt – Heute Versteigerung. In: Kölnische Rundschau vom 28.6.2005.

Das traurige Ende einer Institution. In: Kölner Stadtanzeiger vom 29.6.2005 (über die Schließung der Studentenbücherei).

Schnäppchenjagd auf dem Campus. In: taz vom 30.6.2005 (über die Schließung der Studentenbücherei).

Ein Meilenstein zu einer koordinierten Bibliothekslandschaft. Fachbibliothek Versicherungswissenschaft gegründet. In: Kölner Universitätsjournal 35 (2005), Nr. 2, S. 18.

Alte und neue Maschinen aus Büro und Einzelhandel. Ausstellung im Foyer der Universitäts- und Stadtbibliothek. In: Kölner Universitätsjournal 35 (2005), Nr. 2, S. 19.

Don Quijote auf dem Weg nach Köln. In: Kölner Stadtanzeiger vom 6.7.2005.

Eine Kunst, so alt wie Buddha. In: Kölner Stadtanzeiger vom 1.9.2005 (über die Ausstellung „Beschriebene Blätter – Zeugen einer alten Buchkultur“).

Kostbares aus Napoleons Besitz. In: Kölner Stadtanzeiger vom 8.9.2005 (über die Ausstellung „Bücher aus sieben Jahrhunderten“).

Köln zeigt Bucheinbände aus sieben Jahrhunderten. In: Rheinische Post vom 12.9.2005.

Sammlung Ostasiatica erschlossen. In: ProLibris 10 (2005), S. 114 f.

Architekturen, Skizzen und Visionen. Die Alben von Jean-François-Joseph Lecointe (1783-1858). In: ProLibris 10 (2005), S. 115.

Das Buch in der Informationsgesellschaft. Medienwissenschaftliches Symposium in der USB Köln. In: ProLibris 10 (2005), S. 116.

Don Quijotes Spuren in Deutschland. In: ProLibris 10 (2005), S. 121.

Architekturen, Skizzen, Visionen. Die Alben von Jean-François-Joseph Lecointe (1783-1858). In: Kölner Universitätsjournal 35 (2005), Nr. 3, S. 15.

Internet-Portal für Sozialwissenschaften. Einstieg in die sozialwissenschaftliche Fachinformation. In: Kölner Universitätsjournal 35 (2005), Nr. 3, S. 15 f.

Das Buch in der Informationsgesellschaft. Medienwissenschaftliches Symposium in der USB. In: Kölner Universitätsjournal 35 (2005), Nr. 3, S. 16.

Der Schatz ist gehoben. Der Kölner UniversitätsGesamtkatalog. In: Kölner Universitätsjournal 35 (2005), Nr. 3, S. 16 f.

Literatursuche professionell, schnell, preiswert. Kölner Bibliotheksservice für Literaturrecherchen. In: Kölner Universitätsjournal 35 (2005), Nr. 3, S. 17.

Don Quijotes Spuren in Deutschland. Eine Ausstellung in der USB. In: Kölner Universitätsjournal 35 (2005), Nr. 3, S. 73.

Beschriebene Blätter. Zeugen einer alten Buchkultur in Südostasien. In: Kölner Universitätsjournal 35 (2005), Nr. 3, S. 73 f.

Emons: Bücher für die Uni. Alle Verlagstitel für die Bibliothek. In: Kölnische Rundschau vom 15.12.2005.

Der Besuch der Einbandforscher. In: Mit Uns, Dezember 2005, S. 20.

8.6 Vorträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Regine Boeff

- „Von der traditionellen zur digitalen Einbandsammlung der USB Köln.“ Vortrag auf

der AEB-Tagung am 22. September 2005 in Köln.

- „Buchpaten gesucht!“ Vortrag auf der Mitgliederversammlung der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft e.V. am 28. November 2005 in Köln.
- „Bucheinbände aus sieben Jahrhunderten.“ Führung durch die gleichnamige Ausstellung nach der Mitgliederversammlung der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft e.V. am 28. November 2005 in Köln.

Christine Maier

- „Ein LOTSE für die Physik am Beispiel der USB Köln.“ Vortrag im Rahmen der AGFN-Tagung am 25. September 2005, TU München.

Wolfgang Schmitz

- Grußwort anlässlich der Tagung „Going digital – Das WWW als Publikationsmedium der Geisteswissenschaften“ in der Universität zu Köln am 24. Januar 2005.
- Ansprache bei der Eröffnung der Landtagsausstellung „Schätze aus den Bibliotheken Nordrhein-Westfalens“ im Düsseldorfer Landtag am 23. Februar 2005.
- Johannes Reuchlin und der Buchdruck seiner Zeit. Vortrag vor der Bibliophilen-Gesellschaft in Köln am 26. Februar 2005.
- Vervielfältigung und Verbreitung. Die Revolution des Lesens durch den Buchdruck. Vortrag anlässlich des 500. Geburtstages von Johannes Reuchlin in Pforzheim am 1. März 2005.
- Das Buch in der Informationsgesellschaft. Ein buchwissenschaftliches Symposium. Tagung der Deutschen Buchwissenschaftlichen Gesellschaft am 17./ 18. Mai 2005 in der USB Köln. (Tagungsleitung).
- Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden des vbnw auf dem Nordrhein-Westfälischen Bibliothekstag in der StB Bochum am 15. Juni 2005.
- Der Beruf des Bibliothekars. Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Germanistik und Beruf“ am 5. Juli 2005.
- 100 Jahre Stadtbücherei Velbert. Festrede am 10. September 2005 in Velbert.
- Die Sammlungen der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Vortrag auf der Tagung der Einbandforscher in der USB Köln am 22. September 2005.
- Inkunabelforschung und ihre Ansprüche an die Digitalisierung. Ein Fallbeispiel: Ulrich Zells Early quartos. Vortrag auf dem Workshop „Verteilte Digitale Inkunabelbibliothek (vdlb)“ in der USB Köln am 3.11. 2005.

- Paul Kaegbein. Stationen eines Lebens. Der Ordinarius für Bibliothekswissenschaft. Vortrag anlässlich der Feierstunde zum 80. Geburtstag von Paul Kaegbein am 14. Dezember 2005 in der USB Köln.

8.7 Lehrtätigkeit

Fachreferentinnen und Fachreferenten

Regelmäßiges Angebot der Kurse „Thematische Literatursuche“ für Studierende im Schulungsraum der USB

Katja von Halassy (geb. Heyke)

- Academic LinkShare-Workshop in Berlin: „Kooperative Katalogisierung von Internetquellen mit Academic LinkShare“

Freya Lange, Andrea Odametey

- hbz-Schulungen zum Thema „Buchreparatur“ (Grund- und Aufbaukurse)

Cornelia Linnartz

- hbz-Schulungen zum Thema „EU-Datenbanken“

Birgit Otzen

- hbz-Schulung zum Thema „Erwerbung und Buchhandel“ im Rahmen der hbz-Fortbildung „Bibliothekarisches Grundwissen“
- hbz-Erfahrungsaustausch EC in Hochschulbibliotheken (Moderation)

Steffi Sprenger

- „Literaturrecherche im WWW“ – Kurs für Studierende in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum der Universität

Monika Wierick-Brodde

- hbz-Schulungen zu den Themen „Vermitteln von Literatur“ und „Die Hochschulbibliothek“ im Rahmen der hbz-Fortbildung „Bibliothekarisches Grundwissen“

8.8 Gremientätigkeit

Uta Begrich

- Vertreterin der USB im Workshop der Nordrhein-westfälischen Bibliotheken zur Vermittlung von Informationskompetenz

Ralf Depping

- Mitglied im Prüfungsausschuss Köln für die Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (2001 bis 2005)
- Mitglied in der Marketing-Arbeitsgruppe von vascoda (2002 -)
- Stellv. Mitglied des vascoda-Steuerungsgremiums (2002 - 2005)
- Vertreter der USB in der AG der Sondersammelgebietsbibliotheken im Deutschen Bi-

liotheksverband

- Mitglied der AG Marketing der AG der Sondersammelgebietsbibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband
- Vertreter der USB Köln in der EBSLG (European Business School Librarians Group)
- Mitglied im EBSCO's Business School Advisory Board

Katja von Halassy (geb. Heyke)

- Mitglied in der Marketing-Arbeitsgruppe von vascoda

Christian Klinger

- Vertreter der USB im RSWK-Anwenderkreis

Gisela Lange

- Mitglied bei DigiZeitschriften e.V.
- Mitglied beim Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Cornelia Linnartz

- Projektkoordinatorin und Ansprechpartnerin für das bundesweite EDZ ArchiDok Projekt (Europäische Dokumentationszentren - Archivierung von EU-Onlinedokumenten)
- Koordinatorin für die 10 in NRW ansässigen Europäischen Dokumentationszentren für fachliche, technische und organisatorische Fragen

Christine Maier

- Mitglied der AG DigiAuskunft
- Mitglied der AG Methodentraining
- Mitglied der AG Profil der EZB Regensburg

Karin Michalke

- Kassenwartin des Landesverbandes VDB NRW
- Dozentin für die Fachstellen der Bibliotheksassistenten in Katholischen Öffentlichen Büchereien

Jutta Niermann

- Mitglied und stellvertretende Vorsitzende der AG Formalerschließung (Kommission für Verbundsystem/Lokalsysteme des hbz)
- Mitglied der Arbeitsgruppe Kooperative Neukatalogisierung BVB/ hbz

Birgit Otzen

- Mitglied der Senatskommission für Planung und Finanzen

Gunter Quarg

- Mitglied der Bibliothekskommission der Universität zu Köln
- Mitglied der Senatskommission für die Geschichte der Universität zu Köln

Wolfgang Schmitz

- Vorsitzender der Senatskommission für die Geschichte der Universität
- Vorsitzender des Verbandes der Bibliotheken des Landes NRW
- Vorsitzender der Germania Judaica
- Vorsitzender des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheks-, Buch- und Medien-geschichte (als Nachfolger von Professor Voldosek, Stuttgart)
- Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde
- Korrespondierendes Mitglied der Historischen Kommission des Börsenvereins für den Deutschen Buchhandel
- Vorsitzender der Deutschen Buchwissenschaftlichen Gesellschaft, München
- Mitherausgeber der NRW-Bibliothekszeit-schrift ProLibris
- Mitherausgeber der Zeitschrift „Bibliothek und Wissenschaft“ Harrassowitz-Verlag, Wiesbaden

Christiane Suthaus

- Mitglied der Bibliothekskommission des Senats
- Mitgliedschaft im Rat der wissenschaftlichen Mitarbeiter der WiSo-Fakultät

Rolf Thiele

- Mitglied der Kommission Verbundsystem/ Lokalsysteme (hbz)
- Vorsitzender SISIS-Anwenderforum NRW
- Stellvertretender Vorsitzender SISIS-Anwen-dergruppe Deutschland

8.9 Schenkungen

Im Jahr 2005 schenkte das Ehepaar Knupfer der USB über die Kölnische Bibliotheksgesellschaft eine wertvolle Sammlung zu dem österreichischen Schriftsteller H.C. Artmann. Eine genaue Beschreibung der Sammlung wurde vorbereitet.

Zur Mitgliederversammlung der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft wurde uns außerdem von dem Kölner Sammler Hanns-Georg Schmitz-Otto (Bibliophilen-Gesellschaft Köln) ein wertvolles Kölner Missale aus dem 18. Jahrhundert geschenkt.

8.10 Kölnische Bibliotheksgesellschaft

Die Kölnische Bibliotheksgesellschaft, die am Ende des Jahres 89 Mitglieder zählte, konnte als Fördervereinigung für die Universitäts- und

Stadtbibliothek bei einigen Veranstaltungen wieder zahlreiche Mitglieder und Gäste begrüßen:

- „Schätze aus Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen“, Ausstellung im Landtag in Düsseldorf vom 23. Februar bis 4. März 2005
- „Das Buch in der Informationsgesellschaft“, Tagung der Deutschen Buchwissenschaftlichen Gesellschaft (DBG) in der Universitäts- und Stadtbibliothek am 17. und 18. Mai 2005
- „Französische Meisterbaukunst des 19. Jahrhunderts – die Alben von Lecoq“, Vortrag von Prof. Dr. Michael Kiene am 24. Mai 2005 anlässlich der Vorstellung des zweiten Inventarbandes des überaus wertvollen Hittorff-Nachlasses in unserer Bibliothek
- „Beschriebene Blätter. Zeugen einer alten Buchkultur in Südostasien“, Ausstellung des Kölner Sammlers Tyll Kroha, der Objekte aus seiner Sammlung in der USB ausstellte und am 6. Juli 2005 durch die Ausstellung führte

Eine Vorstandssitzung fand am 24. August 2005 statt. Auf der Mitgliederversammlung am 28. November 2005 wurde der Vorstand neu gewählt bzw. bestätigt: Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender), Karl-Heinz Knupfer und Michael Wienand (Stellv. Vorsitzende), Dr. Ingo Ellgering (Schatzmeister), Dr. Gernot Gabel (Schriftführer), Konrad Adenauer, Dr. Kristin Lammerting, Hanns-Georg Schmitz-Otto und Professor Dr. Wolfgang Schmitz. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung führte Regine Boeff, die Leiterin der Einbandabteilung der USB Köln, durch die Ausstellung „Bucheinbände aus sieben Jahrhunderten“.

In diesem Jahr konnte die Kölnische Bibliotheksgesellschaft wieder einige alte und wertvolle Kölner Drucke von einem Antiquar erwerben, darunter eine Reihe mit dem fiktiven Impressum „Pierre Marteau“.

Die Gesellschaft bedankt sich für großzügige Spenden aus dem Kreis der Mitglieder. Hier hat Hanns-Georg Schmitz-Otto über die KBG der USB Köln ein wertvolles und interessantes Missale Coloniense von 1756 mit ergänzter handschriftlicher Lage geschenkt (siehe Kap. 8.9) Franz Mathar hat als Mitglied das neue Logo entworfen und gestiftet. Darüber hinaus ist die Gesellschaft der Annemarie und Helmut-Börner-Stiftung (RA Hiedemann) für wiederholte freundliche Unterstützung sehr zu Dank verpflichtet. Aus der USB kam die Gestaltung einer Webseite für die KBG (Frau Wierick-Brodde, Frau Hoffrath); dieser Auftritt soll noch weiterentwickelt werden.

<http://www.ub.uni-koeln.de/bibliothek/kgb/>
(Dr. Jürgen Wilhelm)

9 Aus- und Weiterbildung

9.1 Weiterbildung

Das Programm des hzbz für die Beschäftigten der Hochschulbibliotheken und bibliothekarischen Zentraleinrichtungen in Nordrhein-Westfalen hat sich für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der USB als wichtigstes Fortbildungsinstrument etabliert. 105 besuchte Seminare dokumentieren das Interesse an dem qualitativ guten Angebot. In diesem Jahr waren besonders neben den bibliothekarischen Fachaufgaben Bibliotheksorganisation und -management gefragt. Der Bereich Erfahrungsaustausch zu Sach- und Fachthemen bleibt ein wichtiges Informationsinstrument.

Aus dem hochschulinternen Programm der Universität wurde besonders das Angebot für Winword und Power Point Kurse, Sprachkurse und Seminare aus dem Themenbereich „Kommunikation am Arbeitsplatz“ genutzt. Im März wurde von der Kollegin der WWW-Redaktion in Koordination mit der Universitätsverwaltung eine Seminarreihe zur Einführung in das Arbeiten mit dem Content-Management-System der Verwaltung für 20 Beschäftigte der USB durchgeführt. Zielgruppe waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus jeder Abteilung, die die aktuelle Internet-Präsenz für ihren Bereich gewährleisten sollen.

9.2 Ausbildung

Im Juli haben Annegret Fuentes Flores und Jutta Niermann die Ausbildungsleitung von Herrn Depping übernommen. Frau Fuentes Flores ist für den Bereich als erste und Frau Niermann als zweite Ansprechpartnerin tätig. Gudrun Ast, die bisherige Vertreterin von Herrn Depping in der Ausbildung, nimmt gemeinsam mit den beiden Kolleginnen diese Aufgabe weiterhin wahr, ihr obliegt wie bisher die praktische Betreuung der Auszubildenden. Verschiedene Richtlinien schreiben die Benennung eines Ausbildungsleiters vor. Gleich zu Beginn der Zusammenarbeit hat sich herausgestellt, dass jede der drei Kolleginnen für diese Aufgabe ihre Fachkenntnisse gut einbringen konnte, so dass sie in der täglichen Ausbildungsarbeit schnell ein sehr gut funktionierendes Team wurden. Daher stehen alle drei insbesondere für Anfragen bezüglich der verschiedenen Praktika als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

Berufsausbildung im dualen System

Zwei Absolventinnen der Ausbildung Fachangestellte für Medien und Informationsdienste

(FAMI), Fachrichtung Bibliothek haben im Januar und Juni ihre Abschlussprüfung erfolgreich bestanden. Zwei weitere Auszubildende sind seit dem Sommer 2005 im 2. Ausbildungsjahr. Aufgrund der Bestrebungen der Landesregierung genügend Ausbildungsplätze für 2006 anzubieten, wurden der Universität zu Köln entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt. Daher hat auch die USB ein Jahr früher als geplant zwei weitere Ausbildungsplätze für die FAMI ausgeschrieben.

Ausbildungsplatz Buchbinderei

Für den Beruf „Buchbinder – Einzel- und Sonderfertigung“ wurde im August Romina Ottavio als zweite Auszubildende eingestellt. Für das kommende Jahr erfolgte die Ausschreibung eines weiteren Ausbildungsplatzes. Die Auszubildende Clara Schmidt, die 2006 ihren Abschluss machen wird, hat bereits mehrere Preise gewonnen, unter anderem den ersten Preis in der Kategorie der Auszubildenden in der Elizabeth-Soutar-Bookbinding-Competition der National Library of Scotland, Edinburgh sowie den Internationalen Innovationspreis im Jugendleistungswettbewerb für Buchbinder. Die fachliche Betreuung für diesen Bereich erfolgt durch die beiden Buchbindermeisterinnen Cordula Matthews und Andrea Odametey. 2005 erhielt Andrea Odametey, Mitglied in der internationalen Vereinigung MDE – Meister der Einbandkunst – zum wiederholten Male in Pointe de Paris den Imiela-Preis für innovative Buchgestaltung des BDBI (Bund Deutscher Buchbinderinnungen) für die beste Technik.

9.3 Praktika

Für das Praxissemester des Studiengangs Bibliothekswesen an der Fachhochschule Köln hat die USB einen Studenten im Wintersemester 2004/2005 und zwei Studentinnen im Wintersemester 2005/2006 angenommen. Fünf Praktikantinnen und Praktikanten leisteten ihr Vorpraktikum zum Master-Zusatzstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der FH Köln in der USB ab, davon zwei im Wintersemester 2004/2005, einer im Sommer 2005 und zwei im Wintersemester 2005/2006. Die Studentinnen des Studiengangs Bibliothekswesen und die Praktikanten für das Vorpraktikum zum Master-Zusatzstudiengang des Wintersemesters 2005/2006 haben gemeinsam ein Projekt mit dem Thema

„Vor-Ort-Nutzung von SSG Bibliotheken – Auslaufmodell oder gefragte Dienstleistung?“ gestartet, das 2006 abgeschlossen sein wird. Außerdem hat die Bibliothek Praktikumsplätze für Kurzpraktika im Rahmen der FAMI-Ausbildung und für Schülerpraktikanten zur Verfügung gestellt. Die entsprechende Internetseite wurde völlig neu gestaltet. Für den Bereich FAMI haben die beiden Auszubildenden im 2. Lehrjahr den Informationstext zusammengestellt. Vom Budget für die Auszubildenden konnten zwei neue PCs für den Praktikantenraum gekauft und so die Arbeitsbe-

dingungen deutlich verbessert werden. Ab der zweiten Junihälfte absolvierte Christine Sieber, eine wandernde Gesellin, ihr dreiwöchiges Praktikum in der Buchbinderei der USB.

Ansprechpartnerinnen:

Annegret Fuentes Flores,

Tel.: 0221/470-3307; fuentes@ub.uni-koeln.de

Jutta Niermann,

Tel.: 0221/470-3523; niermann@ub.uni-koeln.de

Gudrun Ast,

Tel.: 0221/470-3328; ast@ub.uni-koeln.de

Abkürzungsverzeichnis

AC	Ausleih-Client
AEB	Arbeitskreis für die Erforschung, Erschließung und den Erhalt historischer Buch-einbände
ALEKI	Arbeitsstelle für Leseforschung und Kinder- und Jugendmedien an der Universität zu Köln
CUPS-Server	Common Unix Printing System Server
DBIS	Datenbank-Infosystem
DBS	Deutsche Bibliotheksstatistik
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DigiBib	Digitale Bibliothek
DKZ	Dienststellenkennziffer
DV	Datenverarbeitung
EC	Erwerbungs-Client
ECLAS	European Commission Library Catalogue
EconDoc	Economic Online Documents
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EDZ	Europäisches Dokumentationszentrum
EWA	Erziehungswissenschaftliche Abteilung
EZB	Elektronische Zeitschriftenbibliothek
FAMI	Fachangestellte(r) für Medien und Informationsdienste
FAQs	Frequently Asked Questions
FAST	Fast Search & Transfer
FH	Fachhochschule
GBV	Gemeinsamer BibliotheksVerbund der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg--Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen
HBFG	Hochschulbauförderungsgesetz
hbz	Hochschulbibliothekszentrum NRW
HP	Heilpädagogische Abteilung
HWWA	Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv
infas	Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
ISTC	Incunabula Short Title Catalogue
IVK	Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln
IZ	Informationszentrum Sozialwissenschaften
KC	Katalog-Client
KöBes	Kölner Bibliotheksservice für Literaturrecherchen
KöLi	Kölner Literaturdienst
KUG	Kölner UniversitätsGesamtkatalog
KUPS	Kölner Universitäts-Publikations-Server
KVIK	Kölner Virtueller Institutsgesamtkatalog
LAN	Local Area Network
LOTSE	Library Online Tour and Self-Paced Education
MAB	Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken
MA(LIS)	Studiengang Master of Library and Information Science
MIWFT	Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie
MSWF NRW	Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen
OCR	Optical Character Recognition (optische Zeichen-/ Texterkennung)
OPAC	Online Public Access Catalogue (Online-Katalog)
PDF	Portable Document File
PoD	Print-on-Demand
RAK-WB	Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken
RRZ	Regionales Rechenzentrum

RSWK	Regeln für den Schlagwortkatalog
SSG	Sondersammelgebiet
STW	Standard Thesaurus Wirtschaft
SWD	Schlagwortnormdatei
UGK	UniversitätsGesamtkatalog
UKLAN	Universität zu Köln Local Area Network
ULB	Universitäts- und Landesbibliothek
USB	Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
vbnw	Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V.
VD 16	Verzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums des 16. Jahrhunderts
ViFa	Virtuelle Fachbibliothek
VibSoz	Virtuelle Fachbibliothek Sozialwissenschaften
WLAN	Wireless LAN
ZAIK	Zentrum für Angewandte Informatik
ZB MED	Deutsche Zentralbibliothek für Medizin, Köln
ZBW	Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften
ZDB	Zeitschriftendatenbank
ZFL	Zentraler Fernleihserver